Bezugspreis: Monatlich 2 ℳ
Anzeigen: lokale 25, auswärtige 40 ₰
Reklamen: „ 75, „ 120 ₰
Lokale Familien-Anzeigen 20 ₰
Lokale Stellengesuche 15 ₰ die Zeile.
Postscheck-Konto Köln Nr. 18672.
Fernruf 66, 566, 567.

General-Anzeiger

für Bonn und Umgegend.

Druck u. Verlag: Hermann Neusser
Verantwortlich:
Hauptschriftleiter: Peter Neusser
Anzeigen: Peter Lescrinier
Alle in Bonn.
Keine Verpflichtung zur Rückgabe unverlangter Manuskripte.

37. Jahrgang. Nr. 12554 — Bonn, Samstag, 26. Juni 1926. — Gründungsjahr des Verlags 1725.

Reichstag.

Berlin, 25. Juni.

MTB Der Reichstag erklärte sich heute gegen die Stimmen der Kommunisten mit den Pariser Luftfahrtvereinbarungen mit der Botschafterkonferenz einverstanden. Ferner beschloß das Haus mit 174 Stimmen der bürgerlichen Parteien gegen 111 Stimmen der Sozialdemokraten und Kommunisten die Aufhebung der Preistreibereiverordnung und der damit zusammenhängenden Vereinbarungen. Schließlich wurde die Debatte zum Mieterschutzgesetz fortgesetzt und in ihrem allgemeinen Teil zu Ende geführt. Das Haus begann noch die Einzelaussprache, brach sie jedoch bald ab und vertagte sich um 6 Uhr auf Samstag nachmittag 1 Uhr.

Preußischer Landtag.

MTB Berlin, 25. Juni. Der Landtag erledigte heute zunächst ohne wesentliche Debatte den Gesetzentwurf betreffs der Uebertragung der staatlichen Hafenanlagen in Duisburg an eine Aktiengesellschaft in 2. und 3. Lesung. Dann wurde die gestern begonnene allgemeine Aussprache über den Haushalt der Finanzverwaltung fortgesetzt. Finanzminister Höpker-Aschoff gab ein Bild über den Stand der preußischen Staatsfinanzen, wobei er besonders darauf hinwies, daß das vorgesehene Gleichgewicht des Etats für 1926 durch inzwischen eingetretene unvorhergesehene Ausgaben gestört worden sei. Es entfielen auf die Erwerbslosen 140 Millionen Mark mehr als vorgesehen war. Es müsse der Versuch gemacht werden, diese Mehrausgaben zu decken. Es solle der Einnahmesatz der Lotterieverwaltung sowie der der Grundvermögenssteuer erhöht werden. Auch durch andere Maßnahmen hoffe man das Defizit auszugleichen. Der Minister betonte aber, daß es auf die Dauer nicht möglich sei, die Mittel für die Erwerbslosenunterstützung aus laufenden Einnahmen zu bestreiten. Es müsse eine Reichsausgleichskasse gebildet werden.

In der Aussprache bekämpften die Vertreter der Deutschnationalen und der Deutschen Volkspartei die Finanzpolitik des Ministers, während der Sozialdemokrat Wehtigk sowie der Zentrumsabgeordnete Schwering und der Demokrat Wiglow sich hinter die Regierung stellten. Um 5.30 Uhr wurde die Weiterberatung auf Samstag 10.30 Uhr vertagt.

Reichskanzler und Reichsfinanzminister im Ausschuß für die besetzten Gebiete.

TU Berlin, 25. Juni. Im Reichstagsausschuß für die besetzten Gebiete gab heute Reichsfinanzminister Dr. Reinhold ein Bild der Reichsfinanzen und betonte dabei, daß nur durch zwei Methoden der Reichshaushalt im Gleichgewicht gehalten werden könne, nämlich dadurch, daß einmal die leichte Belebung der Wirtschaft anhalte und daß ferner keine neuen Forderungen in den Nachtragsetats gestellt würden. Ein zu weitgehendes Nachgeben gegenüber an sich verständlichen Wünschen des besetzten Gebietes würde eine Verwirrung des Etats zur Folge haben. Das Ministerium sei auch bereit, alle Unterstützung zu gewähren, die möglich ist, ohne den Reichshaushalt zu gefährden.

Reichskanzler Dr. Marx teilte mit, daß bis zum kommenden Montag ein Programm der Reichsregierung vorgelegt werde.

Im Laufe der Aussprache erklärte dann der Reichsfinanzminister, daß den Klagen wegen angeblicher Uebergriffe der Finanzämter und Finanzbeamten bei Eintreibung der Steuern nachgegangen werden solle. Bei der Rückzahlung gewährter Darlehen solle weitestgehendes Entgegenkommen gezeigt werden. Darauf vertagte sich der Ausschuß.

Die Sektsteuer-Freiheit verlängert?

P Berlin, 26. Juni. Im Interesse des deutschen Weinbaues soll eine Ermäßigung der Sektsteuer für billige Schaumweine erfolgen. Da über die Staffelung noch keine Einigung erzielt ist und die Eindeckung mit steuerfreiem Sekt bereits vielfach erfolgt ist, so glaubt man, daß eine Verlängerung der Steuerfreiheit bis zum 1. Oktober keine wesentlichen Ausfälle bringen werde.

MTB Berlin, 25. Juni. Wie die „Voss. Ztg." heute meldet, wird in den maßgebenden Kreisen erwogen, die Steuerfreiheit für Schaumweine bis 1. Oktober zu verlängern. Im Interesse des deutschen Weinbaus soll eine Ermäßigung der Sektsteuer für billige Schaumweine erfolgen; da aber über die Staffelung bisher noch keine Einigung erzielt ist, so wird an eine vorläufige Hinausschiebung der Steuerfreiheit gedacht. Auf unsere Anfrage an zuständiger Stelle konnte uns im Augenblick eine positive Bestätigung der obigen Meldung nicht gegeben werden.

Höchstsätze für die Gemeinde-Getränkesteuer.

Vom Reichsfinanzministerium wird eine fünfte Verordnung über Höchstsätze für die nach der Menge des steuerbaren Getränkes bemessenen Gemeinde-Getränkesteuern bekanntgemacht. Danach gelten als Höchstsätze die bei der Bemessung der Gemeindegetränkesteuern nach der Menge des steuerbaren Getränkes nicht überschritten werden dürfen, bis auf weiteres folgende Beträge: Traubenwein, offen, 0,03 RM. pro Liter, in Flaschen 0,06 für eine ganze Flasche, weinähnliche Getränke 0,015 pro Fl., weinhaltige Getränke 0,05, Schaumwein mit Ausnahme von Fruchtschaumwein 0,75 pro Fl., Fruchtschaumwein 0,06 pro Fl., schaumweinähnliche Getränke 0,18 pro Liter, Einfachbier 0,01 pro Liter, Schankbier 0,015 pro Liter, Vollbier 0,02 pro Liter, Starkbier 0,03 pro Liter, unverschnittener Arrak, Rum und Trinkbranntwein 0,70 pro Liter und andere Trinkbranntweine 0,40 RM. für 1 Liter. Diese Verordnung tritt am 1. Juli ds. Js. in Kraft.

Der erste fliegende Schlafwagen.

* Berlin, 25. Juni. In diesen Tagen wird die Deutsche Lufthansa einen neuen Typ eines Großverkehrsflugzeugs in Dienst stellen. Die Albatros-Flugzeugwerke in Berlin-Johannistal haben einen zweimotorigen Doppeldecker mit Platz für zehn Personen herausgebracht, bei dessen Konstruktion alle bisher im Luftverkehr gesammelten Erfahrungen verwertet worden sind. Das Flugzeug soll auf der Strecke Berlin-Moskau als Nachtflugzeug eingesetzt werden. Mit der Konstruktion dieses Albatros-Verkehrsflugzeugs ist der erste fliegende Schlafwagen geschaffen. Die Sitzplätze sind als bequeme, mit verstellbarer Rückenlehne versehene Klubsessel ausgeführt, die leicht in Schlafplätze umgewandelt werden können. Das Flugzeug ist so gebaut, daß auch bei Ausfall des einen Motors die Maschine flugfähig und steuerbar bleibt.

Englische Kohlenbestellung in Oberschlesien.

WTB London, 25. Juni. Das Notstandskomitee von Hull beschloß gestern, 3500 Tonnen oberschlesischer Kohlen für 40,70 Schilling pro Tonne anzukaufen.

Direkte Vergleiche ohne Reichstag?

Neuartige Verständigungsversuche?

Im Rechtsausschuß des Reichstages zeigen die Mittelparteien das Bestreben, einerseits eine Verständigung mit den Sozialdemokraten herbeizuführen, andererseits die Gefühle der Rechten zu schonen, soweit dadurch der Regierungsentwurf nicht in seinem Hauptinhalte abgeschwächt wird. Ob die Reichsregierung bei diesem Pendeln zwischen links und rechts nach dem für den heutigen Samstag zu erwartenden Abschluß der ersten Lesung den Gesetzentwurf so aus den Händen des Rechtsausschusses zurück erhält, daß sie ihr eigen Kind noch wiedererkennt, ist recht ungewiß.

Mittlerweile verlautet, daß die Möglichkeit bestehe, daß Preußen und das Hohenzollernhaus sich unabhängig von der reichsgesetzlichen Regelung auf der Grundlage eines Vergleichs einigen wollten, dem auch der preußische Landtag zustimmen könnte.

Käme es wirklich dazu, daß im Reichstag der Gedanke Boden faßt, die Auseinandersetzung zwischen den Ländern und den Fürstenhäusern auf einem andern Wege als dem der reichsgesetzlichen Regelung zu lösen, so würde der Krisenzustand, der die Reichsregierung in ihrer Stellung unterhöhlt, zunächst beseitigt werden. Auch käme man dabei den Rechtsparteien entgegen, deren Wunsch es sein soll, durch direkte Verhandlungen zwischen den Ländern und den Fürstenhäusern die Abfindungsfrage aus der Welt zu schaffen.

Preußen steht ja im Vordergrunde des Streites. Gelänge es wirklich, eine Verständigung zwischen dem preußischen Staate und dem Hohenzollernhause zu erzielen, dann würde das Hauptkampfobjekt in der Fürstenabfindungsfrage dem Streit des Tages entzogen. Während das Berl. Tageblatt auf Grund von Erkundigungen an einer ihm zuständig erscheinenden Stelle mitteilen zu können glaubt, daß an der Absicht einer Sonderregelung zwischen Preußen und dem Hohenzollernhaus kein wahres Wort sei, wird andererseits in dem Korridor des Reichstages die Möglichkeit direkter Vergleiche mit den Fürsten eifrig diskutiert. Die Rechtsparteien halten es offenbar für möglich, daß durch direkte Verhandlungen zwischen den Ländern und den Fürstenhäusern die Abfindungsfrage aus der Welt geschafft werden könne, dergestalt, daß sich dann besondere Reichstagsberatungen und reichsgesetzliche Regelungen erübrigten. Es könne dies geschehen, indem neue Vergleiche abgeschlossen würden, und zwar unter günstigeren Bedingungen für die Länder als dies bisher möglich war. Bei den Rechtsparteien wird angeblich sogar erklärt, die ehemals regierenden Fürstenhäuser seien bereit, Vergleiche auf einer Grundlage abzuschließen, die sich den Bestimmungen des Abfindungsgesetzes stark nähern würden.

Zutreffendenfalles wäre dann nur noch eine Formalität hinsichtlich des Sperrgesetzes, das der Reichsrat bekanntlich bis Ende 1926 verlängert hat, zu erfüllen, um den Reichstag völlig von dem Problem der Fürstenabfindung abzulösen.

Wir verzeichnen diese vielleicht mehr stimmungsmäßigen Aeußerungen, die möglichenfalls auch nur die Bedeutung eines Versuchsballons haben, ohne uns der Auffassung zu verschließen, daß gerade der preußische Landtag angesichts der scharfen Kampfstellung zwischen rechts und links eine kaum bessere Plattform für die Entscheidung über die Fürstenabfindung abgeben würde, als der Reichstag, in dem bekanntlich die Flügelparteien von rechts und links das Zustandekommen eines Kompromisses gefährden.

Aber vielleicht hat man inzwischen durch das Ergebnis des Volksentscheides und den Verlauf der Verhandlungen im Rechtsausschuß in allen beteiligten Lagern und Interessenten-Kreisen hinzugelernt und ist inzwischen vergleichsfreudiger als vor dem 20. Juni geworden.

Eine Höchstleistung der deutschen Motorenindustrie.

WTB Köln, 24. Juni. Im Anschluß an die diesjährige Hauptversammlung des Vereins Deutscher Ingenieure führte die Kruppsche Germaniawerft in Kiel einer Anzahl hervorragender Fachleute aus den Kreisen der deutschen Schiffahrt und der deutschen Kraftwirtschaft den von ihr erbauten, im doppelwirkenden Zweitakt arbeitenden Großdiesel-Motor im Betriebe vor. Es handelt sich um eine Schiffsmotortype von ungewöhnlichen Abmessungen und Leistungen, wie sie bisher für den angegebenen Zweck und in der von der Germaniawerft erreichten wirtschaftlichen Form noch nicht besteht. Die Gesamtbauhöhe beträgt 11½ Meter, der Kolbendurchmesser der Maschine 800 mm, der Kolbenhub 1500 mm. Bei rund 85 Umdrehungen in der Minute leistet die Maschine pro Zylinder etwa 1800 PS. Diese große Einheitsleistung des Motors macht ihn in der Ausführung mit 3 und mehr Zylindern trotz der heute im Vergleich zu Kohle ungewöhnlich hohen Treibölpreise infolge seiner höchst sparsamen Arbeitsweise zur wirtschaftlichsten z. Zt. verfügbaren Antriebmaschine unserer Großhandelsschiffe.

✦

Eine Auslandsanleihe für katholische Wohlfahrtsvereine.

* Für die katholischen Wohlfahrtsvereine, dem Charitasverband der katholischen Schulvereinigungen in Deutschland, dem Reichsverband der katholischen Gesellenhäuser und Lehrlingsheime und den Banken A. Iseline u. Co., Howe u. Bertles in Newyork sowie der Firma Teixeira de Matos in Amsterdam ist, wie wir erfahren, eine 7proz. 20jährige Anleihe in Höhe von 3 Mill. Dollars abgeschlossen worden. Diese Anleihe wird in den nächsten Tagen in Newyork zur Zeichnung aufgelegt werden.

✦

Caillaux beginnt seine Arbeit.

WTB Paris, 26. Juni. Wie Havas mitteilt, habe Finanzminister Caillaux im Verlaufe des gestrigen Ministerrats lediglich ein vollständiges Exposé über die Finanzlage gegeben, nicht jedoch bereits endgültige Pläne unterbreiten können. Er hat nur die großen Linien angegeben, von denen er sich bei der Vorbereitung leiten lasse. Bevor er sie dem Parlament unterbreiten wolle, wünsche er erst die Beschlüsse des Finanzsachverständigen-Ausschusses zu erfahren, die ihm in der kommenden Woche vorgelegt werden würden. Die Regierungsprojekte würden somit am Dienstag in acht Tagen, also am 6. Juli, eingebracht werden. Unter diesen Umständen vertrete das Kabinett den Standpunkt, daß die Diskussion der Finanzinterpellationen bis zu diesem Zeitpunkt aufgeschoben werden müssen. Man scheine jedoch bereit zu sein, schon jetzt, wenn die Kammer es wünsche, auf eine Debatte einzugehen, die sich ausschließlich auf die allgemeine Politik der Regierung und die Zusammensetzung des Kabinetts beziehe. Aus dem Exposé, daß der Finanzminister gegeben habe, ersehe man, daß das Schatzamt über die notwendigen Mittel verfüge, um seinen Verpflichtungen nachzukommen.

WTB Paris, 26. Juni. Um die Mittel des Schatzamtes noch zu vermehren, soll für beschleunigten Eingang der Steuern Sorge getragen und gewisse übertrieben hohe Steuern, die nur zur Kapitalflucht Anlaß böten, ermäßigt werden. Die Einfuhr soll auf den unbedingt notwendigen Bedarf beschränkt werden. Ueber die Frage des Washingtoner Schuldenabkommens werde in einem der nächsten Ministerrate verhandelt werden. Außerdem, so heißt es in der Havasauslassung weiter, werde die Regierung, da sie der Ansicht sei, daß die Pazifizierung in Marokko in günstiger Weise fortschreite, Maßnahmen treffen, um die Zahl der Besatzungstruppen mehr oder weniger herabzusetzen.

✦

Will König Alfons den Kopf Abd el Krims?

WTB Paris, 26. Juni. Das Oeuvre stellt angesichts der Ankunft des Königs Alfons in Paris die Frage, kommt er nach Paris, um den Kopf Abd el Krims zu verlangen? In diesem Falle muß man, so fährt das Blatt fort, von unserm hohen Gast verlangen, daß er nachdenkt, ehe er bei den französischen Regierungsstellen einen Schritt unternimmt, der selbst bei höflichster Form verletzend sein würde. Abd el Krim hat sich unter den Schutz Frankreichs gestellt. Wir haben ihm nach der französischen Formel ohne Hintergedanken verziehen. Wir werden Abd el Krim nicht ausliefern.

✦

Chamberlain sehr schonend gegen Moskau.

* London, 25. Juni. Die heutige Debatte im Unterhaus über die russische Frage verlief im Sande. Chamberlain erklärte, daß ein Abbruch der diplomatischen Beziehungen nur neue Unruhen in Europa schaffen würde, die in Europa sehr unerwünscht seien. Zum Schlusse der Rede Chamberlains erfolgten wiederholt durch die Arbeiterpartei hervorgerufene Zwischenfälle.

✦

Die Arbeitslosen in England.

P London, 24. Juni. Die gestern veröffentlichten Ziffern der Arbeitslosen für den 14. Juni zeigen eine Vermehrung der Arbeitslosen um 20 781 gegenüber der Vorwoche und 349 307 gegenüber dem Vorjahre. Ausschließlich der Arbeiter der Bergwerksindustrie, die aus Anlaß des Streikes ohne Arbeit sind, beträgt die Zahl 1 629 900.

✦

Eine kleine Verschwörung in Spanien.

WTB Paris, 25. Juni. Journal berichtet aus Madrid über die Aufdeckung einer Verschwörung zur Beseitigung der gegenwärtigen Regierung. Als Urheber dieses Anschlages, der gestern abend zur Ausführung kommen sollte, wurden republikanische und liberale Elemente bezeichnet. Zahlreiche Persönlichkeiten, darunter der Chefredakteur der Zeitung La Libertad, sowie zwei frühere republikanische Abgeordnete, seien verhaftet worden. Auch Generalkapitän Weyler und der frühere Kriegsminister General Aquilera sollen in die Angelegenheit verwickelt sein.

MTB Madrid, 26. Juni. Die spanische Depeschenagentur „Fabra" bemerkt: Die jetzt aufgedeckte Verschwörung, deren Bedeutung allerdings nur geringfügig sei, trage hauptsächlich einen kommunistischen Charakter. Die an der Bewegung beteiligten Militärpersonen gehörten keiner aktiven Formation an. Die Interessen dieser Personen seien hauptsächlich persönlicher Natur gewesen. Nachdem die Verhafteten den zuständigen Gerichten zugeführt worden seien, könne man den ganzen Anschlag als gescheitert betrachten.

✦

Mussolini über die Heeresreform.

WTB Paris, 25. Juni. Die französische Zeitschrift „Heer und Flotte" veröffentlicht in ihrer Samstag erscheinenden Nummer eine Unterredung mit Mussolini, in der die großen Linien des Programms der faschistischen Regierung für die Wehrmacht zu Lande, zu Wasser und in der Luft dargestellt werden. Was das Heer anbetreffe, lasse man sich von folgenden Grundsätzen leiten:

1. Einen Organismus zu schaffen, der ohne unverhältnismäßig große Opfer die Gewißheit gebe, im Augenblick der Mobilisierung der ihm gestellten Aufgabe voll und ganz gewachsen zu sein.
2. Schaffung großer gemischter Einheiten.
3. Schaffung einer genügenden Anzahl von Einheiten, durch welche eine gute Verteidigung der Kontingente, für eine entsprechende Deckung und für die Einreihung der Nation in Waffen Sorge getragen werden könne.

Was die Flotte anbetreffe, betonte Mussolini, so sind die Seeverbindungswege für Italien wegen seiner Lage und wegen seiner Bedürfnisse von einer außerordentlichen Bedeutung. Die Italienische Flotte werde in der Lage sein, den Anforderungen zu genügen. Das Flottenbauprogramm müßte notwendigerweise langsam und methodisch durchgeführt werden. Die U-Boote hielt Mussolini für etwas Unerläßiges, denn sie seien die wirksamsten Verteidigungsmitteln für die Tausende von Kilometern der offenen Küste.

✦

WTB Paris, 24. Juni. Nach einer Havasmeldung aus Athen ist das griechisch-sowjetrussische provisorische Handelsabkommen für eine gewisse Anzahl von Waren unterzeichnet worden.

Die Kölner Tagung der deutschen Zeitungsverleger.

* Köln, 25. Juni. Wie bereits kurz gemeldet, findet derzeit hier die diesjährige Tagung der deutschen Zeitungsverleger statt. Die Wahl Kölns als Tagungsort ist in der Einladung in folgender Begründung gegeben: „Die Kölner Tagung der deutschen Zeitungsverleger soll zu einer machtvollen Kundgebung werden, zu einem Tag des öffentlichen Zeugnisses, des Dankes für das Erreichte, des Dankes an die Regierung, an die Volksgenossen und insbesondere an die Zeitungsverleger, die während der schweren sieben Jahre der feindlichen Besetzung treu und tapfer ihre Pflicht gegen Staat und Volk erfüllt haben. Aber auch zu einem Tag des Gelöbnisses, daß die deutsche Presse in ihrer Gesamtheit der Bevölkerung des noch besetzten Gebietes jederzeit opferbereit zur Seite stehen und nicht eher ruhen und rasten wird, bis auch für sie die Stunde der Befreiung geschlagen hat." Köln war zum letzten Male im Jahre 1914 Tagungsort.

Auf der Tagesordnung der jetzigen Kölner Tagung stehen wichtige Beratungsgegenstände; darunter das Vertragswerk der Reichsarbeitsgemeinschaft der deutschen Presse, Probleme des Presserechtes, die Heranbildung des verlegerischen und journalistischen Nachwuchses und die Besprechung der allgemeinen Lage der deutschen Zeitungen. Das große Vertragswerk der Reichsarbeitsgemeinschaft, das die Beziehungen zwischen Verleger und Redakteur regelt und eine Altersversorgung garantiert, wirkt — weit mehr als bisher erkennbar ist — entscheidend auf die Frage des Nachwuchses. Die ohne Zweifel großen Lasten, die beide Teile auf sich nehmen mußten, um das Pensionswerk zu sichern, bergen ihren Segen nach der sozialen Seite und nach der Seite der stärkeren geistigen Freiheit in sich.

MTB Köln, 25. Juni. Etwa 700 deutsche Zeitungsverleger sind zu ihrer diesjährigen Tagung in Köln eingetroffen. Der Verein Deutscher Zeitungsverleger und der Arbeitgeberverband für das Deutsche Zeitungsgewerbe hatten, nachdem sie im vorigen Jahre in der bedrohten Ostmark getagt, ihre diesjährige Hauptversammlung nach dem Westen zusammenberufen, um hier der Kölner Zone ihre Freude über die endgültige Befreiung und den noch besetzten rheinischen Gebieten ihre weitere fördernde Anteilnahme zu bekunden.

MTB Köln, 25. Juni. Als festlicher Auftakt zu der Tagung des Vereins der deutschen Zeitungsverleger war ein Kommers anzusprechen, der heute abend im großen Saale des Zoologischen Gartens stattfand und der von dem Vorsitzenden des Rheinischen Zeitungsverlegervereins, Herrn Kommerzienrat Ahn, durch herzliche begrüßende Worte eröffnet wurde. Kommerzienrat Ahn gab seiner besonderen Freude über die zahlreiche Teilnahme Ausdruck und vor allen Dingen darüber, daß die Kollegen des gesamten Reiches wieder in der aller Fesseln baren rheinischen Metropole versammelt sein könnten.

Verlagsdirektor Duckwitz-Koblenz überreichte in stadtkölnischen Farben jedem Kreisverein als Symbol der Einigkeit und des treuen und festen Zusammenhaltens ein seidenes Banner. Verlagsdirektor Derichs-Bochum fand herzliche Worte des Dankes für diese Aufmerksamkeit und ermahnte die Festteilnehmer zu innigem freundschaftlichem Zusammenhalten. Der Abend war umrankt von Darbietungen erster Opernkräfte.

✦

WTB Reichenstein, 25. Juni. Heute früh zwischen 10 und 11 Uhr wurde die Familie des Kaufmanns Steier erschossen in der Wohnung aufgefunden, und zwar der Ehemann, die Frau und zwei Kinder. Von behördlicher Seite wird Mord und Selbstmord angenommen. Aus diesem Grunde sind die Leichen von der Staatsanwaltschaft freigegeben worden.

✦

Die Kindermörderin verhaftet.

WTB Krefeld, 25. Juni. Die flüchtige Kindermörderin Käthe Hagedorn hat sich heute nachmittag von hier von einem Chauffeur nach Geldern fahren lassen. Sie wollte auch diesen Chauffeur in Geldern um den Fahrpreis prellen; dieser hat sich aber nicht beirren lassen und veranlaßte die sofortige Verhaftung der Betrügerin, die dann als die gesuchte Kindermörderin festgestellt wurde.

✦

* Koblenz, 23. Juni. In der Zeit vom 8. bis 10. Juli ds. Js. veranstalten das Deutsche Institut für wissenschaftliche Pädagogik, Zentrale Münster i. Westf., und die Stadtverwaltung Koblenz in Verbindung mit den Vereinigungen deutscher Lehrer und Lehrerinnen aller Schulgattungen und Bekenntnisse aus Anlaß des 100jährigen Bestehens der preußischen Schulverwaltung im Rheinland hier eine pädaogogische Tagung und im Anschluß hieran eine rheinische Dichtertagung.

* Hamborn, 26. Juni. Der 29jährige Stadtobersekretär Hans Harnischmacher von hier hatte in Begleitung mehrerer Damen und Herren eine Vergnügungsfahrt im Auto unternommen. Als sich die Fahrtteilnehmer auf der Fähre Orsoy-Walsum über den Rhein setzen ließen, übergab H. plötzlich der einen seiner weiblichen Begleiterinnen seinen Verlobungsring und sprang in den Rhein, in dem er ertrank.

* Homburg (Pfalz), 25. Juni. Ein Fürsorgezögling, der von hier entflohen war, fand bei einer Frau Unterschlupf. Beim Erscheinen der Polizei sprang er aus einer Höhe von 8½ Meter durchs Fenster, kam unten unverletzt an und lief nach Saarbrücken zu, warf sich bei erneuter Verfolgung in die Saar, schwamm bis Gersweiler, winkte den verfolgenden Polizisten noch einmal höhnisch zu und entkam.

* Dortmund, 24. Juni. Hier starb dieser Tage im Krankenhaus, wo er etwa 14 Tage mit einer schweren Blutvergiftung gelegen hatte, der Arbeiter Johann Mielicki, der Mann jener Frau, die vorige Woche den ihr von dem Massenmörder Blaczkowski beigebrachten schweren Verletzungen erlag. Die sieben Kinder der Eheleute Mielicki sind auf diese Weise innerhalb dreier Tage beider Eltern beraubt. Die Eheleute Mielicki sollen gemeinsam mit den übrigen Opfern des Mörders beerdigt werden.

* Moskau, 25. Juni. Aus dem Historischen Museum ist auf bisher unaufgeklärte Weise ein Satz, früher dem Zarenhaus gehörendes silbernes Tafelgerät entwendet worden. Es wiegt 70 Pfund und hat einen Wert von mehreren Millionen Rubeln. Die Diebe haben offenbar mit Angestellten des Museums unter einer Decke gesteckt.

Die heutige Nummer umfaßt 16 Seiten

Die Fürstenabfindung im Rechtsausschuß.

* Berlin, 25. Juni. Im Rechtsausschuß wurde bei der Beratung des Gesetzentwurfs über die vermögensrechtliche Auseinandersetzung mit den Fürstenhäusern heute an erster Stelle der § 10 behandelt. Hier wird die Entschädigung für die aus dem Vermögen des Fürstenhauses dem Lande zugewiesenen Theater, Schlösser und Parkanlagen geregelt. Für die Höhe der Entschädigung soll maßgebend sein, ob die Gegenstände bereits vor 1918 zur regelmäßigen öffentlichen Benutzung oder Besichtigung freigegeben waren, ob sie für das Land veräußerlich sind, ob für das Land ein Ertragswert vorhanden ist und ob für das Land mit der Unterhaltung Lasten verbunden sein werden. Der letzte Absatz bestimmt wörtlich:

Bei Kunstschätzen, die das Land der regelmäßigen öffentlichen Besichtigung offen zu halten beabsichtigt, darf die Entschädigung den Ertragswert nicht übersteigen.

Diese Regelung wird von den Deutschnationalen bekämpft. Der deutschnationale Abg. Barth beantragt die Streichung des ganzen § 10, weil es unzulässig sei, daß Privatvermögen der Fürsten überhaupt enteignet werden. Für den Fall der Annahme wurde von ihm folgender Zusatz zum § 10 beantragt:

Von der Zuweisung an das Land sind ausgeschlossen die rein familienrechtlichen Bestandteile des Hausarchivs und der Parkanlagen der dem Fürstenhause verbleibenden Schlösser, soweit sie als Zubehör dieser Schlösser anzusehen sind.

Der Abg. Kahl von der Deutschen Volkspartei macht darauf aufmerksam, daß, was der Antrag der Deutschnationalen wolle, bereits im § 9 erfüllt sei. Die Zuweisung an das Land werde hier an die Voraussetzung geknüpft, daß die Gegenstände schon vorher der regelmäßigen öffentlichen Besichtigung oder Benutzung freigegeben sein müssen. Diese Voraussetzung sei aber bei keinem der fürstlichen Familienarchive erfüllt. Dagegen, so fährt der Abg. Kahl fort, ist mir ein Fall aus Baden bekannt, in dem die Einsichtnahme in das Familienarchiv zu wissenschaftlichen Zwecken verweigert wurde. Diese Mitteilung wurde von der linken Seite mit Unruhe aufgenommen. Abg. Kahl bezeichnet einen solchen Zustand im Interesse der historischen Forschung für sehr unerwünscht. Die Lösung dieser Frage sei aber Sache der Landesgesetzgebung.

Der deutschnationale Abgeordnete Everling wünscht in einem Antrag, daß an Stelle des § 10 folgender § 12a eingefügt wird:

Die in § 9 genannten Gegenstände, soweit sie bisher der regelmäßigen öffentlichen Besichtigung oder Benutzung freigegeben waren, sind dazu auch fernerhin freizugeben. Das Land hat an ihnen ein Vorkaufsrecht zu angemessenen Bedingungen. Die aus der Streitmasse dem Lande zugeteilten bzw. aus Privateigentum enteigneten Gegenstände sind bis zum Ablauf des Jahres 1950 unveräußerlich, unbeschadet einer Rückübertragung an das betreffende Fürstenhaus.

Diese Forderung wird vom Abg. Everling dahin begründet, es solle verhindert werden, daß die Länder die von den Fürstenhäusern übernommenen Kunstschätze vielleicht in Zeiten der Finanznot an das Ausland veräußern.

Dem gegenüber vertritt der Abg. Schulte (Ztr.) den Standpunkt, daß die Gefahr einer Veräußerung ins Ausland vielleicht größer sei, wenn die Kunstgegenstände im Besitz der Fürstenhäuser blieben. Die Mittelparteien seien aber bereit, dem Bedenken der Deutschnationalen gegen den letzten Absatz dadurch entgegenzukommen, daß sie in einem neuen Antrag seine Geltung auf diejenigen Kunstschätze beschränken, die bereits vor der Staatsumwälzung 1918 der öffentlichen Besichtigung freigegeben waren. Die Sammlung Sully (um diese handelt es sich in der Hauptsache) sei beispielsweise schon vor der Revolution zum größten Teil der öffentlichen Besichtigung freigegeben gewesen.

Der Abgeordnete Dr. Rosenfeld (Soz.) wandte sich gegen die deutschnationalen Anträge, aber auch gegen den Antrag Schulte zum letzten Absatz. Er wünschte von dem Regierungsvertreter Auskunft über die Frage, welche Teile der Sammlung Sully vor der Revolution nicht öffentlich besichtigt werden konnten.

Vom preußischen Finanzministerium antwortete Geheimrat Frank: Von der Sammlung Sully, die einen Gesamtwert von 35 Millionen M. darstelle, seien einige Bilder im Werte von zwei bis drei Millionen Mark der öffentlichen Besichtigung entzogen und als Privatbesitz der Hohenzollern anerkannt gewesen.

Der Ausschuß trat dann in die Abstimmung über die vorliegenden Anträge ein. Der Streichungsantrag der Deutschnationalen wurde abgelehnt, ebenso die vom Abgeordneten Dr. Everling und vom Abg. Dr. Barth begründeten Aenderungsanträge. Dagegen wurde der vom Zentrumsabgeordneten Schulte eingebrachte und begründete Antrag der Mittelparteien zum letzten Absatz mit den Stimmen der Deutschnationalen gegen die Sozialisten und Kommunisten bei Stimmenthaltung der Völkischen angenommen. Schließlich wurde der so geänderte § 10 gegen die drei Kommunisten bei Stimmenthaltung der Sozialdemokraten, Deutschnationalen und Völkischen genehmigt. Mit demselben Stimmenverhältnis fand auch § 11 ohne Aussprache Annahme.

Abg. Dietze (Dnat.) begründete dann die Einfügung eines § 11a, wonach die auf Grund der §§ 9 und 11 aus der Streitmasse oder dem Privateigentum der Lande zugeteilten Gegenstände bis zum Ablauf des Jahres 1950 nicht veräußert werden dürfen. Eine Rückübertragung an das betreffende Fürstenhaus bleibt hiervon unberührt.

Abg. Dr. Wunderlich (DV) wandte sich gegen diesen Antrag. Ein so allgemeines Veräußerungsverbot würde die Ergänzung von Sammlungen hindern und den Kunsthandel schädigen. Der deutschnationale Antrag wurde gegen die Antragsteller abgelehnt. § 12 stellt folgenden Grundsatz für die Verteilung der Streitmasse auf:

Die Verteilung der Vermögenswerte, die nach Erledigung der gemäß §§ 9 und 11 geltend gemachten Ansprüche die Streitmasse bilden, erfolgt nach Billigkeit. Hierbei ist die wirtschaftliche und finanzielle Lage beider Teile zu berücksichtigen. Ferner ist in Betracht zu ziehen, daß die wirtschaftliche Lage des deutschen Volkes infolge des Krieges und seiner Nachwirkungen gegenüber den früheren Verhältnissen allgemein wesentlich herabgedrückt ist und daß bei den vormals regierenden Fürstenhäusern die Notwendigkeit zu solchen Ausgaben weggefallen ist, zu denen sie früher wegen ihrer Stellung als Träger der Staatsgewalt verpflichtet waren. Den Mitgliedern der vormals regierenden Fürstenhäusern soll indessen eine angemessene Lebenshaltung gewährleistet und die Möglichkeit gegeben werden, ihre Verpflichtung zum Unterhalt von Familienangehörigen sowie zur Zahlung von Gehältern, Ruhegehältern und Hinterbliebenenunterstützungen, deren Rechtsgrund in der Zeit vor der Staatsumwälzung des Jahres 1918 liegt, zu erfüllen.

Abg. Dr. Rosenfeld (Soz.) beantragt einen Zusatz, wonach die Garantie der angemessenen Lebenshaltung auf die jetzt lebenden Mitglieder der Fürstenhäuser beschränkt wird.

Abg. Dr. Wunderlich (DV) stimmte für die Mittelparteien diesem Antrag zu.

Der sozialdemokratische Antrag auf Beschränkung der Garantie auf die jetzt lebenden Mitglieder der Fürstenhäuser wurden mit den Stimmen der Mittelparteien angenommen.

Ein zweiter sozialdemokratischer Antrag, der bei der Garantierung der angemessenen Lebenshaltung die Möglichkeit des Ueberganges zu einem bürgerlichen Beruf berücksichtigt lassen will, wurde abgelehnt.

§ 12 wurde mit demselben Stimmenverhältnis wie die vorhergehenden angenommen. Ebenso ohne Debatte § 13, der ein Uebertragungsrecht für Vermögensstücke feststellt.

§ 14 bestimmt:

Bei einer auf Grund dieses Gesetzes stattfindenden Gesamtauseinandersetzung hat das Reichsgericht auf Verlangen des Fürstenhauses, soweit die ihm zugewiesenen Vermögensstücke sowie sein sonstiges Vermögen für eine angemessene Lebenshaltung seiner zur Zeit des Inkrafttretens des Gesetzes lebenden Angehörigen nicht mehr ausreichen, eine angemessene vom Lande zu zahlende Rente festzusetzen. Die Rente darf jedoch keinesfalls den Betrag der Einkünfte erreichen, die auf Grund dieses Gesetzes fortgefallen sind. Auf Verlangen des Landes ist die Rente in eine Kapitalabfindung umzuwandeln.

Ein sozialdemokratischer Antrag, der die Rente mit dem 31. Dezember 1950 erlöschen lassen will, wurde abgelehnt und § 14 mit dem üblichen Stimmenverhältnis angenommen.

Ebenso wurde § 15 angenommen, der besagt:

Rechte Dritter werden durch die Auseinandersetzung zwischen dem Lande und dem Fürstenhause nicht berührt.

§ 16 bestimmt, daß auch für die Aufwertung die auch sonst geltenden gesetzlichen Bestimmungen gelten sollen.

Der zweite Absatz sagt:

„Ansprüche auf Aufwertung von wiederkehrenden Leistungen für die Zeit vor dem 1. Januar 1925 gelten als erloschen."

Abg. Dr. Rosenfeld (Soz.) begründet einen Aenderungsantrag, in dem verlangt wird, daß bei der Aufwertung darauf Rücksicht genommen wird, welcher Goldmarkbetrag den Leistungen zur Zeit ihrer Festsetzung entsprach.

Abg. Dr. Wunderlich (DVP.) meint, der Zweck des sozialdemokratischen Antrages sei schon durch den Gesetzestext erreicht, der Bevorzugungen der Fürsten vor anderen Staatsbürgern ausschließt. Abg. Dr. Everling (DN.) bekämpft den sozialdemokratischen Antrag und begründet einen Antrag seiner Freunde auf Streichung des 2. Absatzes des § 16. Abg. Brodauf (D.) schließt sich dem Abg. Dr. Wunderlich darin an, daß der Zweck des sozialdemokratischen Antrages schon durch den Wortlaut des § 16 erfüllt sei. Abg. Dr. Wunderlich (DVP.) wendet sich gegen den deutschnationalen Antrag, der von ihnen bekämpfte 2. Absatz entspreche dem allgemeinen Aufwertungsrecht. Er habe nur eine besondere Bedeutung bei Unterhaltsrenten, die der freien Aufwertung unterliegen. Abg. v. Lindeiner-Wildau (DN.): Da hiernach ein Sonderrecht zu ungunsten der Fürsten geschaffen wird, muß ich fragen, ob der Reichskanzler das mit seinen dem deutschen Volke feierlich gegebenen Erklärungen für vereinbar hält? Staatssekretär Joel vom Reichsjustizministerium antwortete, er könne natürlich für den Reichskanzler keine Erklärung abgeben. Es liege in der Tat hier eine Abweichung von den allgemeinen Regeln der Aufwertung vor. Von verschiedenen Ländern sei die Notwendigkeit einer solchen Einschränkung behauptet worden.

Abg. Dr. Everling (DN.) beantragt die Aussetzung der Abstimmung über den § 16, bis der Reichskanzler eine Erklärung hierüber abgegeben habe. Vorsitzender Abg. Kahl ist gegen Aussetzung der Abstimmung und hält sie für nicht begründet. Auch wenn eine allgemeine Regel aufgestellt sei, schließe das nicht aus, daß in einem ganz bestimmten Falle davon abgewichen werde. Daraus einen ethischen Vorwurf herzuleiten, daß das Wort nicht gehalten sei, würde seiner Rechtsauffassung nicht entsprechen.

Der Antrag auf Aussetzung der Abstimmung wird gegen die Deutschnationalen abgelehnt. Der deutschnationale Antrag auf Streichung des 2. Absatzes wird gegen die Antragsteller und die Vertreter der Völkischen und der Bayerischen Volkspartei abgelehnt. Nach Ablehnung des sozialdemokratischen Aenderungsantrages wird § 16 angenommen, ebenso § 17, der Ersatzansprüche aus Reichshandlungen regelt.

Zu einer größeren Aussprache führte der § 18, der bestimmt, daß Kapitalbeträge oder Rentenzahlungen, die nach einer Entscheidung des Reichssondergerichts von einem Lande an ein vormals regierendes Fürstenhaus zu zahlen sind, von der empfangsberechtigten Partei bis zum Ablauf des Jahres 1950 nur für ihre privatwirtschaftlichen Bedürfnisse oder zu wohltätigen oder kulturellen Zwecken verwendet werden dürfen. Bis zum gleichen Zeitpunkt darf ein ausgezahltes Kapital nur mit Genehmigung des Landes ins Ausland gebracht werden. Bei Zuwiderhandlungen gegen diese Verpflichtungen kann das Land ein zu zahlendes oder ein schon gezahltes Kapital ganz oder teilweise einbehalten.

Abg. Barth (Dnat.) begründete einen Antrag auf Streichung des § 18, weil dieser die Mitglieder der ehemaligen Fürstenhäuser zu Staatsbürgern zweiter Klasse mache. Dagegen forderte ein sozialdemokratischer Antrag die Verschärfung der Fassung der Regierungsvorlage.

Im Verlauf der ausgedehnten Debatte erklärte Geheimrat Frank vom preußischen Finanzministerium, daß von preußischer Seite keine Bedenken dagegen beständen, wenn der Abs. 3 des § 18 in folgender Weise geändert würde: „Bei Zuwiderhandlungen gegen diese Verpflichtungen entscheidet auf Antrag des Landes das Reichssondergericht, ob das Land eine zu zahlende Rente oder ein zu zahlendes Kapital einbehalten oder ein bereits gezahltes Kapital ganz oder teilweise zurückfordern kann."

Dieser Vorschlag des Regierungsvertreters wurde vom Abg. Schulte (Z.) zum Antrag der Mittelparteien erhoben und fand die Annahme des Ausschusses. § 18 wurde mit den Stimmen der Deutschnationalen bei Stimmenthaltung der Sozialdemokraten gegen die Stimmen der Kommunisten angenommen, die übrigen Abänderungsanträge abgelehnt.

Nächste Sitzung Samstag.

Die Deutschnationalen für Entziehung des Lehrauftrages Professor Lessings.

MTB Berlin, 25. Juni. Die Landtagsfraktion der Deutschnationalen Volkspartei hat folgenden Antrag eingebracht:

Der Landtag wolle beschließen, das Staatsministerium zu ersuchen, die bedingungslose Entziehung des Lehrauftrages durch keinerlei andere Unterstützungen der Förderung der sogenannten wissenschaftlichen Arbeit Prof. Lessings abzuschwächen.

✣

Der Hauptausschuß der Deutschen Studentenschaft,

der sich aus dem Vorstand, den sogenannten Aeltesten (drei auf dem Studententag gewählten Studentenschaftsführern) und den Leitern der zehn Kreise zusammensetzt, hat auf seiner jüngsten Sitzung in Lehnin bei Berlin zur Erledigung des Falles Lessing folgendermaßen Stellung genommen: Der Hauptausschuß der Deutschen Studentenschaft begrüßt die Bestrebungen der sechs Professoren, eine Beendigung des Lessingkonflikts herbeizuführen, erkennt an, daß die Erklärung vom 19. d. M. eine zur Lösung führende Grundlage darstellt, und spricht den Herren für ihre Bemühungen seinen Dank aus. Der Hauptausschuß bedauert, daß durch die vom preußischen Ministerium für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung aus dieser Erklärung gezogenen Folgerungen die Grundlage, die geeignet war, die Einigung herbeizuführen, verschoben worden ist, und daß das Ministerium dadurch der hannoverschen Studentenschaft in ihrer von den Professoren als verständlich anerkannten Stellungnahme nicht gerecht geworden ist. In diesem Zusammenhang erscheint es dem Hauptausschuß unverständlich, daß das Ministerium vor Abschluß der gegen die beschuldigten Studenten eingeleiteten Disziplinarverfahren in seiner Erklärung über diese Herren das „Schuldig" ausspricht.

✣

Sozialpolitischer Ausschuß des Reichstages.

* Berlin, 25. Juni. Im Sozialpolitischen Ausschuß des Reichstages wurde heute der Bericht des Unterausschusses über den Schutz älterer Angestellter beraten. Abg. Dr. Rademacher (Dntl.) erkennt die bestehenden Notstände an, erhob aber Bedenken gegen die im Vorschlag des Unterausschusses vorgesehene Bestimmung des Beschäftigungszwangs und die Unzulässigkeit der Kündigung ohne Zustimmung der Angestellten. Von den Regierungsparteien wurde ein Antrag vorgelegt, nachdem eine Festsetzung der Höchstzahl der Lehrlinge im Handesgewerbe, Maßnahmen gegen den Verlust von Versicherunganwartschaften, Besserung des Kündigungsrechts für ältere und lange in demselben Betrieb beschäftigte Angestellte und eine Neuregelung der Chiffreanzeigen gefordert wurden. Der Antrag wurde angenommen.

Wirtschaftsleben.

Ludwig Wessel A.-G. für Porzellan und Steingutfabrikation in Bonn.

Die Gesellschaft bleibt für 1925 dividendenlos, da sie einen Verlust von 79 605 Mark erlitten hat, der aus der Rücklage gedeckt werden soll. Der Ertrag sämtlicher Abteilungen beläuft sich auf 500 849 Mark, während Geschäftsunkosten, Steuern, Zinsen, Abschreibungen usw. 580 455 Mark ausmachen. Zur Erzielung einer besseren Rentabilität war man bestrebt, durch Erhöhung der Arbeiterzahl die Erzeugung zu heben und durch wesentliche technische Verbesserungen zu verbilligen. Dieses Ziel wurde jedoch nur teilweise erreicht. Die Fabrikanlagen haben sich von 1 175 000 Mark auf 1 261 950 Mark erhöht, Vorräte ermäßigten sich von 542 826 Mark auf 455 456 Mark. Schuldner sind von 502 607 Mark auf 556 091 Mark angewachsen, Gläubiger von 1 057 138 Mark auf 1 515 027 Mark.

✣

Köln-Bonner Eisenbahnen-A.-G.

* Köln, 25. Juni. Die Aktionäre der Köln-Bonner Eisenbahnen-A.-G. traten heute vormittag 11 Uhr im Senatssaal des Rathauses zur diesjährigen ordentlichen Hauptversammlung zusammen unter dem Vorsitz des Oberbürgermeisters Dr. Adenauer. Dem Bericht des Vorstandes und des Aufsichtsrats über den Vermögensbestand und die Verhältnisse der Gesellschaft am 31. Dezember 1925 sowie über die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung für das verflossene Jahr sei folgendes entnommen.

Trotz der ungünstigen wirtschaftlichen Verhältnisse konnte ein immerhin befriedigender Abschluß erreicht werden. Die Einnahmen betrugen im Geschäftsjahr 1925 = 11 299 505 Mark, die Ausgaben 9 298 561 Mark, so daß sich ein Betriebsüberschuß von 2 000 944 Mark ergibt. Dennoch kann aber die Ausschüttung einer Dividende nicht in Frage kommen, weil außer der Speisung der Rücklagen ein Teil der infolge der rückwirkenden Bestimmungen des Aufwertungsgesetzes entstandenen Ansprüche auf Aufwertung von Anleihen abgeschrieben werden muß.

Die Hauptversammlung genehmigte auf den Vortrag des Oberbürgermeisters Dr. Adenauer die Jahresbilanz und die Gewinnbeteiligung, erteilte dem Vorstand und dem Aufsichtsrat Entlastung, stimmte der Wiederwahl der aus dem Aufsichtsrat ausscheidenden Herren Dr. Silberberg und Dr. Kruse zu und der Wahl des Stadtv. Knab an Stelle des ausscheidenden dem. Stadtv. Falk. Der Vorsitzende betonte ausdrücklich, daß die Nichtwiederwahl des Stadtv. Falk nicht in seiner Person begründet sei, sondern lediglich in dem Umstand, daß die Kommunistische Partei der Demokratischen im Stadtrat an Mitgliederzahl überlegen ist. Eine kleine, durch die Zunahme des Kraftwagenbetriebs erforderliche Satzungsänderung („Gegenstand des Unternehmens"), und die vorgeschlagene Kündigung der Obligationsanleihen von 1919 und 1920 fanden ebenfalls die Genehmigung der Hauptversammlung.

dessen Weltruf in der Verwendung nur allerbesten Materials u. sorgfältigster Arbeit beruht. Trotzdem ist Brennabor nicht teurer als jedes andere Fahrrad unbestimmter Herkunft und deshalb kauft der Kenner nur Brennabor

Das beste Rad

Alleinverkauf und Vertreter für Bonn u. Umgeb.:
Wilhelm Stommel, Bonn, Kesselgasse 6.
— Telefon 1136. —

Kunst und Wissen.

Beethovens hundertjähriger Todestag

wird in seiner Geburtsstadt nach einem bereits gefaßten Beschluß im kommenden Frühjahr durch eine auf breiter Grundlage sich aufbauende Veranstaltung festlich begangen. Ein besonderer Arbeitsausschuß für die vorbereitenden Schritte ist bereits gewählt. Von diesem werden mancherlei Fragen zu entscheiden sein; er wird seinen Blick auf die höchsten Aufgaben der Kunst zu richten, sich aber ebenso mit alltäglichen Dingen zu befassen haben. Daß es dabei zuweilen zu schwer löslichen Zweifeln und sogar zu Meinungsverschiedenheiten kommt, wird jeder wissen, der einmal einem so vielköpfigen Ausschuß angehört hat. Eine eingehende Erörterung, mag sie auch noch so schwierig sein, kann der Sache nur nützen, und deshalb muß es auch als eine Pflicht der Presse angesehen werden, wenn sie durch geeignete Hinweise die allgemeine Aufmerksamkeit auf die maßgebenden Gesichtspunkte zu lenken sucht; sie wirkt dadurch aufklärend und sogar belehrend, erhält aber außerdem das Interesse der gesamten Bürgerschaft Bonns, die an dem würdigen Verlauf der Feier schon wegen des materiellen Ergebnisses besonderen Anteil nehmen wird, in dauernder Bewegung. Nachstehende Zeilen wollen einige leitende Punkte hervorheben und zu deren Prüfung anregen.

Vorausgeschickt sei, daß Zeit und Ort der Gedenkfeier bereits bestimmt sind. Sie wird nicht am Todestage selbst, sondern in der durch langjährige Uebung als Musikfestzeit anerkannten Himmelfahrtswoche stattfinden, was allerdings eine Verschiebung von etwa 6 Wochen bedeutet, jedoch den Vorteil der häufigen Bewährung für sich hat. Auch von der Erbauung einer besonderen Festhalle sieht man ab. Abgesehen von den Kosten wird unsere altehrwürdige Beethovenhalle, in der die hundertjährige Geburtstagsfeier im August 1871 so glänzend verlief, auch diesmal allen Anforderungen genügen, namentlich wenn unsere städtischen Bauverständigen das Innere entsprechend aufgemuntert, vielleicht auch für eine bessere Garderobe und geeignetere Vorräume gesorgt haben. Nur an Eins muß schon jetzt gedacht werden, nämlich an eine gründliche Untersuchung und Reparatur der Orgel, die, wie wir genau wissen, auch ergänzungsfähig ist, und die, da seit ihrer Erbauung im Jahre 1899 meist nur die gewöhnlichen Kosten des Stimmens aufgewendet worden sind, einer gründlichen Durchsicht bezw. Erweiterung und zwar durch den Erbauer selbst, unterzogen werden müßte.

Die Feier soll mit einem besonderen Festakt, wohl vor dem Denkmal auf dem Münsterplatz, eingeleitet werden. Das mag an sich eine Aeußerlichkeit sein, die dem tiefsinnigen Schöpfer der Missa solemnis schwerlich gut ansteht, aber doch zweckmäßig erscheint, einmal, weil durch einen solchen Festakt das Interesse der gesamten Einwohnerschaft angeregt wird, sodann, weil dabei der von der preußischen Regierung vorgesehene Beethoven-Preis verteilt werden soll. Im übrigen wird die Hauptaufgabe in der geschickten Anordnung der Festkonzerte bestehen. Für diese gibt es als Richtschnur nur den Gedanken, die wunderbare Vielseitigkeit Beethovens durch Vertretung aller musikalischen Hauptgattungen den Festteilnehmern zu vergegenwärtigen. Diese sollen also nicht nur die tiefsinnigen letzten, sondern auch Werke der mittleren Periode und der Frühzeit des Meisters zu hören bekommen. Man möge nicht vergessen, daß Beethoven auch in seiner Geburtsstadt wenigstens einige Sachen geschrieben hat, die zwar der Gattung gesellschaftlicher Unterhaltungsmusik beizuzählen, aber doch noch heute namentlich als Jugenderinnerungen wertvoll sind. Wir nennen das vielfach von Bülow aufgeführte Rondino für 2 Oboën, 2 Klarinetten, 2 Hörner und 2 Fagotte und das für die gleiche Besetzung geschriebene Oktett (op. 103). Vermutlich schrieb Beethoven beide für den Kurfürsten Max Franz, dessen Tafelmusik aus acht Bläsern bestand. Beide erschienen erst nach Beethovens Tod. Noch ein anderes Bläserstück sei hierbei in Erinnerung gebracht, nämlich das Trio für zwei Oboën und englisch Horn, das vermutlich in Wien im Jahre 1794 geschrieben wurde, übrigens trotz seiner urwüchsigen Frische in Bonn noch der Erstaufführung harrt, also auch deshalb eine willkommene Festgabe sein würde. Wenn wir von allen Hauptgattungen Beethoven'scher Kunst sprachen, so sei doch von einer abgeraten, nämlich seiner einzigen Oper. Diese mustergültig zu hören, wäre gewiß zu begrüßen. Aber der Mangel eines geeigneten Theaters und die erforderlichen umfangreichen Vorbereitungen bilden Gründe genug, um von der Wahl des Fidelio abzusehen. Angesichts der großen Fülle Beethoven'scher Meisterwerke wird man das Gebot weiser Beschränkung häufig genug zur Geltung bringen müssen. Jedoch daran sei mit allem Nachdruck erinnert, daß die Kammermusik unbedingt vertreten sein muß. Bei den bisherigen Musikfesten in Bonn pflegte der letzte Tag dieser Gattung gewidmet zu sein. Unlängst hat man in Essen beim fünftägigen Regerfest zwei Kammerkonzerte in die Orchester- bezw. Chorkonzerte sehr erfolgreich zwischengeschoben. Die gute Erfahrung von dort sollte man also bei uns nutzenbringend verwerten.

Als die am schwersten zu lösenden Fragen sind zweifellos die Orchesterbesetzung und die Bestimmung der Festdirigenten anzusehen. Bei beiden sind lebhafte Diskussionen und Widersprüche zu erwarten. Zunächst wird bezüglich des Orchesters die Frage dahin gestellt werden müssen, ob das städtische Orchester den Hauptstamm bildet, an den sich die weiteren Musiker anzugliedern hätten, oder ob ein auswärtiges, erstklassiges Orchester berufen werden soll, in das das hiesige in Form von Verstärkung sich einreihen müßte. Wir erinnern daran, daß bei den großen Musikfesten das Festorchester meist auf die ansehnliche Zahl von weit über hundert Mitwirkenden gebracht war. Bei der hundertjährigen Geburtstagsfeier zählte es genau 111 Mitwirkende, die aus allen Richtungen der Windrose zusammen gekommen waren. Beim Händel-Schumann- und Brahms-Fest gewann man geschlossene auswärtige Orchester, dem sich die heimischen Musiker anschlossen. Dieser Modus wird auch jetzt sich empfehlen. Man suche also ein in sich geschlossenes Orchester in etwaiger Stärke von 60 Mitwirkenden zu gewinnen und gliedere dieser Vereinigung das hiesige Orchester entsprechend an. Das dürfte die richtige Lösung sein. Die Frage der Festdirigenten ist deshalb etwas peinlicher Natur, weil die Zuziehung eines auswärtigen Dirigenten in der Regel und nicht ohne Grund den örtlichen Leiter der Musikpflege verschnupft. Dagegen sprechen für eine auswärtige und in der Musikwelt anerkannte Größe so gewichtige Gründe, daß von einer solchen bei einem so außergewöhnlichen Anlaß nicht wohl abgesehen werden kann. Wenn aber, wie wir hören, gleich mehrere dieser Größen gewonnen werden sollen — man sprach von Fritz Busch in Dresden und Prof. Hausegger in München —, so möchten wir von einem solchen Verfahren unbedingt abraten und zwar nicht nur aus der allgemeinen Erwägung heraus, daß die auswärtigen Herren sehr schwer über die Wahl der ihrer Leitung zu unterstehenden Stücke sich verständigen werden, sondern mehr noch, weil man weiß, daß heute fast jeder Dirigent

Statt jeder besonderen Anzeige.

Nach Gottes unerforschlichem Ratschluß wurde heute nachmittag 5 Uhr nach einem Leben voll aufopfernder Liebe meine teure Gattin, unsere herzensgute, treusorgende Mutter, Schwiegermutter und Großmutter, meine liebe Schwester, unsere Schwägerin und Tante

Frau Eberhard Willscheid

Helena geb. Lay

im 66. Lebensjahre, gestärkt durch die Heilsmittel der röm.-kath. Kirche, von langem schweren Leiden erlöst, heimgeholt in die Gefilde des ewigen Friedens.

Eberhard Willscheid
Margarete Peter geb. Willscheid
Franz Peter
Dr. Franz Willscheid
Mimi Willscheid geb. Rüssel
und die übrigen Anverwandten.

Bonn, Heilbronn, Hönningen, den 25. Juni 1926.
Venusbergweg 18.

Die Beerdigung findet in Hönningen a. Rh. statt.
Von Beileidsbesuchen möge man Abstand nehmen.

Statt besonderer Anzeige.

Heute entschlief nach kurzer Krankheit unerwartet mein geliebter Mann, unser treuer Vater, Sohn, Schwiegersohn, Bruder, Schwager und Onkel

Herr Landgerichtspräsident

Dr. Fritz Fritsch

Inhaber des E. K. I. Kl. und anderer hoher Auszeichnungen.

Namens der Hinterbliebenen in tiefer Trauer:

Frau Milly Fritsch geb. Erasmus
und zwei Kinder.

Koblenz, Bonn, Aachen, Düsseldorf, Bethlehem U. S. A., den 25. Juni 1926.

Die Ueberführung vom Trauerhause Kurfürstenstr. 34 zum Bahnhof findet Montag den 28. Juni, nachmittags 3 Uhr, statt.

Die Beisetzung erfolgt in aller Stille auf dem Poppelsdorfer Friedhof in Bonn.

Wir bitten, von Beileidsbesuchen abzusehen.

Statt besonderer Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es in seinem unerforschlichen Ratschlusse gefallen, gestern abend 7¾ Uhr unseren innigstgeliebten Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel,

den wohlachtbaren Herrn

Anton Ehrenberg

im Alter von 71 Jahren, wohlvorbereitet durch einen christlichen Lebenswandel, infolge Herzschlags zu sich in die Ewigkeit abzurufen.

Um ein frommes Gebet bitten
die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Bonn-Süd, Altenkirchen, 26. Juni 1926.

Die feierlichen Exequien werden gehalten Montag den 28. Juni, morgens ½9 Uhr, in der Pfarrkirche zu Bonn-Kessenich. Die Beerdigung ist Sonntag den 27. Juni, nachmittags 3 Uhr, von der Leichenhalle an der Nikolausstraße aus nach dem Südfriedhof.

Danksagung.

Für die überaus liebevolle Teilnahme und wundervollen Kranz- und Blumenspenden bei dem Hinscheiden meiner geliebten Gattin, unserer herzensguten Mutter, Tochter und Schwiegertochter, Schwägerin, Tante, Nichte und Patin sprechen wir hiermit allen Verwandten, Bekannten, Freunden, der Nachbarschaft, insbesondere dem kath. Mütterverein, dem Theaterverein Frohsinn, dem Junggesellen-Verein Eintracht, sowie dem Kraftsportverein unseren innigsten Dank aus.

Peter Müller und Kinder.

Duisdorf, den 23. Juni 1926.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme und für die überaus zahlreichen und schönen Kranzspenden beim Hinscheiden meiner unvergeßlichen lieben Frau spreche ich allen Verwandten, Freunden und Bekannten sowie der Nachbarschaft, besonders den Kollegen der Botenmeisterei, dem Verein ansässiger Kellner, dem Zentralverband der Hotel- und Café-Angestellten meinen tiefempfundenen Dank aus.

Aug. Dalmus.

DENKMALE

Beratung / Entwürfe / Ausführung / Größte Ausstellung am Platze.
Wallfahrtsweg am Poppelsdorfer Friedhof und in Rheinbach, Bahnhofstraße 34.

Nobis & Lancier : Bonn am Rhein
Telefon 2836 Inh.: Hans Lancier Bildh.-Arch.

— Ernstgemeint. —
Strebs. Jungges., 32 J., fl. Arbeit, v. gr. stattl. Fig. und ang. Aeuß., m. sp. Verm., s. die Bek. ein. tücht. kath., brav. u. netten Fräul. oder junger Witwe zw. Heirat. Vermög. n. erford. Off., w. möglich mit Bild, das unt. streng. Verschw. zurückges. wird, unter H. W. 79 an die Expedition. (6

Fräulein aus achtb. Fam., 32 J., tadellos. Ruf u. guter Charakt., sehr häusl. u. sparsam, sucht auf diesem nicht mehr ungewöhnlich. Wege die Bekanntschaft eines gediegenen kath. Herrn in gesich. Lebensst.
— zwecks Heirat. —
Etwas Vermögen und Aussteuer vorhanden. Off. unter R. G. 90 an die Expedition. Anonym zwecklos.

Lehrerstochter, 25 J., schl. Erschein., wünscht die Bekanntschaft eines Herrn in gut. Pos.
zwecks Heirat
Off. u. L. M. 100 a. d. Exp. (6

Witwer, 45 J. alt, selbständiger Handw., kath., mit 2 erwachsenen Söhnen von 20 u. 17 Jahr., wünscht die Bekanntschaft eines Fräuleins bis zu 40 Jahren (Witwe ohne Kinder nicht ausgeschl.), zwecks
bald. Heirat.
Off. u. T. H. 7945 Exped.

Frl. 26 Jahre, sucht die Bek. eines gebild. Herrn,
zwecks Heirat.
Off. u. H. K. 1465 a. d. Exp. (1

Bessere alleinsteh. Frau, mit eigenem Heim, sucht, da es ihr an pass. Gelegenheit fehlt, die Bekanntsch. eines solid. Herrn in den 50er Jahren
zwecks Heirat.
Off. u. D. H. 1405 an die Expedition. Diskr. Ehrens.

Heirat wünschen viele vermög. Damen, reiche Ausländerinnen, Realitäten, Einheirat Herr. a. ohne Vermögen Auskunft sofort. 1000 Dankschreiben. Stabrey, Berlin 113 Stolpischestr. 48.

Mädel, 29 J., kath., möchte, da es ihm an pass. Herrenbek. fehlt, mit sol. u. herzensgut. Menschen bekannt werden
— zwecks Heirat. —
Witwer mit Kind angenehm. Nur ernstgemeinte Offert. unt. J. K. 33 an die Exped. (6

Heirat.
Suche einen Lebensgefährten, bis zu 50 Jahren, von gutem Charakt. u. angen. Aeußern. Geschäftsmann bevorzugt. Bin Anfang der 40er Jahre, alleinsteh., tücht. im Haus u. Geschäftswesen. Gute Erscheinung. Da schuldlos geschieden, sehne ich mich nach gut. Familienleben. Bitte nur ernstgemeinte Angebote u. E. H. 948 an Exped. (6

Französisch
Einzelunterricht von Französin je Stunde 2 Mk. Off. unter E. F. 23 an die Exped.

Fahrradrahmen
Reparaturen
Löten, Schweißen
Emaillieren
gediegene Werkstattarbeit,
Bonnertalw. 225
Annahmestelle für Stadtmitte: Am Hof 7, 2. Etg.

Herrenwäsche
wäscht — plättet
erstkl. Ausführ., mäß. Preise
Schloßstr. 4 abholen und zustellen.

Bettfedern-Reinigungs-Anstalt
Kölnstraße 89. — Tel. 1402.
Aufarbeiten von Matratzen und Polstermöbeln.

Polieren von Möbeln
und Klavieren
Ablaugen und Neubeizen in modernen Farben bei billigen Preisen. Gute Empfehlungen.
Peter Wipperfürth, Bonn, Maarflach 17.

Das Sechswochenamt

für den verstorbenen Herrn
Rechtsanwalt

Ferd. Dahlem

findet am Montag den 28. Juni, morgens 8¼ Uhr, in der Stiftskirche statt, wozu freundlichst einladen

Frau Johanna Dahlem
und Kinder.

Das Jahrgedächtnis

für unsere liebe, unvergeßliche Mutter

Frau Wwe. Heinrich Prior

Elise geb. Steffens

findet Montag den 28. Juni, morgens 9 Uhr, in der Münsterkirche statt, wozu freundlichst einladen

Geschwister Prior.

Das Jahrgedächtnis

für meinen lieben, unvergeßlichen Gatten, unseren guten Vater, Schwiegervater und Großvater findet am Montag den 28. Juni, morgens 8¾ Uhr, in der Pfarrkirche St. Remigius statt, wozu herzl. einladen

Frau Wwe. Jacob Ostermann
und Kinder.

Das Jahrgedächtnis

für meinen innigstgeliebten Gatten, Vater und Sohn

Herrn August Schäfer

findet am Dienstag den 29. Juni, vorm. 9½ Uhr, in der Gymnasialkirche, Bonngasse 8, statt, wozu freundlichst eingeladen wird.

Frau Wwe. August Schäfer
und Eltern.

Käthe Siebenmorgen
Hans Kofferath
Verlobte.

Geistingen b. Hennef, Oberstraße — 27. Juni 1926. — Bonn, Argelanderstr. 48

Statt Karten!

Maria Conrady
Willi Niedermair
Verlobte.

Beuel — 27. Juni 1926 — Bonn.

Jakob Düsterwald
Betty Düsterwald
geb. Jonen
Vermählte.

Bonn, den 26. Juni 1926.

Statt Karten!

Josef von der Helm
Claire von der Helm
geb. Vetter
Vermählte.

Bonn, den 26. Juni 1926.

Bin zur Ortskrankenkasse und den angeschlossenen Kassen zugelassen.

Dr. med. Franz Brinkmann
Bonn-Rheindorf, Hauptstr. 24.
Sprechstunden 8—10½, 2—4 Uhr.

Einen kostbaren Teppich
selten billig

zu erwerben, bieten wir in unserer großen Orient-Ausstellung günstige Gelegenheit. Auch in besten deutschen Fabrikaten bringen wir wieder ganz neue prächtige Ausmusterung.

Gebrüder Schürmann
Köln, Zeppelinhaus, Essen.

Personenwagen
für Vertreter oder Luxusfahrten stellt Selbstfahrer billigst zur Verfügung. Off. unt. B. H. 1674 an die Exped. (6

Selbständiger Maler und Anstreicher
empfiehlt sich in allen Anstreicher- und Tapezierer-Arbeiten, auch wenn Material gestellt wird. Beste Referenzen, billigste Berechnung. Kostenanschläge unverbindlich. Offert. unt. K. B. 97 an Exped.

Herrenfahrer!
sucht Auto stunden- oder tageweise zu mieten. Offert. mit Preis unt. H. E. 26 Exped. (6

Wer übernimmt Anstreicherarb.
billigst? Offerten unter W. T. 99 an die Expedition. (6

Von der Reise zurückgekehrt:
Frl. v. Gutschmid, Mozartstraße 19, erteilt grdl. engl., franz. u. italienischen Sprachunterricht. Auslandsstudium.

Zurückgekehrt
San.-Rat Dr. Hartmann
Facharzt für Haut- und Harn-Leiden
Sprechstund.: 10—1 Uhr wochentags.
Gangolfstraße 11, I.

Sie wollen doch gut u. billig kaufen!
dann bitte besuchen Sie meine Ausstellung.
Meine Auswahl in
Qualitäts-Möbeln
ist ganz gewaltig
meine
Preise ganz niedrig.
Speisezimmer
Herrenzimmer
Schlafzimmer
Küchen
Einzelmöbel
in allen Holzarten.
Franko Lieferung.
Freie Lagerung.
Entgegenkommende Zahlungsart.
Herm. Pollack
Bonn
Brückenstrasse 42-44
Hundsgasse 18. (6

Reichskurzschrift
und
Maschinenschreiben
Gründl. Unterricht auf Grund langjähriger Erfahrungen. Honorar mäßig. Eintritt jederzeit.
Hubert Schneider, gepr. Kurzschriftlehr. und Verhandlungsstenograph
Belderberg 5a. Telef. 1388.

Leihbibliothek
1 Mk. monatl. bei tägl. Umtausch, Breitestr. 29, Part. (3

Unreiner Teint und Sommersprossen
beseitigt. Herr Dr. med. G. in L. hat mit Obermeyer's Medizinal **Herba-Seife** bei unreinem Teint prächt. Erfolge erzielt. Per St. M. —.85, 80% verstärkt M. 1.— Zur Nachbehandlung ist Herba-Creme besonders zu empfehlen. Zu haben in allen Apoth., Drogerien u. Parfüm.

40jähriges
Flechten-Leiden
wurde vollständig geheilt durch die altbewährte Filuhtol-Hautpillen-Salben-Seife. Dies bestätigt Dr. med. F., was bei uns im Original eingesehen werden kann. Zu haben in allen Apotheken, bestimmt in Bonn: Adler-Apotheke, Belderberg 12, Rathaus-Apotheke, Markt 6.
Filuhtol, Herstellung und Vertrieb, Bonn. Gratis-Prospekte.

Bunte Katze
unten ganz weiß, auf „Mutti" hörend, Donnerstag abend abhanden gekommen. Wiederbr. Belohnung, Reuterstr. 241 an der Koblenzerstr.. Tel. 4044. (6

Silb. Damenarmbanduhr
teures Andenken, mit Namen innenseit., Mittwoch verloren. Gegen gute Belohn abzugeben Fundbüro, Rathaus. (4

Am Sonntag den 4. Juli

Zusammenkunft

der

Pioniere 30. — Reserve 34.

und zugehörigen Formationen in Köln ab 11 Uhr im Restaurant Thurmbräu (Dünnwald), Herzogstraße.

Anmeldungen und Adressen von Kameraden erbeten an: Civ.-Ing. Fritz Saloschin, Köln, Blumenthalstraße 22. Telefon: Köln Anno 9293.

Es wird gebeten, die Nachricht an alle Kameraden weiterzugeben.

Luftkurort Flamersfeld
Westerwald
Westerwälderhof
Sommerfrischler finden freundliche Aufnahme bei guter Verpflegung. Mäßige Preise. Besitzer: Herm. Reuter

---

Bahn und Postauto ab Bingerbrück.
Herrliche Wald- u. Bergumgebung.
Höhenluft. Vorzügl. Unterkunft.
Prospekte Verkehrsverein u. Hotels.

Reichsbund für Einheitskurzschrift e. V.
Mittelrheinischer Verband.
Am Sonntag den 27. 6. veranstalten wir in den Räumen unserer Geschäftsstelle, Doetschstr. 2a eine Fach-
Literatur-Ausstellung
in Einheitskurzschrift, zu deren Besuch wir freundlichst einladen. Geöffnet von 9—7 Uhr. Der Vorstand.

Gründlicher kaufmännischer Unterricht
in allen Fächern. Gruppen- und Einzelunterricht.
Sprechstunden 9—1 Uhr.
Marienstr. 25. Thea Kiwit
priv. Handelsschullehrerin

Englisch, Spanisch, Französisch
usf. Klassen- und Sonder-Unterricht. Grammatik, Unterh., Literatur, kaufmännisch. Briefverkehr.
Den bestehenden Klassen — 2 Wochenstunden Mk. 8.— monatlich — können Teilnehmer beitreten.
Berlitz-Schule, Poppelsdorf. Allee 31

Kaufmänn. Privat-Schule Rocholl
31 Poppelsdorfer Allee • Gegr. 1908
Gründliche Ausbildung in Klassen-, Gruppen- und Sonder-Unterricht.
— Beginn Anfang Juli. —

Warum wollen nicht auch Sie schlank sein?

In Amerika u. England verdanken Hunderttausende Damen und Herren einem bewährten Entfettungs-Präparat ihr Normalgewicht! Zögern auch Sie keinen Tag mehr! Lassen Sie sich sofort kostenl. die hochinteressante Broschüre über

„WALIDA"

nach Geheimen Mediz.-Rat Dr. med. Schroeder senden durch die
Kronen-Apotheke, Berlin W 7, Friedrichstraße 160
Keine strenge Diät!

Kein Hungern! Kein Verzicht auf alle möglichen Genüsse! Original-Packung Mk. 4.75. Zusendung der Broschüre kostenlos gegen 20 Pfg. Porto für verschlossenen Doppelbrief. Irgend eine Verpflichtung übernehmen Sie nicht. Auch kennen wir keine unverlangten Nachnahmesendungen! Lesen Sie die Broschüre und dann urteilen Sie selbst!

Schicksalswende!

Ein Weckruf an alle ungeheilten Haut- und Beinkranken!

30 Jahre habe ich an meinen Beinen geheilt, 12 Aerzte habe ich gehabt, keiner konnte mir mein Bein heilen, nur Sie allein! Trotz meines Alters (72 J.) ist mein Fuß wieder gut geheilt, schreibt Frau Reim. Nach 15jährigen Mißerfolgen wieder arbeitsfähig berichtet Frau H. B. Unbeschreibliche Freude und neuen Lebensmut löste die Wiedergesundung bei mir aus, daß ich gar nicht genug danken kann. Schlächtermeister B. Kunze.

Schon viele Tausende, die wie Schreiber dieser Briefe ihr Leiden als unabwendbares Schicksal ansahen, fanden Hilfe durch Selbstbehandlung nach der Dostrah-Methode.

Lassen Sie sich unsere Gratis-Broschüre schicken. Sie erhalten kostenlos und unverbindlich gern Auskunft. Gleich wichtig bei den ersten Anzeichen beginnender Beinleiden, nämlich Gefühl der Müdigkeit und Schwere in den Beinen, Anschwellen der Beine im Laufe des Tages eigenartige ziehende und stechende Schmerzen in den Muskeln und Gelenken, wie bei voll ausgebildeten Krampfadern und deren Folgen (Aderknoten, Entzündung, Geschwüre, offene Beine, Geschwulst), bei trockener und nasser Flechte, Salzfluß, Gicht, Rheuma, Ischias und sonstigen Haut- und Beinleiden. Schreiben Sie an Dr. Ernst Strahl, GmbH., Hamburg J. M. 119, Besenbinderhof 23.

Dostrah hilft dem kranken Bein!

Magnetopath J. Feuser

behandelt alle Krankheiten mit dem besten Erfolg, auch die hoffnungslosesten. Viele Heilungsberichte über Gallensteine, Magen- und Lederleiden, Gicht, Rheumatismus, Nerven, Ischias, Flechten und alle Hautkrankheiten, Arterienverkalkung. Spezialität für Lungen-, Kehlkopf-, Haut- und Knochen-Tuberkulose, Skrofulose, Asthma.

Sprechstunden jeden Montag von 9—6 Uhr in Bonn, „Feldschlößchen", Ecke Heerstr.: in Rheinbach, Münstereifelerstr. 3a, täglich außer Montags und Mittwochs von 9—1 und 2—6 Uhr, Sonntags von 9—12 Uhr.

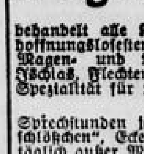
Kegelbahn
Bundes-Parkett-Bahn, ziemlich Stadtmitte, einen Abend frei. Näheres in der Exped. (6

Polstermöbel
werden gut aufgearbeitet, Möbel usw. werden in Zahlung genommen. Offerten unter L. 162 an die Expedition.

Tcht. Schneiderin
in allen Näharbeiten erfahren, sucht noch einige bess. Kunden. Off. u. F. O. 229 Exp. (2

Staatl. gepr. Masseur
22jähr. Erfahr., sucht Kundschaft. Offerten unter G. F. 140 an die Expedition. (6

Hühneraugen



Hornhaut, Schwielen und Warzen beseitigt schnell, sicher, schmerz- und gefahrlos **Kukirol**
Aerztlich empfohlen. Millionenfach bewährt. Packung 75 Pfg. — Gegen Fußschweiß, Brennen und Wundlaufen Kukirol-Fußbad. Packung 50 Pfg.
Beethoven-Drogerie, Münsterplatz 18; Central-Drogerie, Sterntorbrücke 16; Drogerie Dewald u. Co. Nachf., Poststraße 14; Drogerie Eiler Nachf., Wenzelgasse 44; Germania-Drogerie, Burgstr. 2; Drogerie Hasenmüller Nachf.; Hof-Drogerie, Wenzelgasse 9; Kaiser-Drogerie, Bismarckstr. 2; Kronen-Drogerie, Poststr. 23; Marien-Drogerie, Heerstr. 56; Drogerie Linder, Markt 35; Merkur-Drogerie, Coblenzerstr. 62; Poppelsdorfer Drogerie, Klemens-Augustitr. 23; Rathaus-Drogerie, Markt 9; Stifts-Drogerie, Stiftsplatz; Drogerie Strube, Dreieck 4; West-Drogerie, Lisztstr. 2. In Beuel: Drogerie Dr. L. Bayer.

Weinbrand
Literfl. 3,30 Mk.
einschl. Steuer u. Fl.
Likör- und Weinhaus
Rieck
Münsterplatz 21
Fernruf 100.

Kugelkäse
2 rote Kugeln . 9 Pfd. 3.80
Holsteinkäse . 9 - 3.
Konsumkäse ¼ fett 9 - 4.60
Dän. Edamerkäse 9 - 7.40
Tilsiterkäse . . . 9 - 7.65
Dän. Schweiz.-K. 9 - 9.45
Dän. Holländ.-K. 9 - 9.90
Perle von Holstein
Halbf. Tils. Form 9 Pfd. 5.85
Dauermettwurst 9 - 17.55
Nachn. Porto u. Verp. 1 Mk.
Klünder & Co., Nortorf in Holstein.
Gegr. 1908. Betriebsr. 1000 qm

Brillantring
3 mm Durchm., Brasilianisch. Stein, in schwer. Goldfassung, reeller ziviler Preis 80 Mark, in Privathand zu verkaufen. Off. u. E. L. 317 Exped. (6

Wilh. Streck, Bonn
Kölnstrasse 127–131
Kohlen Koks Briketts Brennholz.

Theken m. Glasaufsätzen
Thekenschutzstützen, Ausstellschränkchen, Schaufenster-Dekorationen in jeder Ausführung liefert preiswert.
H. Koll, Karl Marxstraße 37. Telefon 4392.

Zu verkaufen:
1 Schneidertisch, 1 Nähmasch., 1 Schreibtisch, 2 Garderobeständer, 2 Küchentische, 1 Sofa, 1 Herd, 6 Stühle u. sonstiges. Hasenbach, Kasernenstr. 7b. (6

Für die Namenstage

Nur einige Beispiele aus der Fülle unserer ausserordentlich preiswerten Geschenkartikel.

Für die Dame:

- **Rohseide,** ca. 80 cm breit, naturfarbig, ausserordentlich billig, für Herrenhemden u. mod Kleider, Mtr 2.95 2.25 — **1.98**
- **Bedruckte Rohseide** ca. 80 cm breit, in modern. Mustern Mtr. 5.40 3.90 — **2.90**
- **Bluse** aus Ia Wasch-Seide jugendliche Form . . — **4.25**
- **Bluse** aus prima Voll-Voile mit langem Arm . von — **4.90** an
- **D.-Prinzeßrock,** farb Batist eleg. Valenciennes-Ausführ — **6.75**
- **D.-Hemdhose,** farbig. Batist reiche Valenciennes-Garnitur — **4.50**
- **Lackspangenschuhe** elegante neue Muster 14.50 — **12.50**
- **Spangenschuhe** blond grau, beige, der vornehme Modeschuh 14.50 — **12.50**
- **Damenstrümpfe,** prima Seidenflor, reichhaltiges Farbensortiment . Paar 1.25 — **1.10**
- **Damenstrümpfe,** Wasch-Seide, Ersatz für reine Seide in allen modernen Farben Paar 4.50 — **3.50**
- **Veilchen-Kopfwasser** Flasche — **0.95**
- **Zerstäuber** mit Gummiball . . . . . — **1.75**
- **Damen-Koffer** aus glattem, braunem Rindleder, mit Moiréfutter, 2 erstklassigen Schlössern

Grösse	35	40	45	50 cm
	18.50	22.50	26.50	28.50

- **Nappa-Beutel** 9.50 7.50 — **5.75**

Für den Herrn:

- **Herrentuch** mit Hohlsaum u. farb. Kante — **0.29**
- **Oberhemden-Zephir,** rein Maco, entzückende Streifen — **0.88**
- **Herren-Socken,** Baumwolle mod Karos . . Paar — **0.65**
- **Herren-Socken,** Seidenflor solide Qualitäten, moderne Ausführung . . Paar — **1.75**
- **Oberhemd,** prima Zephir schöne Dessins, 2 Kragen — **6.75**
- **Selbstbinder,** reine Seide enorme Auswahl 2.95 2.50 1.95 — **1.75**
- **Halbschuhe** braun Rindbox, beste Fabrikate, besonders billig . . . . 14.50 — **12.50**
- **Lack-Halbschuhe,** eleg Straßenschuh, Rahmenarbeit — **18.50**
- **Herrenkoffer,** prima Vollrindleder mit Moirefutter, 2 erstklassigen Schlössern

Größe	55	60	65	70 cm
	31.50	37.50	41.50	46.50

- **Reise-Necessaires** aus bestem Rindleder mit guter Einrichtung . . . . — **12.75**
- **Brieftaschen** Leder, Glanz-Croco . . . — **1.95**
- **Rauchgarnituren** Messing . . 9.75 6.90 5.00 — **2.95**
- **Reise-Wecker** prima Werk . . . 9.50 6.50 — **3.95**
- **Foto-Alben,** in hübscher Aufmachung . . . 1.50 1.00 — **0.75**
- **Füllfederhalter** mit 14 kar. Gold eder . . . 6.50 4.25 — **2.95**

Für das Kind:

- **Kindersportstrümpfe** ¾ lang, in Baumwolle und Seidenflor mit farbig. Rand Paar 2.10 — **1.85**
- **Kindersöckchen** in grosser Auswahl und allen Preislagen.
- **Kinder-Spangen- und Schnürschuhe,** weiss Leinen . . Paar von — **3.50** an
- **Kinder-Spangen- und Schnürschuhe,** braun Rindbox . . Paar von — **5.75** an
- **Kindertaschentuch** mit indanthrenfarbig bestickten Figuren . . . . — **0.09**
- **Knaben- u. Mädchenschürzen** in hübschen Ausführungen von — **0.68** an
- **Kinder-Kassetten** 10 Bg., 10 Kuverts, 1.10 0.90 — **0.65**
- **Drehstifte** in grosser Auswahl 0.65 0.50 — **0.35**
- **Kindertaschen** in verschied Lederpressungen . . . . . — **0.95**
- **Strassenroller** . . . . . . — **2.95**
- **Turngeräte** komplett . . . . — **3.75**
- **Sandkarren,** gefüllt mit Formen . . . . 1.95 — **0.95**
- **Puppen** gekleidet . . . . . 1.95 1.25 — **0.75**

Für's Heim:

- **Künstlerdruckdecken** echtfarbig mit Blumen und Fantasiemustern 130/160 5.90 80/80 — **1.25**
- **Teegedeck** 130/160, mit 6 Serv., prima Halbleinen-Damast m. farb. Kante . . . . — **6.75**
- **Bilder** handkolorierte Gravüren im Goldrahmen Größe 58:110 — **17.50**
- **Wandspiegel** in weißlackiertem Rahmen, Größe 40:60 . . . . . — **3.95**
- **Dekorationsblumen** Fuchsschwänze, 3teilig, 5 St. — **0.95**
- **Tafelservice** 23tlg., Weiss/gold . . . . — **29.50**
- **Tafelservice** 45tlg., Weiss/gold . . . . — **55.00**
- **Satz Töpfe,** Aluminium 16–22 cm, unbordiert . . — **7.50**
- **Brotkasten** ff. lackiert, 3 kg . . . . . — **3.50**
- **Bisschrank** modernste Konstruktion 140.00 125.00 95.00 — **75.00**
- **Teppichkehrmaschine** Mignon . . . . — **12.50**
- **Kipplampe** mit Seidenschirm . . . . — **9.50**
- **Peddigsessel** moderne Ia Qualität, mit breitem Rand . . . . . . — **16.50**

TIETZ BONN

Fahrradhändler, Mechaniker,
insbesondere solche auf kleineren Plätz., d. einige Sicherheit stellen können, erhalten
Ia Markenräder
auf langfristigen Kredit zwecks Durchführung des Teilzahlungsgesch. ohne Betriebskapital. Näh. u. F. M. 24. an d. Exped.

Haltbar – reell
Schweinsköpfe
mit dicker durchwachsener fleischiger Backe
9 Pfd. geräuchert M. 5.20
9 Pfd. gesalzen M. 4.60
9 Pfd. Schw.-Kleinfl. M. 3.50
30 Pfd -Bahnkübel pro Pfd. M. 0,37
Billiger Qualit.- **Käse**
9 Pfd. gelbe Broden . M. 3.80
9 Pfd. rote Kugeln . . M. 3.80
9 Pfd. Tilsiter . . . . M. 7.65
9 Pfd. dän. Edamer M. 7.45
9 Pfd. dän. Schweizer M 9.45
200 Stück Harzer . . M. 3.95
9 Pfd. Pflaumenmus M 3.95
ab Nortorf – Nachnahme.
Carl Ramm
Nortorf (Holst.) 210.

Chilesalpeter
Natronsalpeter
Schwefelsaures Ammoniak
Kalkstickstoff
Amm. Sup. 9 mal 9, 7 mal 9
Kali, Düngesalz
Kainit
Düngekalk
offerieren
Gebr. Knauber
Endenicherstr. 92.

Schlaf
ist das beste Heilmittel.
Metallbetten für gross und klein, Stahlmatratzen, auch mit Zubehör, frachtfrei an Private. Ueberall eingeführt seit 1911. Bequeme Bedingungen. Katalog 692 frei.
Eisenmöbelfabrik Suhl (Thür.)

Bäckerhandwagen
verschließbar, Kugellager, wie neu, für 80 Mk. zu verkaufen. Näh. Franzstr 21, 1. Etage, Schütter. (6

Regale und Theken
m Schiebetüren u. Schubladen etc. fortw. zu vk., Karl Marxstraße 37. Telefon 4392.

Abbruch
Bretter, Bauholz, Pfosten, Sparren etc. verk. bill. Niederpleis, Siegburgerstr. 65. (6

Für die Reise.
Damenhüte
in Filz und Wollborde
zu sehr billigen Preisen.
Sämtliche Sommerhüte
weit unter Preis.
D. Schlesinger
Markt 22 Bonn Markt 22.

Zum Namenstag!
Passendes Geschenk in
Schirmen u. Stöcken
bietet zu sehr günstigen Preisen
Spezial-Pelzhaus Blum
Wesselstraße 2 BONN direkt am Kaiserplatz
Abteilung Schirme.

Das bekannte Spezialhaus Embo führt nur wirkliche Qualitätsware zu den der Zeit entsprechend billigsten Preisen. - Eigene Besen- und Bürstenfabrikation. Hausputz-Artikel. Kern-, Schmier- und Feinseifen.

2 Millionen Institutsgelder
sollen in Teilbeträgen auf Städt. Geschäfts- und Wohnhäuser zu günstigen Bedingungen vergeben werden. Offerten unter W. H. B. an die Expedition.

Mk. 50000 1. Hypothek
auf hochherrschaftliches „adeliges" Besitztum im Siebengebirge gesucht. Angeb. unter Sp. 9040 an die Exp.

Erststellig aufgewertete
Hypotheken
werden prompt übernommen durch
Aufwertung G. m. b. H., Köln, Hansaring 29.

Mk. 5000
kurzfristig gegen hohe Zinsen und gute Sicherheit
zu leihen gesucht.
Anfr. u. R. 906 a. d. Ann.-Exp. Rosiefsky, Bonn. (6

Kapitalsuchende
Landwirte, Geschäftsleute, Gewerbetreibende, Beamte usw. wenden sich vertrauensvoll an Werner, Rosenstr. 34, II.

Dame, 30 J., sucht sich mit
3000 Mark
bar an einem guten Geschäft, gleich welcher Art, tätig zu beteiligen. Off. unt. D. A. 30 an die Agentur des Gen.-Anz. in Godesberg. (1

6–8000 Mark
auf städt. Objekt, Wert 150 000 Mark, gegen erststellige Hypothek gesucht. Offerten unt. W. M. 50 an die Expedition. (6

UNION

Ausstellung
zeitgemäßer Hilfsmittel zur Einführung neuer Arbeitsmethoden in Büros in
Bonn a. Rh., Hotel „Monopol", Sternstr. 57
am 28. und 29. Juni 1926.
Erprobte Fachleute zeigen Mittel und Wege die Büro-Unkosten erheblich zu verringern und den Umsatz durch planmässige Arbeit zu erhöhen.
Der Besuch liegt in Ihrem Interesse!
Eintrittskarten werden im Hotel kostenlos verabfolgt.
Heinrich Zeiss (Unionzeiss)
Zeitsparende Organisationen
Frankfurt a. M. Berlin NW 7.

Gute Existenz
bietet tät. od. still. Beteiligung an neuartigem Unternehmen bei hohem Gewinn. Off. unt. „Elektrotechnik" an die Exp. (6

1. Hypotheken
werden schnellstens gegeben zu mäßigen Zinsen gegen Abnahme von Weinen. Off. unt. J. R. 33 an die Exp.

Altes Unternehmen sucht
5- oder 7000 Mark
für 2 Jahre gegen günstige Zinsen. Sicherheit vorhand. Off. u. M. J. K. 400 Exp. (6

Tanz- u. Bierzelt
zu vermieten.
Hermanns, Bonn-Buschdorf.

Nußbaum-Büfett
gebraucht, zu verkaufen, (4
Maargasse 4.

2,7 Allright-Motorrad
wenig gebr., sehr billig zu verkaufen. J. Kentenich, Bonn, Kaiserstraße 7. (4

— Schaufensterkasten —
2,70 m br., u. 2tür. Eisschrank, 1,40 br., 1,60 hoch, 75 cm tief billig zu verkaufen. (4
Wolfstr. 13. Tel. 3259.

Zu haben in Drogerien und einschlägigen Geschäften.

Täglich frisches Obst u. Gemüse
zu billigsten Preisen.
Kartoffeln, prima gelbfl. Industrie . . Zentner 5 00
Neue Nieren-Kartoffeln . . . . . . Pfund 10 Pfg.

Tomaten	Pfd. 50 Pfg.	Gurken	Stück 30 Pfg.
Ingelh. Spargel	Pfd. 80 Pfg.	Bananen	Pfd. 55 Pfg.
Dicke Bohnen	Pfd. 25 Pfg.	Kirschen	Pfd. 35 Pfg.
Pfirsiche	Pfd. 80 Pfg.	Erdbeeren	Pfd. 55 Pfg.
Aprikosen	Pfd. 60 Pfg.	Waldbeeren usw.	
Johannisbeeren	Pfd. 25 Pfg.		

Merzbach, 2b Mauspfad 2b.

— Cutaway —
tadellos, auf Seide gearb., 60 Mk. u. and. Kleidungsstücke f. schl. Herrn zu verkaufen. Zu sehen nur vormittags (6
Venusbergweg 34, Part.

Gebr. Schreibmaschine
(Smith Premier), weil überzählig, billig abzugeben. (1
Ev. Waisenhaus Godesheim, Godesberg.

Matratzen, Sofas Chaiselongues sowie Aufpolstern u. Modernisieren
sämtlicher Polstermöbel.
Billige Preise.
Beste Material-Verarbeitung.
Franz Jäger
Polsterer und Dekorateur,
Beuel, Marienstraße 19.

Schönes Klavier
(Spinett), bes. f. Liebhab., für 250 Mk. zu verkauf. (6
Weststraße 29, 2. Etage

Großer 3türiger
Eisschrank
sehr guterhalten, billig zu verk. Herfel, Hauptstraße 137. (6

Obstleitern
in allen Längen, sowie
Malerleitern
liefert
Ferd. Hoitz :: Oberdollendorf.

Autoreifen
sämtliche Fabrikate sofort lieferbar
Bahnhof-Garage, A. Engel, Florentiusgraben 6/8.
Fernsprecher 325.
Daselbst Ford-Personenwagen und N.A.G.-Geschäftswagen billig abzugeben.

Verkaufe ab heute einen prima Bowlenwein
1924er Mehringer Goldkupp per Flasche . . **0.65**
Der so beliebte 1924er **Mehringer Fehdenberg** ab heute wieder im Ausschank. Spezial **0.25**, Flasche **1.20 M.**
Bessere Flaschenweine zu den billigsten Preisen
Weinbrand per Liter **3 40**
Mosel-Trester per Liter **3.50**
Mosel-Hefen per Liter **4.00**
Adam Schmitt, Restaurant z. Rheinbrücke
Hundsgasse 25 Fernuf 244.
Weingut und Weinkellerei Mehring an der Mosel.

Heinrich Wirtz
— Detektiv —
Mitgl. d. Welt-Polizei-Bundes
Bonn :: Adolfstraße 84.
Erledigung aller Vertrauensangelegenheiten sowie Ermittlungen, Beobachtungen, Fahndungen, Reisebegleitungen, Ueberwachungen und Auskünfte.
— Verbindungen im In- und Auslande. —

Venusberg-Kellerei
Ia Bowlen-Wein . . . . Liter 0.65
Ia Qualitäts-Weinbrand . . . Liter 3.30
Feinster Trester . . . . Flasche 2.40
Feinstes Kirschwasser . . . . Flasche 4.50
Laubenheimer Affenberg . . . . Flasche 0.80
Zeller schwarze Katz . . . . Flasche 0.90
außerdem empfehlen wir unsere anderen preiswerten Spirituosen und Weine zu billigster Preisberechnung.
Ecke Sürst und Gangolfstraße 17.

Billig zu verkaufen (6
Nußbaum-Vertikow
und alte Kirschb.-Kommode.
Obercassel, Hauptstraße 129.

Großer Ladenschrank
umständeh. zu verkaufen. (6
Bäckerei Jos. Lubig, Bonn, Arndtstr. 38. Tel. 1519.

Neues seidenes (6
Wiener Werkst.-Kleid
trauerh. billigst zu verk., Gr. 46 6) Poststraße 3, Laden.

Leihbibliothek (6
monatl. 1 M, tägl. Umtausch, Viktoriastr. 31, a.d. Viktoriabr.

Rohrplattenkoffer
zu kaufen gesucht. Off. mit Größe und Preis unter C. W. 28 an die Expedition. (6

Marken - Schreibmasch.
gegen bar zu kaufen gesucht. Off. u. P. H. 250 Exped. (6

Aus Bonn.

Bonn, 26. Juni 1926.

Der Deutsche Studententag 1926.

Die Tagesordnung des geplanten Deutschen Studententags 1926 steht in großen Zügen fest. Der Vorstand der Deutschen Studentenschaft hat gemäß Bevollmächtigung durch den Hauptausschuß dem Studententag folgendes Motto gegeben: Nachdem der Beschluß der Deutschen Studentenschaft, im Jahre 1925 in Bonn zu tagen, durch das Verbot der fremden Besetzungsbehörde unmöglich gemacht worden war, freut sich die Deutsche Studentenschaft, dieses Jahr in dem befreiten Bonn zu tagen, um dadurch den rheinischen Studentenschaften Gruß und Dank abzustatten.

*

Die Vertreter der im Kreise V der Deutschen Studentenschaft vereinigten westdeutschen Studentenschaften (Technische Hochschule Aachen, Universität Bonn, Landwirtschaftliche Hochschule Bonn-Poppelsdorf, Akademie für praktische Medizin Düsseldorf, Universität Frankfurt am Main, Universität Köln, Universität Marburg, Universität Münster, Phil.-Theologische Akademie Paderborn) treten am 11. und 12. Juli in Marburg zu ihrem nächsten Kreistag zusammen, auf dem in erster Linie die mit dem Deutschen Studententag in Bonn, Anfang August zusammenhängenden Fragen behandelt werden sollen. Vorher, in den Tagen vom 8 bis 10. Juli, veranstaltet der Kreis V eine Grenzlandwoche in Marburg. Die Vortragsfolge weist Abhandlungen von sachkundiger Seite über folgende Fragengebiete auf: Das Sudetendeutschtum, Elsaß-Lothringen und das Saargebiet, das Rheinland, Tirol und Siebenbürgen, Schleswig-Holstein, der Anschluß Deutschösterreichs, das Deutschtum im Osten (Schlesien, Posen, Westpreußen). Man rechnet für diese Grenzlandwoche mit einer starken Teilnahme aus weiten Kreisen der westdeutschen Studentenschaft.

)(**Der Pfarr-Cäcilien-Chor Bonn-Kessenich** wird morgen im Hochamte in der Pfarrkirche unter seinem Chorleiter Karl Schnee eine fünfstimmige Messe von Mitterer zum Vortrag bringen. Anschließend findet eine Gedächtnisfeier am Grabe des in Boppard verstorbenen Königl. Musik-Direktors und Komponisten Peter Piel statt.

)(**Ehrung eines Retters.** Der Beigeordnete der Stadt Solingen, Dr. Vollmar, ein Sohn unserer Stadt, erhielt vorgestern von dem Staatsministerium die Rettungsmedaille am Bande verliehen, weil er in den letzten Jahren am Schänzchen in Bonn an einer der gefährlichsten Stellen unter Einsetzung des eignen Lebens 3 Menschen das Leben rettete. Die mutigste Tat war die Rettung im Winter 1923, in dem Dr. Vollmar ungeachet der Kälte einen 10jährigen Jungen mitten aus der Rheinströmung holte. Dem mutigen Retter, der in Solinger Kreisen wegen seiner Tüchtigkeit und Tatkraft in hohem Ansehen steht, wurde durch die Verleihung der Rettungsmedaille die wohlverdiente Anerkennung zuteil.

)(**Vom Schlag getroffen** wurde gestern abend während der Theateraufführung in der Schauburg ein 20jähriger Bursche aus der Adolfstraße, der mit seinen Eltern die Vorstellung besucht hatte. Die sofort benachrichtigte Sanitätskolonne der Feuerwehr brachte den Toten in die Leichenhalle.

)(**Die Rheinbadeanstalten** sind wegen des Hochwassers schon seit einigen Tagen geschlossen.

)(**Verband Bonner Frauenvereine.** In der Vertreterinnen-Versammlung des Verbandes Bonner Frauenvereine wies die Vorsitzende, Frau von Franqué, zunächst auf die vom 11. bis 18. Juli in Bonn stattfindende Zeppelin-Eckener-Woche hin und bat um rege Beteiligung der Frauenwelt, vor allem durch Hilfeleistung bei den Straßensammlungen. Darauf gab Frau E. Esser von der Landwirtschaftskammer einen Bericht über eine Studienfahrt nach Oberschlesien, an der sie kürzlich teilnehmen konnte. Sie wies auf die seelische Not der Oberschlesier hin, die noch bedeutend mehr Verständnis in allen Teilen des Reiches finden müßte, ferner auf die wirtschaftliche Not, besonders die der Industrie auf äußerster Grenzwacht. Die Referentin berichtete über die Tagung des Schutzbundes für Grenzlanddeutschtum in Glatz und des Vereins für das Deutschtum im Ausland in Hirschberg, der beiden Organisationen, die ohne Parteieinstellung den großdeutschen Gedanken pflegen. Die letztere erfaßt vor allem auch die Jugend in ihren Schulgruppen. Auch die Frauenwelt müsse Interesse für die Arbeit dieser Organisationen haben, deren Zweck es sei, alle Deutschen, die 60 Millionen im Inlande und die 40 Millionen im Auslande, zu einen. Nur durch tatkräftige Mitwirkung jedes einzelnen Volksgliedes können wir zu dem „einigen Volk von Brüdern", von dem wir wohl viel reden, während wir aber sehr oft, wenn es praktisch zu handeln gilt, warten, bis der andere Teil mit der Einigkeit beginnt. Nach dem Vortrag gab sich der einheitliche Wille der Versammelten kund, die Ziele des V.d.A. in möglichst weiten Kreisen werbend bekannt zu machen und so der Gründung einer Bonner Ortsgruppe in jeder Weise die Wege zu ebnen.

Tagung des Bundes der Lichtpaus- und Plandruck-Anstalten Deutschlands in Bonn.

Kaum haben die Rheinischen Bäckermeister unser schönes Bonn, das in diesem Jahre als Tagungsort ihrer Verbandsversammlung ausersehen war, verlassen, da meldeten sich schon wieder neue Gäste an, die Verbandsmitglieder des Bundes der Lichtpaus- und Plandruckanstalten Deutschlands e. V. Aus allen Teilen unseres lieben Vaterlandes, aus Ost und West, Nord und Süd, aus Breslau wie auch aus Wien, waren die Abgesandten der einzelnen Bezirke nach Bonn gekommen, um hier in ernster Arbeit für das Wohl des Bundes zu schaffen.

Bereits am Donnerstag abend fanden sich zahlreich die Mitglieder zur Vorbesprechung wie auch zu einem offiziellen Begrüßungsabend im Bonner Stadtgarten ein. Der gestrige Morgen war ernster Arbeit gewidmet. Im Bonner Bürgerverein fand die Generalversammlung statt, bei der der Vorsitzende Haberkorn-Hamburg eine stattliche Zahl Vertreter begrüßen konnte. Im Anschluß gab der Schriftführer Iden einen kurzen Ueberblick über die Geschehnisse des letzten Jahres, betonte die erfolgreiche Arbeit des Bundes und stellte das Streben zweier Bezirke, der Stuttgarter und Hamburger, nach engerem Zusammenschluß, als nachahmenswert hin. Zum Kassenbericht bemängelte er die vielen Außenstände, die eine Höhe von über 1300 Mark erreicht hätten. Die Versammlung genehmigte die vorgeschlagenen Satzungsänderungen, sprach sich gegen eine Erhöhung der Reichseinheitspreise für Lichtpausen aus, lehnte die Einführung von Lichtpausen ab und stellte sich auch gegen einen Antrag, der eine Namensänderung des Bundes vorsah. Als nächster Tagungsort wurde einstimmig Hamburg gewählt. Die Versammlung schloß mit einem Dankeswort an die Bonner Mitglieder, die es in vorzüglicher Weise verstanden hätten, der Tagung einen so schönen Verlauf zu geben.

Im Anschluß an diese Besprechungen fanden Besichtigungen Bonner Betriebe statt, in denen neben der Arbeitsweise der verschiedenen neuen Lichtpauspapiere und Kopierverfahren auch die neuesten Belichtungs- und Entwicklungsapparate gezeigt wurden.

Auch für das gesellige Leben war in vorzüglicher Weise gesorgt. Während der Tagung im Bürgerverein besichtigten die Damen die Sehenswürdigkeiten Bonns. Abends versammelten sich alle zum Rheinischen Abend im Königshof. Heute bringen Autobus, Dampfschiff oder Eisenbahn die Teilnehmer an die Ahr und in die schönen Rheingegenden.

)(**„Bonner Bankbrüche"** nannte sich das Thema, worüber gestern abend im Weißen Saale der Beethovenhalle Bankdirektor Julius Steinberg einem aufmerksamen Zuhörerkreis in kurzen, von Sachkenntnis und Weitblick getragenen Vortrag hielt. Aus den Ursachen und Folgen der vier großen, allein in Bonn geschehenen Bankzusammenbrüche — 1908 Bonner Bank für Handel und Gewerbe, 1924 der Fall Sänger, der zwar kein eigentliches Fallissement der Kreisbank, sondern mehr eine Inflationserscheinung darstelle, 1925 Bonner Effektenbank und schließlich 1926 das Bankhaus Louis David — kam der Redner einerseits zu dem Ergebnis, daß das Publikum im Allgemeinen den Banken gegenüber viel zu wenig vorsichtig sei. Es müsse sich mehr als bisher über die Vertrauenswürdigkeit des Bankiers, dem es sein Gut anvertraue und über die Leistungsfähigkeit der betr. Bank orientieren. Auch sei es ratsam, nicht in einer Bank sein gesamtes Vermögen zu hinterlegen, sondern es nach Möglichkeit auf verschiedene Geldverwaltungsinstitute zu verteilen. Gegenüber Banken, die sehr hohe Zinsen anbieten, sei Mißtrauen am Platze. Andererseits kam Bankdirektor Steinberg gerade aus den Erfahrungen der genannten Bankbrüche zu verschiedenen Reformvorschlägen, die sowohl zum Schutze des Ansehens vertrauenswürdiger Banken, als auch zum Schutze der Bankkunden dienen sollen. Er fordert, daß der Bankier künftig mit allen Kautelen ausgestattet sein soll, die seine Position als Sachwalter verlangt. Er soll etwa wie ein Notar einer Prüfung unterliegen und den Nachweis der Zuverlässigkeit und Würdigkeit erbracht haben. Die Errichtung von Bankgeschäften solle von einer behördlichen Erlaubnis abhängig sein, wie es z. B. bei den Apotheken der Fall ist. Außerdem sei es notwendig, daß alle verantwortlichen Beamten einer Bank (Direktor, Teilhaber, leitende Angestellte) den Nachweis ihrer Vertrautheit mit den banktechnischen Grundkenntnissen führen können. Fachmännische Revisionen der Banken, am besten durch staatlich konzessionierte Treuhänder, seien ebenfalls notwendig, ebenso die Veröffentlichung der Bilanzen auch der kleineren Bankfirmen. Endlich solle es durch eine gesetzliche Verfügung unmöglich gemacht werden, daß eine Bankfirma größere Einzelengagements eingehe, als ihr Grundkapital erlaubt und durch eine entsprechende Abänderung des Depotgesetzes die Verfügungsberechtigung der Banken über die bei ihnen hinterlegten schuldenfreien Papiere eingeschränkt werden.

Nochmalige Warnung vor sogen. Ford-Anteilscheinen.

Die Industrie- und Handelskammer Bonn bittet uns nochmals, darauf hinzuweisen, daß die sogen. „Ford Motor Company of Canada, Ltd.", die sich als Tochtergesellschaft des Fordunternehmens in Detroit ausgibt, offenbar kein reelles Unternehmen ist. Das Unternehmen soll gegen Versprechen von Riesengewinnen auch in hiesigen Kreisen Anteilscheine absetzen. Es sei nochmals ausdrücklich vor diesen amerikanischen Geldmachern gewarnt.

Das Mitführen von Waffen. — Mehr Ruhe und Vernunft.

Die Polizeiverwaltung schreibt uns: Die unliebsamen Vorkommnisse am Tage des Volksentscheids lassen es angezeigt erscheinen, an dieser Stelle nochmals auf das bestehende Verbot des Mitführens von Waffen bei öffentlichen Versammlungen, wozu auch Umzüge jeder Art zu rechnen sind, hinzuweisen. Nach Artikel 123 der Reichsverfassung haben alle Deutschen das Recht, sich friedlich und unbewaffnet zu versammeln. Was unter unbewaffnet zu verstehen ist, hat unlängst eine reichsgerichtliche Entscheidung zweifelsfrei festgestellt. Zu den Waffen, die bei öffentlichen Versammlungen nicht mitgeführt werden dürfen, rechnen nicht nur Schußwaffen, blanke Hieb- und Stichwaffen, sondern auch alle Gegenstände, die geeignet sind, durch ihren Gebrauch Personen zu körperlichem Schaden kommen zu lassen; hierzu gehören auch Stöcke, namentlich auch die in letzter Zeit so beliebten schweren Krückstöcke. Die Polizeibehörden haben die Pflicht, gegen Personen, die im Sinne dieser Entscheidung bewaffnet an öffentlichen Versammlungen teilnehmen, mit Entwaffnungsmaßnahmen usw. vorzugehen. Versammlungen, bei denen die Teilnehmer „bewaffnet" erscheinen, müssen als verfassungswidrig aufgelöst werden. Die Leiter oder Veranstalter von öffentlichen Versammlungen werden daher gut tun, die Teilnehmer auf das gesetzliche Verbot des Waffen- und Stockmitbringens hinzuweisen, damit Veranstalter und Teilnehmer vor Unannehmlichkeiten bewahrt bleiben.

Im übrigen ist wohl zu hoffen, daß sich die durch den Kampf um den Volksentscheid erhitzten Gemüter allmählich wieder beruhigen. Vor allem ist aber zu wünschen, daß nicht auswärtige Verbände hierher kommen oder gar „zur Hilfe" herangerufen werden und in unserem friedlichen Bonn handgreiflich ihre Meinungsverschiedenheiten austragen. In dieser Zeit werden naturgemäß auch allerhand Gerüchte kolportiert. So wird erzählt, daß einer der Verbände am kommenden Sonntag in Bonn eine Demonstration veranstalten wolle, an der angeblich 6—8000 Personen teilnehmen sollen. Die Gegner rüsten sich schon zum freundlichen Empfang. An diesem Gerücht ist kein wahres Wort. Mehr Ruhe und Vernunft tut in allen Lagern not!

Gewerbegericht.

Eine Hausangestellte, die seit 1922 in einem hiesigen Gasthaus in Diensten gestanden hatte, verlangte für diese Zeit einen Lohn von insgesamt 3 165 Mark. Sie behauptete, während der ganzen Zeit keinen Lohn erhalten zu haben, und nachher auch fristlos entlassen worden zu sein. Gegen diese Aussagen standen die Aussagen des Beklagten, der zu der fraglichen Zeit die Gastwirtschaft, die eine G. m. b. H. war, geführt hatte. Er behauptete, daß er damals, als die Wirtschaft sich nicht mehr rentierte, der Angestellten gekündigt und ihr bis dahin immer den rechtmäßigen Lohn ausgezahlt habe. Als die Klägerin aber bei Aufgabe der Wirtschaft noch keine Stelle gehabt habe, hätte er sie aus Barmherzigkeit noch mit in die Privatwohnung genommen, ihr aber immer empfohlen, sich eine andere Stelle zu suchen. Auch während dieser Zeit sei ihr der verlangte Lohn prompt ausgezahlt worden. Da die beiden Parteien sich nicht einigen konnten und jede ihr Recht behaupten wollte, so wurde die Angelegenheit vertagt mit dem Bemerken, daß jeder seine Aussagen durch Zeugen unter Beweis stellen soll.

)(**Promenadenkonzert im Hofgarten.** Morgen Sonntag, vormittags 11½ Uhr, findet in dem nach dem Stadtgarten zu gelegenen Teile des Hofgartens ein Promenadenkonzert statt, das von der Feuerwehrkapelle unter Leitung des Kapellmeisters John ausgeführt wird.

)(**Silberhochzeit.** Morgen feiern Schildermalermeister M. Ostermann, Bornheimerstr. 126, und Elise geb. Segschneider das Fest ihrer Silber-Hochzeit.

)(**Neuer Kassenarzt.** Zur Behandlung der Mitglieder der Bonner Krankenkassen und ihrer Familienangehörigen, soweit sie in Grau-Rheindorf wohnen, ist der Arzt Dr. Brinkmann zugelassen.

)(**Rentenzahlung bei der Post.** Die Militär-Versorgungsgebührnisse für Juli werden Dienstag, 29. Juni (Peter und Paul), an 8 Zahlstellen gezahlt. Die Abhebung am Hauptzahltag ist dringend geboten. Nachzügler können ihre Gebührnisse am 30. Juni und 1. Juli bei der Rentenzahlstelle empfangen, aber nur vormittags. — Die Invaliden- und Unfallrenten werden Donnerstag, 1. Juli, vor- und nachmittags gezahlt. Die Quittungen müssen amtlich beglaubigt sein.

)(**Der Mittelrheinische Verband im Reichsbunde für Einheitskurzschrift e. V.** veranstaltet am morgigen Sonntag in seiner Geschäftsstelle eine Fachliteratur-Ausstellung in Einheitskurzschrift.

)(**Die internationale Fachvereinigung aller Sicherheitsorgane „Der Welt-Polizei-Bund"** richtet an alle Kollegen der Welt die Einladung, sich diesem Bunde anzuschließen. Dieser Vereinigung gehören bereits in 460 Städten der Welt Gruppen oder Einzelmitglieder an. Sie pflegt unter ihren Mitgliedern unmittelbaren Verkehr mit Hilfe der Esperantosprache. Mit dieser Sprache kann jedes Mitglied von seinem Schreibtische aus mit Berufskollegen der ganzen Welt in Verbindung treten. Anmeldungen sind zu richten an Heinrich Wirtz, Bonn, Adolfstr. 84.

)(**Der Männer-Gesang-Verein „Eintracht"-Bonn-Kessenich, gegründet 1879,** hält am Sonntag, 27. Juni, seine Generalprobe in dem Lokale „zur Traube", Bonn-Süd, ab. Er wird die Chöre zu Gehör bringen, die er gelegentlich des rheinischen Gesang-Wettstreites in Geisenheim a. Rh. in der 1. Stadtklasse bei schärfster Konkurrenz singen wird.

)(**Ausflugsfahrten mit Kraftwagen der Deutschen Reichspost und der Bonner Verkehrsgesellschaft m. b. H.** Der Fahrplan für die Woche von Sonntag, 27. Juni bis einschl. Sonntag, 4. Juli, wird in der vorliegenden Nummer bekannt gegeben.

Deutsche Jugendkraft.

Von den am kommenden Sonntag stattfindenden Spielen der

Gauklasse

beansprucht das Treffen Adler 09 1. — Bonifatius 1. Köln das größte Interesse. In diesem Spiele hat Adler 09 zu beweisen, ob der Donnerstags-Sieg gegen A.T.V. dem Zufall oder verbessertem Können zu verdanken war. Auf alle Fälle dürfen die Adler dies Meisterschaftsspiel nicht zu leicht nehmen; denn sonst könnte dem haushohen Siege eine empfindliche Niederlage folgen.

K.K.V. 1. Bonn — Adler 1. Dellbrück treffen sich morgens auf der Hofgartenwiese. Wenn die Bonner sich ernstlich anstrengen, wäre es nicht ausgeschlossen, daß sie Sieg und Punkte erringen. Vormittags spielen in Köln Karolingia 1. und Jungwacht 1. Beuel. Auch in diesem Treffen sollte es den Bonnern möglich sein, Sieger zu bleiben. Nachmittags stehen sich auf dem Ennert Siegfried 1. Küdinghoven und Südstern Wacker 1. gegenüber. Wenn nichts unerwartetes geschieht, werden die Bonner Sieger bleiben.

Bezirksklasse.

Vorm. tragen auf der Hofgartenwiese Vorwärts 1. und Adler 09 2. ihr fälliges Meisterschaftsspiel aus. In Pützchen spielen Rheintreue 1. und Jungwacht 2. Beuel.

Spiele der Jugendmannschaften finden nachmittags in Beuel, Küdinghoven und Königswinter statt.

Am kommenden Sonntage nehmen ferner die Meisterschaftsspiele im

Faustball

ihren Anfang. Es spielen vorm. Königswinter 2 gegen Alt-Godesberg; zur gleichen Zeit treffen sich in Bonn auf dem Kölnplatze Kolpingia 1. und Kolpingia 2.

Fußballvorschau für Sonntag.

Die Spiele um Auf- oder Abstieg im Gau Bonn nähern sich immer mehr dem Ende. Nur noch wenige Treffen stehen aus, aber gerade diese sind es, die von größter Wichtigkeit für die Beteiligten sind. In der 2. Gauklasse ist die Sachlage so, daß mehrere Vereine gleiche Punktzahl aufweisen und die noch ausstehenden Spiele erhalten dadurch erhöhte Bedeutung. Heute Samstag begegnen sich auf dem Platz des Bonner Fußballvereins an der Richard-Wagnerstraße Bonner Ballspielklub 08 und F.C. Rhenania 1913. Der B.B.C. hat in seinen Leistungen sehr nachgelassen und auch in dem heutigen Treffen gegen Rhenania können wir ihm nur geringe Siegesaussicht geben. Immerhin sollen die Rhenanen sich vorsehen, denn auch sie haben nichts mehr zu verschenken, wenn der Aufstieg zur ersten Gauklasse erfolgen soll. — Ebenfalls auf dem B.F.V.-Platz stehen sich dann am morgigen Sonntag Hertha Rheidt und Spielverein Wesseling gegenüber. Dieses Spiel dürfte wohl zum interessantesten der ganzen Runde werden, denn hier stoßen ohn Zweifel die besten Mannschaften der für den Aufstieg in Frage kommenden Vereine aufeinander. Die Rheidter besitzen in Mittelläufer und Mittelstürmer zwei überragende Kräfte und das sollte ihnen einen knappen Sieg verbürgen.

× **Bonner Fußballverein 01 e. V. Bonn.** Bei den leichtathletischen Jugendwettkämpfen des Kölner Sportklubs 1899 e. V. wußten die jungen B.F.V.er trotz ziemlich starker Beteiligung und Konkurrenz recht beachtlich abzuschneiden. Der 1500-Meterlauf sah Hoven vom B.F.V. in der verhältnismäßig guten Zeit von 4.27,2 Min. siegreich, mit einem Vorsprung von 30 Meter. In der Olympischen Staffel der ältesten Jahresklasse belegte B.F.V. den 3. Platz. Einen weiteren ersten Platz erstritt in der Jahresklasse 1910/11 Hofmann, indem er im Hochsprung 1.45 Meter erreichte, damit dem Nächstplatzierten um 10 Zentimeter das Nachsehen gebend. Auch der kommende Sonntag sieht die Jungmannen des B.F.V. wieder in Köln bezw. in Marienburg um Sieg und Ehre streiten. Das Programm des Sportklubs Marienburg 1920 kann man ruhig mit „Westdeutschen Jugendmeisterschaften" betiteln und die Kämpfe werden gegen den Vorsonntag ungleich schwerer und schärfer werden.

Westdeutscher Spielverband.

Am kommenden Sonntag tritt die Schiedsrichter-Vereinigung des W.S.V. Ortsgruppe Bonn zum ersten Male mit einer größeren Veranstaltung auf den Plan. Die „Tyrannen der Pfeife", wie die Schiri-Männer so gerne genannt werden, halten an diesem Tage ihr diesjähriges Sommerfest auf der Casselsruhe (Venusberg) ab. Den Auftakt bildet ein Fußballtreffen links- und rechtsrheinisch, welches in Anbetracht dessen, daß beide Mannschaften in ihrer zur Zeit stärksten Zusammenstellung antreten, seine Zugkraft beweisen und sämtliche hiesigen Sportler und Sportanhänger auf die Beine bringen wird. Die jetzige „fußballarme" Zeit wird ihr Uebriges tun und der Veranstaltung den ihr zu wünschenden Rahmen geben. Das Spiel beginnt auf dem Sportplatz vor der Casselsruhe, daran anschließend nimmt das eigentliche Sommerfest auf der Casselsruhe seinen Anfang, welches eine Reihe von Ueberraschungen für die Besucher vorsieht.

Leichtathletik.

× **Die Spiel- und Sportvereinigung Godesberg a. Rh. e. V.** trägt auch in diesem Jahre unter sämtlichen aktiven Mitgliedern und zwar am kommenden Sonntage, 27. Juni, die leichtathletischen Vereinswettkämpfe aus. Die sportliche Veranstaltung findet für Jugend- und Alters-Klasse getrennt auf der Lauf- und Sportanlage an der früheren französischen Artillerie-Kaserne in Plittersdorf am Mutschgrabenweg statt. Es werden zum Austrag gelangen: Kurz-, Langstrecken- und Staffel-Läufe, Hoch- und Weitsprung, Diskuswerfen und Kugelstoßen, Drei- und Fünfkampf u. a. m.

Bund Deutscher Radfahrer, Bezirk Bonn.

Die für morgen angesetzte Bezirkswanderfahrt über die Strecke des Großen Eifelpreises ist auf den 18. Juli verlegt worden.

HAG

Ich lasse den Nervenkranken und einigen für Coffeinkaffee hochgradig empfindlichen Herzkranken Kaffee Hag verabreichen. In keinem einzigen Falle hat dieser Kaffee, der an Aroma und Feingeschmack dem besten Karlsbader Kaffee gleichkommt, die Herznerven oder den Schlaf ungünstig beeinflußt, sondern wurde ganz vortrefflich vertragen.

Sanitätsrat Dr. Gerster, Braunfels

der Beethoven'schen Kunst auf eigene Weise beizukommen sucht und fast jeder seine eigenen Retuschen in den Symphonien anbringt. Und gerade der letztere Umstand legt uns die Mahnung nahe, auswärtige Dirigenten nur unter der ausdrücklichen Bedingung zu berufen, daß alle auf dem Programm stehenden Werke nur so aufgeführt werden sollen, wie Beethoven sie geschrieben hat, also der Urtext in seiner Reinheit belassen werden müsse. Jeder wirkliche Verehrer der Beethoven'schen Kunst wird ein solches Vorgehen dankbar anerkennen. Wie vorbildlich hat vor Jahren Brahms gewirkt, als er im „Dona nobis pacem" der großen Messe das B der Pauke wieder in seine Rechte einsetzte. Bei Brahms handelte es sich nur um einen Druckfehler. Mit um so größerer Strenge müßte gegen die oben gerügten Verschlimmbesserungen vorgegangen werden.

Stadttheater.

D Die Romantischen, ein Liebesspiel von Edmund Rostand. Am „Cyrano de Bergerac" erwies es sich einige Jahre später, es war 1897, daß drei Jahre vorher der zarte Edmund Rostand einen vergeblichen friedlichen Feldzug gegen die Romantischen unternommen hatte. Denn dieser Feldzug, obgleich für seinen Dichternamen siegreich geführt in der Comédie française, beließ ihn nach wie vor selbst unter den Romantikern, wie auch die Gestalten seines heiteren Liebesspiels sich nicht hatten ernüchtern lassen zu Wirklichkeitsmenschen. Was sind ihm schließlich Ernüchterungen, dem Liebespaar Percinet und Sylvette, das das Außerordentliche zu erleben wünscht und berühmt werden möchte wie Romeo und Julia? Es bekehrt sich ja doch nur zum romantischen Gefühl in sich selber, als die äußere Um- und Erlebniswelt sich als nur romantisch gefärbt erweist. Und die Väter, sie sind nicht weniger romantisch. Sie geben sich feindlich, um umso sicherer ihre Kinder zueinander zu bringen, aber schließlich kann ihre Herzensbruderschaft doch nur bestehen, wenn eine trennende Mauer zwischen ihnen aufgerichtet ist. Allzuviel Wirklichkeit, Freundschaft mit Tuchfühlung, ertragen sie nicht. Und selbst der vielseitige Herr Straforel, abgedankter Komödiant, maskierter Räuberhauptmann und dergleichen, ist, obgleich er ein Geschäft aus der Romantik macht, ein Mensch, der nur in blauen Dünsten zu leben vermag.

Wie sie euch gefallen werden, die unentwegt Romantischen, über deren Häuptern Walter von Wecus sinnigerweise Blumen zu Sternen erglühen läßt? Gut, denn Hertha Ulrici und Erwin Linder sind wirklich Sylvette und Percinet, die durch das Spiel mit der Romantik ihr ganz zu eigen werden. Und Herbert Gernot und Josef Müller haben die Freundschaft der Weite und der Trennung der beiden Alten in der rechten Art. Vollends aber gibt Fritz Kranz, der auch dem heiteren Verspiel als Spielleiter die anmutige Bühnenverwirklichung besorgte, als vielseitiger Herr in berechtigt übertriebener Weise vom Kampf Rostand gegen Rostand Zeugnis.

Filme.

⊙ Modernes Theater. „Eine Minute vor zwölf" holt sich der junge Reporter Schimmelpfeng seine 300 000 Mk., die er in der Lotterie gewonnen hat. Die Vorarbeit dazu ist nicht so einfach, weil er das Los im Hutgeschäft seiner Mutter in einem grauen, aus vergangener Mode übriggebliebenen Zylinder verborgen hat. Und gerade dieser Zylinder wird der Verlegenheitskauf, den ein, von einer hübschen Putzverkäuferin berückter Marquis tätigt und damit bahnbrechend für eine große Zylindermode wirkt. In sieben atemraubenden Akten jagt nun der junge Mann — Luciano Albertini — „seinem" Zylinder nach und bringt die ganze elegante Welt außer Fasson, weil er rücksichtslos jedem Herrn den grauen Zylinder raubt, den er endlich auf dem Haupte eines — Schornsteinfegers findet. Und schließlich wäre die ganze Jagd durch alle Vergnügungsanlagen des Berliner Lunaparks garnicht nötig gewesen, weil im Hut nur ein Versatzschein deponiert war, das Los aber brav in der Brusttasche ruhte. Natürlich hat sich der junge temperamentvolle Mann auch ein Bräutchen ersagt. Wer lachen will, hat reichlich Gelegenheit dazu. Witzige Situationen schlagen sich und der Text ist geradezu köstlich humorvoll. Dazu kommen die sehr beachtenswerten artistischen Leistungen Albertinis, die durchaus nicht immer nur „Tricks" sind.

Fürstenhof-Lichtspiele. Hier ist es Maciste, der gutmütige Riese, der in einem technisch glänzend gemachten Film „Maciste in der Hölle", sogar mit dem Teufel selbst fertig wird. Sehr gut sind die durch den phantastischen Vorwurf, der die Einwohner der Hölle sich auf Erden um eine Seele bemühen läßt, bedingten zahllosen Verwandlungen, Erscheinungen und „Verschwindungen" der Höllengeister gegeben. In prächtigen Landschaftsbildern spielt die Handlung. Ein Film, der gerade dem höhere und auch bild-ästhetische Anforderungen stellenden Zuschauer viel Interessantes u. Schönes bietet. Nebenbei läuft noch ein älterer, ebenfalls spannender Film „Die Abenteuerin von Ceylon".

Beethovens C dur-Messe.

Das für gestern abend auf der Bühne des großen Welttheaters im Godesberger Redoutenpark vorgesehene Konzert des Bonner Münsterchors mußte des Regens wegen auf den kommenden Mittwoch verschoben werden. Es soll dann bestimmt stattfinden, bei etwaigem Regen in einem noch zu bestimmenden Konzertsaal.

Städtisches Orchester.

Heute abend sowie morgen Sonntag nachmittags und abends finden im Stadtgarten Philharmonische Konzerte des städtischen Orchesters statt. Aus ihrer Vortragsfolge seien erwähnt: Samstag abend: Ouvertüre zur Oper „Maurer und Schlosser" von D. F. E. Auber, Fantasie aus der Oper „Lohengrin" von Rich. Wagner, Ouvertüre zur Oper „Semiramis" von G. Rossini, Potpourri aus der Operette „Mamsell Angot" von Ch. Lecocq; Sonntag nachmittag: Ouvertüre zum Volksstück „Die Irrfahrt ums Glück" von F. von Suppé, Fantasie aus der Oper „Undine" von A. Lortzing, Spanische Lustspiel-Ouvertüre von Kéler Béla, Potpourri aus der Operette „Die schöne Helena" von J. Offenbach; Sonntag abend: Ouvertüre zu „Ruy Blas" von Felix Mendelssohn-Bartholdy, Fantasie aus der Oper „Der Prophet" von G. Meyerbeer, Ouvertüre zur Oper „Zampa" von G. Herold, Volksszene aus dem musikalischen Schauspiel „Der Evangelimann" von Wilh. Kienzl, Fantasie aus der Oper „Mignon" von A. Thomas.

Heutige Veranstaltungen

Stadttheater: Salome. — Hierauf: Erziehung zur Ehe. Oeffentl. Vorstell. 7.30 Uhr.
Operettentheater: Nacht-Schwänke. 9 Uhr.
Philharm. Konzert im Stadtgarten. 8 Uhr.

Sonntag.

Stadttheater: Der blaue Heinrich. Oeffentl. Vorstell. 7.30 Uhr.
Operettentheater: Nacht-Schwänke. 9 Uhr.

Spielplan der Kölner Oper.

Sonntag: Hoffmanns Erzählungen. — Montag: Aida. — Dienstag: Eine Nacht in Venedig. — Mittwoch: Cavalleria rusticana. Hierauf: Der Bajazzo. — Donnerstag: Figaros Hochzeit. — Freitag: Erstes großes Orchester-Konzert. — Samstag: Eine Nacht in Venedig. — Sonntag: Carmen. — Montag: Figaros Hochzeit. — Dienstag: Zweites großes Orchester-Konzert.

Philh. Konzerte im Stadtgarten, nachm. 4.30 und abends 8 Uhr.

ZEITUNG ABGESCHNITTEN

Die Zirkusprinzessin

Familienroman von Otfried von Hanstein.

Copyright by Martin Feuchtwanger, Halle a. d. S. (Nachdruck verboten.)

„Hör' mal, Kind, du gefällst mir gar nicht. Du bist geradezu eine Duckmäuserin geworden. Herrgott, was warst du für ein frisches, fröhliches Ding und nun machst du ein Gesicht, als könntest du nicht bis drei zählen. Ich hab' mir das gleich gedacht. Das ist nichts für unsereinen, hier so herumsitzen und versauern. Ich wollte es dir eigentlich erst morgen sagen und dich überraschen, aber ich kann dein trauriges Gesicht nicht mit ansehen. Also, freu' dich, ich will dich wieder mitnehmen."

„Großvater!"

Sie schrie fast auf, und der Schreck trieb alles Blut aus ihrem Gesicht.

Der alte Clown verstand es anders.

„Gelt, das ist eine Ueberraschung Es ist ja auch eine Sünde und Schande. Ich wollte heute Mittag nichts sagen, denn die gute Frau Wüllner mag es in ihrer Weise nicht schlecht meinen, aber es ist doch unglaublich! Rita Garpena, die schon mit vierzehn Jahren eine Berühmtheit war, Krankenpflegerin! Mir hat ja das Herz geblutet, gleich wie ich dich sah! Was ist denn aus dir geworden? Noch ein Jahr, dann bist du ein ganz gewöhnliches Kleinstadtmädel! Schon jetzt dreht sich kein Mensch nach dir um. Wenn ich das geahnt hätte! Aber nun kommst du wieder mit mir in die Freiheit. Also höre! Direktor Hederström hat dich auch noch nicht vergessen. Der weiß, was du ihm für Geld gebracht hast. Uebrigens geht es mir auch ganz brillant bei ihm. Ich habe eine neue Nummer, die glänzend zieht. Weißt du, eine Pantomime mit noch drei Exzentriks zusammen. Da gelte ich was beim Alten und wir haben oft von dir gesprochen. Mit deiner alten Nummer wird es wohl nichts mehr werden. Eine Schwäche wirst du ja zurückbehalten haben, und wer weiß, ob du die Courage wieder hast, nachdem dir einmal was passiert ist.

Aber eine glänzende Reiterin bist du doch. So was vergißt man nicht. Direktor Hederström will dich zur Schulreiterin ausbilden. Das ist ja für ein Mädel wie du Kinderspiel. Er will dir sogar das Pferd stellen und außerdem sollst du ein paar brillante Freiheitsdressuren vorführen. Mit der Gage werden wir schon einig. Du weißt, Hederström läßt sich nicht lumpen, wenn er eine Attraktion hat und wenn er auch wieder auf dem Zettel schreiben darf „Rita Garpena", dann ist das ein aufgelegtes Geschäft.

Uebermorgen sollen wir in Hamburg eintreffen, dann geht's nach Amerika. Herrgott, Mädel, denk' dir, eine große Tournee durch Nord- und Südamerika! Zwei volle Jahre! Was, das ist etwas anderes, als hier in dem Jammernest Kranke pflegen. Pfui Teufel!"

Rita hatte ihn ruhig sprechen lassen. Sie war viel zu entsetzt, um eines Wortes mächtig zu sein. Nun stand sie totenbleich und preßte beide Hände auf ihr Herz.

„Großvater, ist das dein Ernst?"

„Kannst es wohl gar nicht glauben? Natürlich ist's mein Ernch. Eigentlich sollte ich ja beleidigt sein, daß du mir zumutest, Museumsdiener zu werden. Mir, dem berühmten Wellhorn. Da sorge ich anders für dich. Bist ja auch mein Liebling. Hab' ja Vater- und Mutterstelle an dir vertreten so lange Jahre."

Rita brach auf der Bank zusammen und weinte bitterlich. Noch immer verstand verstand sie der Alte nicht.

„Armes Ding! So schlecht hast du es hier gehabt, und ich dachte es doch gerade gut zu machen."

„Nein, Großvater, nein, du verstehst mich nicht. Gut habe ich es gehabt. Unendlich gut. Ein Paradies ist hier. Ein stilles, wunderbares Paradies, in dem ich mich glücklich gefühlt habe wie noch nie in meinem Leben. Ich mag nicht mehr zum Zirkus. Ich mag nicht mehr reiten. Ich will nicht berühmt werden und gefeiert. Ich passe gar nicht dazu. Großvater, mein lieber, guter Großvater, wenn du mich lieb hast, dann sei barmherzig und laß mich hier!"

Leidenschaftlich hatte sie die Worte herausgestoßen und der Alte war aufgestanden. Erst verwundert, war er nun ärgerlich.

„Kind, ich verstehe dich jetzt wirklich nicht. Ich bringe dir eine große Glücksnachricht, und anstatt mir dankbar zu sein, benimmst du dich wie ein törichtes Mädel und willst nicht. Wirklich, ich hatte anderen Dank erwartet."

„Großvater, ich weiß, du meinst es gut, aber ich fühle mich so wohl hier in den bürgerlichen Verhältnissen. Bitte, bitte, laß mich hier."

„Ich sehe, ich bin wahrhaftig zur rechten Stunde gekommen. Die Leute hier scheinen dich ja ordentlich eingewickelt zu haben. Das kann ich mir denken. Die gute Frau hat ein Dienstmädchen umsonst, denn ich sehe ja, was du alles tun mußt, und der Herr Geheimrat möchte für das bißchen, was er an dir herumgepflastert hat, nun eine Krankenschwester haben. Jedenalls auch gratis und franko. Nun, da haben sie sich in dem alten Wellhorn geirrt. Mit der Dame will ich einmal ein klares Wort reden.

Vorläufig bin ich dein Vormund und habe Gewalt über dich, und wenn du nicht willst, dann werde ich dich eben zwingen. Wirst es mir schon später einmal Dank wissen. Du gehst jetzt auf dein Zimmer und packst deine Sachen und dann wandern wir zusammen ins Hotel. Das möchte ich doch einmal sehen, wer dem alten Wellhorn seine Enkelin stiehlt. So eine Provinztante, so eine hinterlistige Person wie diese Madame Wüllner gewiß nicht."

„Was ist denn hier eigentlich geschehen und warum sind Sie so böse auf mich?"

Frau Wüllner, die schon einige Zeit unfreiwillige Zeugin des Gespräches gewesen, stand in der Gartentür.

„Tantchen, mein liebes Tantchen!"

Rita stürzte auf sie zu und umklammerte sie mit den Armen.

„Er will mich mit fortnehmen! Ich soll wieder in den Zirkus! Schütze mich, Tantchen, bitte, bitte, hilf mir!"

Sie war vollkommen außer sich und schluchzte krampfhaft.

Der alte Wellhorn war durch das unvermutete Dazwischentreten der Frau Kreisphysikus verwirrt und schämte sich wohl auch etwas, daß diese nun seine beleidigenden Worte mit angehört hatte.

Er wußte nicht, was er sagen sollte, und wollte der Szene am liebsten ohne weitere Auseinandersetzungen ein Ende machen.

„Es lag mir fern, Sie kränken und beleidigen zu wollen, aber Rita trägt ganz allein die Schuld. Ich habe ihr einen glänzenden Vorschlag gemacht und sie benimmt sich unverantwortlich. Es wird besser sein, wenn ich jetzt gehe. Ich will meine Enkelin morgen mit nach Hamburg nehmen und bitte Sie, ihr klar zu machen, daß sie mir zu gehorchen hat. Ich werde in Gebhardts Hotel wohnen und erwarte Rita dort heute abend zwischen sechs und sieben oder morgen früh um neun Uhr. Haben Sie bitte auch die Freundlichkeit, mir mitzuteilen, was ich Ihnen für die Aufnahme meiner Enkelin schulde, und wenn ich Sie mit meinen Worten beleidigt habe, so bitte ich um Entschuldigung."

Er machte eine Verbeugung und ging in das Haus. Frau Wüllner machte ihm wortlos Platz und gleich darauf hörte sie ihn das Haus verlassen. Auch ihr war es nur lieb, daß er jetzt mal wenigstens ging. Rita hing noch immer weinend an ihrem Halse.

„So, Kind, nun wollen wir zunächst einmal hineingehen, denn wenn uns hier auch niemand hört, liebe ich doch solche Auseinandersetzungen im Garten nicht."

Sie führte sie in ihr Zimmer.

„So, und nun sage mir einmal ganz ruhig, was denn eigentlich vorgefallen ist, mein Kind."

„Er will mich mit sich nehmen, ich soll Schulreiterin werden und mit ihm nach Amerika. Er glaubt, ich müsse mich hier unglücklich fühlen und denkt noch, ich müsse dankbar sein."

Sie sprach in stoßweisen Absätzen und unter Schluchzen.

„Und sage mal, Rita, hast du selbst wirklich gar keine Sehnsucht bekommen, wie der Großvater dir alles so verlockend schilderte?"

„Nein, Tantchen, wirklich nicht. Ich habe mich ja schon als Kind nicht wohl gefühlt. Ja, im Augenblick, wenn ich auf den Pferden durch die Manege raste und das Publikum mir zujubelte, das war wohl ein stolzes Gefühl, aber dann! Was glaubst du, wie ich jedes Mädchen, das da unten mit seinen Eltern saß und das dann mit ihnen am Abend nach Hause gehen durfte, in eine behagliche Wohnung, in geordnete Verhältnisse, beneidet habe und ebenso jedes, das ich am Morgen mit seiner Mappe zur Schule gehen sah. Und denkst du, ich hätte als Kind nicht schon gefühlt, daß sie meinen tollkühnen Kunststücken zwar Beifall klatschten, daß sie mich aber sonst verachteten? Oder denkst du, ich hätte mir eingebildet, daß irgendeine von den Damen, die mir Rosen zuwarfen oder mir Süßigkeiten schickten, auch nur zehn Minuten lang geduldet hätte, daß ich mit ihrem Kinde spielte? Und doch fühlte ich, daß ich genau so war wie jene, im Gegenteil, ich war wohl fleißiger als die meisten, denn von selbst lernt sich nicht, was ich ihnen vormachen mußte, und der Großvater war ein strenger Lehrmeister.

Ich war eigentlich nie ein richtiges Kind, aber ich war früh verbittert, weil ich es mir nicht erklären konnte, warum die Menschen so dachten. Jetzt wo ich älter bin und bei dir, weiß ich's. Ich glaube, es kommt daher, daß ich eigentlich aus keiner Zirkusfamilie stamme. Vater war doch auch nur aus seinen eigentlichen Kreisen herausgerissen, und wenn er Mutter nicht so lieb gehabt hätte, wer weiß, wie er es ertragen haben würde! Aber glücklich war er wohl trotzdem nicht, und sein kleines Gütchen hat er niemals vergessen. Und nun soll ich wieder hinaus! Nun, wo ich gekostet habe, wie es ist, wenn man ein bürgerliches Heim hat. Tantchen, ich kann nicht, ich kann nicht."

Die Frau Kreisphysikus blieb stumm und schaute vor sich hin. Ihr gutes Gesicht war voller Sorgenfalten und sie wußte es selbst nicht, was sie antworten sollte.

Da begann Rita noch einmal.

Braun's Burmol
Haushaltpackung
entfärbt Stoffe aller Art
beseitigt Flecke, macht vergilbte Wäsche wieder blendend weiss!
Erhältlich in Drogenhandlungen u. Apotheken

So backt man Käsekuchen mit MONDAMIN

Wichtig: Vor dem Anrühren Mehl mit MONDAMIN vermischt mehrmals durchsieben!

Aus 125 gr. Mehl, verrührt mit 75 gr. Margarine, 1 Ei und 1 Päckchen Mondamin-Vanillin-Zucker, bereitet man zunächst den Mürbeteigboden, den man auf den Boden der Springform legt. Dann verrührt man 1 Pfd. weissen Käse zu Sahne, die nach und nach mit 1 Esslöffel Butter, 1/4 Pfd. Zucker, 2 Eiern, 50 gr. Mondamin und dem Abgeriebenen einer Zitrone vermengt wird. Die glattgerührte Masse wird auf den Teigboden gegossen. Backzeit in mässiger Hitze etwa 1/2 Stunde.

Extra feine Leberwurst
empfiehlt
J. J. Manns, Bonn. Marktbrücke 3.

Zigarrengeschäft
möglichst mit Wohnung in Bonn oder Umgebung zu kaufen gesucht. Ausführliche Angebote — Vermittlung zwecklos — unter L. Ch 10 an die Expedition.

In herrschaftlichem Hause, ruhige Lage, abgeschl. Etage,
3-5 Zimmer
Bad, Küche, Mansarde usw. per 1. 8., spätestens 15. 8., Miete 100—150 Mk. monatlich, von höherem Beamten (2 Personen) zu mieten gesucht. Offerten unter F. K. 33 an die Exped.

Ladenlokal
für Bäckerei- und Konditorei-Filiale zu mieten gesucht. Offerten mit Mietpreis u. K. M. 84 an die Expedition.

Wohnung gesucht
v. ält. Ehepaar ob. Kinder, 2 od. 3 Zim., Küche u. Zubehör, leer od. teilw. möbl., elektr. Licht, in ruh. herrsch. Hause in mäß. Preislage. Pünktl. Zahler u. dring. vorgemerkt. Off. unt. E. E. 60 an die Expedition.

An- und Verkauf von
Grundstücken
Wohn- u. Geschäftshäusern, Villen
Heinrich Wilbert,
Hypotheken u. Immobilien
Mitglied des R. D. M.
Colmantstr. 4. Fernruf 2125.

Häuser
für Geschäft od. Eigenheim, Läden, Büros, Industrie-Gelände mit Bahnanschluß, Fabriken, Hypotheken bietet an
Breuer R. D. M.
Meckenheimerstr. 33.

Beuel
Nähe Rheinbrücke, schön. Einfamilienhaus, 11 Räume nebst Zubehör u. kl. Garten, mit Einzugsmöglichkeit September preiswert zu verkaufen. Off. unt. P. 50 an die Exped. (6

Einfamilienhaus
in Bonn, sehr gute Wohnlage, zu verkaufen. 8 Zimmer werden frei, 6 sofort, 2 am 1. Okt. Preis 21 000 Mk. Offert. an Alte Privat-Klinik, Marburg-Lahn.

Restaurant
gutgehendes Geschäft, zentr. Lage Bonns, zu verkaufen od. zu verpachten. Vermittl. verbeten. Offerten unter B. W. 190 an die Expedition. (6

In herrschaftl. ruh. Hause Bonn-Süd ist (6
Parterrewohnung
frei. Offerten unter P. H. 823 an die Expedition. (6

Ein großes (6
beschauliches Zimmer
mit 2 Betten an der Koblenzerstraße sofort zu vermieten. Off. u. Z. D. K. 1 Exped.

Abgeschlossene
Autoboxen
zu vermieten.
Central-Garage, Hundsgasse.
Auskunft: Wenzelgasse 35, Telefon 1058.

Werkstelle
mit Lager sofort zu vermiet. Bonn-S., Weidengarten 2. (6

Lagerraum
trocken, ca. 100 qm, mit Kontorraum gute Einfahrt, Hundsgasse gelegen, zu vermieten. Bescheid: Wenzelgasse 35, Telef. 1058.

hochherrsch. 1. Etage
5 gr. Zimmer, Küche, Badez., Heiz., Gas, Elektr. und Mitbenutz. d. gr. Gart. in allererster Lage Bonns für sofort zu vermieten. Offerten unter C. W. 1632 an die Exped. (6

Schönes
Einfamilienhaus
in Godesberg, vorn. Lage, 8 Zimmer, Wintergart., Küche, Bad, vollkommen renoviert, preiswert zu verkaufen od. geg. Landhaus zu tauschen. Off. unt. F. Sch. 519 Exped.

Große Werkstätte
Beuel, hell und gut gelegen, billig zu vermieten. Off. u. H. 33 an die Expedition. (1

Freundlich möbliertes
— Balkonzimmer —
1. Etg., el. Licht, Nähe Bahnhof, zu vermiet., auch für kurze Zeit, Herwarthstr. 2, II.

Möbl. Zimmer
an bess. berufst. Herrn zu vermieten, Belderberg 5a, I.

Hochfeinen Schinkenspeck
empfiehlt
J. J. Manns, Bonn, Marktbrücke 3.

Teilungshalber ist das
Haus Kommanderiestr. 4
billig zu verkaufen. Keine Wertzuwachssteuer. Näheres Frings, Sterntorbrücke 16.

2 Zimmer, Küche
u. Mansarde, Nähe Kaiserpl., bei Uebernahme der Möbel an dring. Vorgem. sofort abzugeb. Näh. in der Expedition. (6

Existenz.
Geschäft in Herren-Futterstoffen für 1000 Mk. zu verkauf. Gute Kundschaft. Kein Laden erford. Off. u. W. 50 Exp.

Wohnung!
Kl. neues Fachwand-Haus, 2 schöne Zimmer, mit gr. Garten, sofort beziehbar, groß 4 Ar 62 qm, billig zu verkaufen. Näheres bei Höver, Menden, Bez. Köln, Siegstr. 158a. (6

Einfamilienhaus
in Bonn, guter Lage, 8 Zimmer, Küche, 3 Mans., sofort beziehbar, Preis 18 000 Mark bei 12 000 Mk. Anzahlung zu verkaufen. Offerten unt. E. L. 918 an die Exped.

— Haus —
1908 erbaut, neunräumig, mit Ausblick auf d. Venusberg, f. 12 500 Mk. verkäuft. 3 Zimmer sofort beziehbar. Off. unter S. M. 1234 an die Exped. (6

Wohn- u. Schlafzimmer
preiswert zu vermieten. Schloßstr. 9, 1. Etage.

Wohnung
von 3 Zimmern und Küche, Mansarde u. Keller, Gas und elektr. Licht, abgeschl. 2. Etg. wird von älterem Ehepaar zum 1. Oktober 26 gesucht. Offert. unter D. 404 an die Expedition. (

3 Werbepreise
für absolut gute, einwandfreie Ware!

Chinakrepp ca. 100 cm breit, uni, viele Farben Meter 4.50
Marocain ca. 100 cm breit, uni, viele Farben Meter 4.50
Chinakrepp ca. 100 cm breit, viele Farben, sehr gute Kleiderware Meter 6.80
Marocain ca. 100 cm breit, bedr., f. Kleid. u. Kasaks, Seide m. Wolle Meter 6.80
Chinakrepp ca. 100 cm breit, bedruckt, Ia Qualität, schöne Muster Meter 8.90
Marocain ca. 100 cmbr., Ia Qual., nur moderne Drucke f. Kleider u. Kasaks Meter 8.90
Mantelseide (Ottomane und Façonné), 100 cm breit, schwarz, gute Qualität . . . . . Meter 8.90 6.80

Seiden-Schmitz
Kaiserplatz 12.

Gut möbl. Zimmer
an besseren Herrn od. Dame (Dauerm.) zu vermieten. (6 Dorotheenstr. 9, Part.

Villenbau-Grundstück
mit gutem Obstbaumbestand, direkt an der Haltestelle Friesdorf geleg., Größe ca. 16 Ar, zu verkaufen. Offerten unter „Friesdorf" an die Exp.

Gut möbl. Etage
3 Zimmer und Küche, Keller, Speicher, Waschküche zu vermieten. Näh. in der Exped. (3

Einfamilienhaus
in Bonn, 6 Zimmer, Küche, Bad, Parkettböden, Vor- und Hintergarten, Heiz., sofort beziehbar, Preis 35 000, Anzahl. 15 000 Mk., zu verkaufen. Off. unter F. B. 29 Exped.

Ladenlokal
mit oder ohne Wohnung zu mieten gesucht. Offerten mit Lage und Preis unter G. L. 1294 an die Expedition.

Einfamilienhaus
10—12 Z., geeign. f. Pens., in gut. Lage zu kaufen gesucht. Off. u. K. H. 1633 Exped. (6

Suche zu kaufen
mögl. klein. beziehbares Anwesen, Anzahl. 1000 Mk., sofort, Rest nach Uebereinkunft oder gegen Hypothekenbrief. Off. u. Z. O. 18 Exped. (6

Herrschaftliche Wohnung
4—5 Zimmer, Küche, Bad in guter Lage von ruh. Mietern gesucht. Miete bis zu 150 M. monatlich. Angebote unter L. H. 99 an die Expedition.

Extra feinen Lachsschinken
empfiehlt
J. J. Manns, Bonn Marktbrücke 3.

Wir suchen in guter Geschäftslage ein
Ladenlokal
etwa 100 qm groß Off. u. G. K. 1414 an die Expedition.

Pferdestall für 1—2 Reitpferde gesucht.
Off. u. F. St. 66 Exp.

Bargeld-Hypotheken
vermittelt auf städtische Wohn- und Geschäftshäuser innerhalb kurzer Zeit
J. H. Birkheuser, Bonn, Hohenzollernstr. 10
Fernsprecher 854 Mitglied R. D. M.
Versicherungs-, Immobilien- u. Hypothekengeschäft.

Zu vermieten:
Hochparterre, 4 Zimmer u. Küche, Nähe Friedensplatz, Dringend vorgemerkt. Off. u. Z. R. 14 an die Exp.

Suche abgeschl. Etage
von 7 Zimmern, Küche, Bad. Off. u. F. G. 141 Exp. (1

In gutem Hause sind 2 leere oder teilweise
möbl. Zimmer
an einz. gebild. Herrn oder Dame abzugeben. Näh. Exp.

Zu kaufen gesucht
kleines
Einfamilienhaus
mit Garten, enthaltend 4—5 Zimmer, Küche, Badezimmer und 2 Speicherzimmer, bei Barzahlung. Schriftl. Angeb. mit Preis unter K. A. 30 an die Expedition.

Aufgewertete 1. Hypoth.
von 3000 Goldmark für 2400 Reichsmark zu verkaufen. Off. u. K. B. 11 an die Exp.

Beamter sucht ab 1. 8. wegen Aufgabe des Haush. s. bish. Wirtin (über 5 Jahre)
möbl. Zimmer
in gutem Hause. (Nähe Poppelsdorfer Allee) möglichst mit Mittagtisch. Off. mit Preis unt. P. K. 14 an die Exp.

Schönes großes (6
Ladenlokal
für jede Branche geeignet, zu vermieten. Monatlich 100 Mk. Zu erfr. Rosental 18, Büro.

Kleines freiwerdendes
Einfamilienhaus
gegen sof. Barauszahlung zu kaufen gesucht. (6
Fuhrbach—de Jong, Bonn, Reuterstraße 241.

In herrschaftlichem, ruhigen Hause wird
Wohnung v. 3 Zimm.
mit Zubeh. von kinderl. Ehepaar (Privatdozent) gesucht. Dring. vorgemerkt. Off. unt. W. D. 5 an die Exped.

Junger flotter (2
— Aushilfskellner —
sucht Stelle für sofort oder später, auch nach auswärts. Off. u. G. 94 an die Exp. (2

1. Hypotheken
auf städtische Wohn- und Geschäftshäuser.
H. Wilbert
Immobilien u. Hypothek.
Mitgl. des R. D. M.,
Colmantstraße 4.
Fernruf 2125.

Einfamilienhaus
in Bonn od. näherer Umgeg., 6—8 Räume enthaltend, sofort zu kaufen gesucht. Einzugsmöglichkeit muß vorhand. sein. Off. u. A. K. 42 Exped. (2

300 Mark
auf 6 Monate zu 5 Proz. monatl. Zinsen zu leih. gesucht. Off. u. A. R. 7 Exped. (6

Dame
sucht möbl. Zimmer in gutem Hause, evtl. mit Pension. Off. m. Preis u. D. 944 Exped. (6

Welcher redegewandte
Kaufmann
welcher über ein Kapital von circa 2000 Mark verfügt, möchte sich an reellem Unternehmen beteiligen zwecks Ausbau des Geschäftes. Off. unt. Sch. 258 an die Exped. (6

Aelt. Ehepaar sucht herrsch. Wohnung von (6
4—5 Zimmern
evtl. kann hochherrsch. Wohn. von 12 Räumen in Duisburg in Tausch gegeben werden. Off. unt. D. M. 120 Exped. (6

2—3 Zimmer
könnte man sich a. s. Kost. ausbauen in Beuel. Miete frei. Off. u. A. Z. 44 Exped. (1

Geld
in jeder Höhe auf Faustpfand abzugeben. Offerten unter H. H. 71 an die Exped. (6

Mageren Speck
sehr mild gesalzen, empfiehlt
J. J. Manns, Bonn, Marktbrücke 3.

Bei Nieren-, Blasen- und Frauenleiden, Harnsäure, Eiweiß, Zucker
1925: 16 000 Badegäste

Wildunger Helenenquelle

Hauptniederlage in Bonn: Peter Brohl, Friedrichstr. 33. Telefon 85.

Jüngere Stenotypistin

mit engl. und franz. Sprachkenntnissen, sowie mit sämtl. Büroarbeiten vertraut, von hiesigem Unternehmen sofort gesucht. Angebote mit Lebenslauf und Zeugnisabschriften unter H. X. 1495 an die Expedition.

Sauberes Zweitmädchen

welches in allen Hausarbeiten, Bügeln und Servieren durchaus erfahren ist und nähen kann, zum 1. oder 15. Juli für herrschaftlichen Villenhaushalt gesucht. Angebote unter H. H. 1626 an die Exp.

Tücht. selbständ. Wirtschaftsfräulein

f. in d. feinen Küche, im Backen u. Einmachen perfekt ist, für herrschaftl. Landhaushalt baldigst gesucht. Angebote unt. H. H. 626 an die Expedition.

Fräulein

(Schneiderin) kath., 25 Jahre alt, sucht zur gründlichen Erlernung der Küche Stelle per 1. 7. oder später in besserem kinderlosen Privathaushalt mit Familienanschluß oder klein. Pensionat, mit oder ohne Vergütung, in Bonn oder näherer Umgebung. Angebote unter Sch. 5 an die Expedition.

Suche die provisionsweise

Vertretung

eines leistungsfähigen eingeführten Hauses, gleich welcher Branche, für Verkauf an Geschäfte und Private. Offerten mit Bedingungen unter „Vertretung 97" an die Expedition.

Nebenverdienst!

Evtl. Hilfe beim Aufbau der Existenz. Dauerndes, hohes Einkommen! Keine Versicherung! Kein Verkauf an Bekannte! Keine Schreibarbeiten! Bequem im Hause! Höchst aussichtsreiche Wege! Viele Anerkennungen. Verlangen Sie Prospekt Nr. 16. von Adresse: Schließfach 124, Dresden-A. 1.

Größeres bedeutendes Werk

der Armaturenbranche sucht zum Mitvertrieb seiner Gußeisen- und Stahlgußartikel

geeigneten Vertreter

mit guten Beziehungen zu Installateuren, einschlägigen Händlern, Fabrikbetrieben, Wasserwerken usw. Angebote mit Referenzen unter Angabe der z. Zt. vom Bewerber vertretenen Firmen unter U. M. 230 an die Expedition.

Kaufm., geschäftl. gewandt. Ingenieur sucht Stellung

für Büro, Bau, Betrieb oder Reise. — In Fabrikation, Gewerbe oder Handel. — Beste Referenzen, langj. Erfahrung. Organis. für wirtschaftliche Arbeiten. Vertrauensperson als nütl. Mitarbeiter. Eintritt sofort. Gefällige Zuschrift. unter S. T. 3 an die Expedition.

Größeres Versicherungsgeschäft

in Köln sucht für sämtliche Versicherungs-Arten, wie Feuer-, Lebens-, Unfall-, Haftpflicht-, Viehversicherung usw. tüchtigen

General-Agenten.

Ausführl. Angebote erbeten unter H. R. 46 an die Ann.-Exp. R. Troschel, Köln, Sudermannstr. 4.

Sofort Geld

erh. redgew. Herren b. Verkauf v. Futterkalk an Viehhalter. Off. an Brockmann & Co., Düsseldorf, Postschließfach 4.

Gut eingeführte solvente

Platzvertreter

zum Verkauf von

Tekade-Radio-Röhren

etc. an allen Orten gesucht. Offerten unter R. P. 252 an die Expedition.

Zweitmädchen

best empfohlen, das auch gut nähen kann, zum 1. Juli d. J. gesucht

Endenicher Allee 24.

Gesucht

für sofort zuverlässige

Frau oder Mädchen

zum Büroreinigen, tägl. 1-1½ Stunde. (6 Bonn, Arndtstr. 4 (Büro).

Zu 3 Kindern, 6—12 Jahre, wird

Fräulein

zur Beaufsichtigung der Schulaufgaben für die höhere Schule von 2—7 Uhr gesucht. Off. unt. H. L. 12 an die Expedition. (6

Junges braves (6 Stundenmädchen gesucht für dauernd. Münsterstraße 1a, Möbel-Geschäft.

Jg. kräft. Hausmädchen

für herrsch. Hausb. für sofort gesucht. Frau Hans Brügelmann, Königswinter, Königswintererstraße 1. (6

Aelt. kath. Küchenmädchen w. auch Hausarbeit übern., n. brav. kath. Zweitmädchen zum 15. Juli in herrsch. Haus nach Lindenthal ges. Gute langjähr. Zeugn. Beding. Frau Becker, Köln-Lindenthal, Büllnerstraße 138. (6

Ordentl. Mädchen

welches kochen kann, sofort gesucht. Vorstell. nur m. Zeugnissen bei (6 Schugt, Neutor 2, Laden.

Tüchtiges Alleinmädchen

sofort gesucht. (3 Mozartstraße 13.

In allen Arbeiten eines bess. Haushalts u. im Kochen erf.

Mädchen gesucht.

Gute Zeugn. erforderl. Waschfrau, Stundenhilfe, Zentralheizung vorh. Zeitgem. Lohn. Frau Dr. Weber, Call (Eifel).

Suche zum 1. August tücht. (6

Zweitmädchen

welches schon in bess. Häus. gewohnt hat u. etw. nähen kann. Frau Küster, Heimholzstr. 16.

Perfektes Zweitmädchen

für herrsch. Villenhaushalt von 2 Personen nach Godesberg gesucht. Off. mit Zeugn., Alters- und Lohnangaben unter P. E. 3431 an die Expedition. (6

Bahnhofswirtschaft Beyndorf (Sieg) sucht für sofort solides tüchtiges (1

Servierfräulein

für Wartesaal 1. u. 2. Klasse. Schriftl. Off. mit Zeugnisabschriften u. Lichtbild an obige Adresse erbeten.

Solides fleißiges sauberes

Alleinmädchen

in Küchen- u. Hausarbeit erfahren, für größeren Landhaushalt (Erwachsene) besond. Umstände halber für bald gesucht. Lohn 40—50 Mark. Offerten unter C. D. 200 an die Expedition. (6

Köchin

mit guten Empfehl. gesucht. Frau von Trotha, Koblenzerstraße 264. Vorzustellen v. 9—11, 2—4.

Tüchtiges Mädchen

für Haus u. Küche, sowie eine

Stütze

mit Kochkenntnissen, ferner

1 Lehrmädchen

sofort gesucht. Hotel Victoria Rolandseck a. Rh.

Zuverlässige tüchtige

Köchin

die auch Hausarb. übernimmt, in ruh. herrsch. Haushalt (2 Pers.) gesucht. Zweitmädchen vorh. Offert. mit Zeugnisabschriften unter A. M. 800 an die Expedition.

Lehrmädchen

mit guter Schulbildung für Büro gesucht. Wohnung und Verpfleg. ev. im Hause. Nur schriftliche Offerten. Emil Kirkein, Rolandseck a. Rh. Hotel Viktoria, Wein u. Spirituosen, Lebens- und Futtermittel engros.

Junges Mädchen

vom Lande für leichte Hausarbeit gesucht, nicht über 18 Jahre. (1 Bonn, Bornheimerstraße 63.

Einf. Fräulein od. Frau

findet Betätigung in frauenl. Geschäftshaushalt. Dienstmädchen vorhanden. Off. unter H. O. 1628 an die Exped. (6

In der Krankenpflege durchaus erfahrene, ordentliche, kräftige und gesunde (6

Pflegerin

(Alter 25—30 J.) zum 1. Juli gesucht. Vorst. vorm. zwisch. 10 u. 12 Uhr. Nervenklinik.

Tüchtiges, fleißiges **Mädchen** für Küche und Hausarbeit für Geschäftshaushalt gesucht. Wilhelm Flöer, Rheinbrohl, Hauptstraße 54. (6

Junges fleiß. Mädchen

für alle Hausarbeit sofort gesucht. Näh. in der Exp. (6

Ordentliches Mädchen

für Gutshaushalt gesucht. 6) Dikopshof bei Sechtem.

Mädchen

20 Jahre, ehrlich, fleißig, sucht zum 15. Juli 1926 Stelle, am liebsten in kinderlo. Haushalt. Off. u. H. K. 200 an die Ag. des G.-A. in Godesberg. (6

Haushälterin

gesetzt. Alt., kath., zur Führ. ein. mittl. landwirtsch. frauenlosen Haushalts gesucht. Kriegerwitwe oder solche, welche mehr auf Dauerstellung reflektieren, bevorzugt. Off. unter A. Z. 215 an die Exped. (2

Besseres Mädchen

sucht für morgens einige Stunden Beschäftigung im Haushalt. Offerten unter J. G. 27 an die Expedition. (1

Pfarrerstochter

Mitte 40er, erfahr. im Haushalt, sucht zum 1. od. 15. Juli pass. Wirkungskreis als

Stütze

in gutem Hause od. bei einz. Herrn. Hinnykeidey, Clausthal i. H., Bergstraße 231. (6

Ehrliche fleißige

Haushälterin

die jahrelang in frauenl. Haushalt tätig war, sucht per 1. 8. pass. Wirkungskreis, am liebst. bei einz. Herrn. Off. unter L. M. 33 an die Exped. (1

Ich suche f. m. Tochter, 18 Jahre, zum 15. August oder 1. September Stelle

zur Erlernung der Küche und des Haushalts.

Selbige ist im Wäschenähen erfahren. Ohne gegenf. Vergütt. Bedingung gute Behandl. und Verpflegung. Angebote unter 804 an die Anz.-Verm. J. D. Küster Nachf., Bielefeld. (6

Ruhiges katholisches

Mädchen

v. L., 26 Jahre alt, sucht sofort bei alleinsteh. Herrn oder ält. Ehepaar Stelle. Off. unt. A. M. 25 postl. Rheinbach. (6

Mädchen

sucht Stellung in Wirtsch. zum Bedien. der Gäste und etwas l. Hausarb., am l. in Bonn. Habe schon ähnl. Stelle bekleid. Off. u. H. B. 1250 Exp. (6

In Endenich auf dem Hügel

Wohnhaus

mit 3 Zimmern, Küche u. kleineren Nebenräumen und ca. 8 ar großem Garten gegen Barzahlung zu verkaufen. Angebote unter E. 8 an die Expedition.

In letzter Zeit wird

Bonn überschwemmt

mit Prospekten verschiedener Bade-Verwaltungen, die ihre Heilquellen zu billigen Preisen direkt dem Verbraucher anbieten. Diese Billigkeit ist aber nur eine scheinbare. Denn wenn jeder sich die Hin- und Herfahrt, Transport von und zur Bahn und die Unbequemlichkeit des lästigen Aus- und Einpackens mit seinen Unannehmlichkeiten berechnet, muß er sich sagen: „Dann rufe ich lieber die Firma Pet. Brohl, Friedrichstraße dreiunddreißig, Telefon fünfundachtzig, an, die mir jedes beliebige Quantum schnellstens frei Keller zu ebenfalls billigen Preisen liefert." Wer die diesbezügliche Preisliste in den letzten Tagen nicht erhalten hat, fordere sie bitte mündlich oder per Karte. In dieser Liste sind außer sämtlichen Heilquellen auch Tafelwässer, Limonaden, Bade-Zusätze und die guten Hähnchen-Flaschenbiere: Münchner Spaten, Dortmunder Kronen, Malzbier für Blutarme u. Wöchnerinnen etc. enthalten.

Korporationshaus

sofort beziehbar, mit gr. Räumen, zu verkaufen. Henn, Blumenstr. 1, Tel. 3465.

Wir vergeben unsere

General-Vertretung

an seriösen, tüchtigen Herrn. Der Vertrieb unserer Fabrikate bietet trotz der schlechten Wirtschaftslage nachweisbar hohes Einkommen und sichert selbständige Existenz, weil die Absatzmöglichkeit unbegrenzt ist. Herren, die für Muster und Auslieferungslager über ca. 500 RM. in bar verfügen und bereit sind, sich sofort persönlich vorzustellen, richten ausführliche Bewerbungsschreiben unt. M. 998 an die Exped. (6

Kochlehrling gesucht.

Hotel Rheinischer Hof.

1500 M. Kaution

Buchhalter, bilanzsicher, sucht Stellung, evtl. als Filialleiter. Off. u. M. 317 Exped. (6

Ordentlicher fleißiger (6

Bäckergehülfe

22 Jahre alt, mit besten Empfehlungen, sucht für bald Stellung in gutem Hause. Offert. unt. L. O. 9006 Exped.

Ab 1. Aug. werden in gut. Hause, direkt an den Kliniken, zwei sehr schön (6

möbl. Zimmer

(Wohn- u. Schlafz.) frei. Am liebst. an berufst. Herrn, auch an zwei Herren zu vermieten. Daselbst, wenn erwünscht, sehr gute Pension. Näh. Exp.

Ein- oder Zweifamilienhaus

mit Garten bei hoher Anzahlung

zu kaufen gesucht.

7 Räume, Küche und Mansarde müssen frei werden. Tauschwohnung vorhanden. Folgende Straßen oder deren Nähe werden bevorzugt: Herwarth-, Bach-, Thoma-, Quantius- oder Schumannstraße. Angebote mit Straße und Preis unt. T. K. 30 an die Exp.

Fräulein gesetzten Alters, fleißig u. geschäftstüchtig, wünscht

Filiale

zu übernehmen. Da längere Hotelpraxis, wäre Feinkost, Frühstücksstube, Konditorei, Café erwünscht. Kaution kann gestellt werden. Offerten unter Z. O. 202 an die Expedition.

Einfamilienhaus

oder abgeschl. Etage mit 5—6 Wohnräumen und Zubehör in Bonn oder Umgebung zum 1. 10. von höherem Beamten

zu mieten gesucht.

Angebote nur mit Preisangabe, unt. O. S. 1647 a. d. Exp.

Existenz!

Gutgehendes

Autodroschken-Unternehmen

mit Konzession und erstklassigen Wagen komplett oder einzeln zu verkaufen. Zur Führung des Geschäfts sind keine bes. Kenntnisse erforderlich. Antritt kann sofort erfolgen. Bei entspr. Sicherheit Zahlungsausstand. Offerten unter „Gute Existenz" an die Expedition.

2 Büroräume

Nähe Bahnhof und Rheinufer-Bahn, mit Zentral-Heizung, elektr. Licht und fließendem Wasser zum 1. Aug. zu vermieten. Näheres Meckenheimerstraße 58.

Gelegenheitskäufe

in Godesberg und Westerwald.

Godesberg: Halbvilla mit schönem Garten, 8 Zimmer usw., sehr modern und elegant eingerichtet, ganz bezugsfrei, Mk. 33 000.—. Ferner: freiliegende moderne Villa in 1 Morgen großem engl. Park, 10 Zimmer usw., sehr vornehm und mit all. modernen Komfort eingerichtet, Garage, Mk. 52 000.—. Bei beiden Objekten geringste Steuern.

Im südl. Westerwald: wundervolle, hochherrschaftl. Besitzung, eingefriedigt in 4 Morgen großem terrassenförmigen Garten, mit kultiviertestem Geschmack angelegt, und allem erdenklichen Komfort versehen (Nachkriegsbau) Mk. 35- bis 40 000.—.

W. P. Schützendorff, Bonn, Bahnhofstraße 24. — Telefon 19. —

Gut möbl. Doppel- und Einzelschlafzimmer

evtl. mit Mittagtisch in gut. Hause zu vermieten. Off. unt. F. P. 56 an die Exped. (6

Gutes Schlafzimmer

evtl. mit Wohnzimmer zu vermiet., Dorotheenstr. 7, I. (6

Möbl. 3-Zimmerwohn.

zu vermieten. (6 Beuel, Agnesstraße 11.

Gut möbl. Zimmer (6

in ruhigem Hause, Villenviertel, nahe beim Bahnhof und Elektr. in Godesberg, zu vermieten. Off. u. M. B. 40 an d. Ag. d. G.-A. in Godesberg.

Möbl. Zimmer

an soliden Herrn (Dauermiet.) zu vermieten, (6 Breitestraße 29, 2. Etg.

Schön möbl. Herren- u. Schlafzimmer

an einz. Herrn billig abzugeb. (Badbenutzung.) (6 Näheres in der Expedition. Sonnet, Bonnertalweg 53, II.

Möbl. Wohn- und Schlafzimmer

in schön. Landsitz in Mehlem, ruhige hochwasserfr. Lage, abzugeben an einz. ält. Herrn. Off. u. W. M. 25 Exped. (1

Beschlagnahmefreie

Wohnung

Küche, 3 Zimmer, Bad, elektr. Licht, Gas per 15. 7. zu vermieten. Offerten unter „Wohnung" an die Exped. (4

Ger. Wohn-Schlafzim.

hübsch möbliert, Hochparterre, sonn. Gartenseite, an Dauermieter(in) zu vermieten, 6) Lessingstraße 30, Part.

Büroraum

mit Lagerraum, Nähe Landebrücke, sofort zu vermieten. Henn, Blumenstraße 1. (6

Einfamilienhaus

sof. beziehbar, hauszinssteuerund beschlagnahmefrei, Preis 9000 Mk., zu verkaufen. (6 Henn, Blumenstr. 1. Tel. 3465.

2–3 Zimmer

und Küche von ält. Dame zu mieten gesucht, wo 1 Zimmer untervermietet werden kann. Evtl. Abfindung od. Umzugsvergütung. Offerten unter G. 954 an die Exped. (1

Unterhaus

innerhalb der Stadt von ruh. Mieter sof. ges. Beim Wohnamt dring. vorgemerkt. Offert. unt. W. F. 28 Exped.

Aelt. Fräulein sucht (6

eleg. möbl. Zimmer in ruhigem Hause. Off. unt. A. F. 94 a. d. Exp.

kl. Bildungs-Gemeinsch.

v. 8—10 Herren sucht für ihre Vortr. u. Leseabende (wöchentl. 1—2 mal) in gut. ruh. Priv.- od. Geschäftshause 2 mögl. unmöbl. Zimmer als Klubräume für Dauermiete. Off. unt. B. K. an die Expedition. (6

Wohnung

3 Zimmer und Küche zu mieten gesucht. Evtl. Instandsetzung. Off. mit Preisangabe u. M. 764 an die Expedition. (6

Möbl. Doppelschlaf- und Wohnzimmer

zum 1. August v. Dauermieter gesucht. Off. mit Preis unt. O. Z. 1633 an die Exped. (6

Möbl. Zimmer

zum 1. Juli von jg. Kaufmann gesucht. Offert. u. F. D. U. 8798 an die Exped. (6

Wohnung gesucht

3-Zimmer u. Küche, Mansard. von kleiner ruhigen Familie in gutem Hause. (Vorgemerkt) Offert. u. P. H. 8 an d. Exp. (4

Herrschaftliche (6

Wohnung gesucht

5—8 Zimmer, Küche u. Zubehör, mögl. Garten, in Bonn od. Umgebung. In Tausch 4 große Zimmer und Küche. Off. unt. E. C. 1429 Exped. (6

Zwei geb. Damen suchen per Okt. (auch spät. od. früh.)

behagliche 1. Etage

enthalt. 3 Zimmer, Küche, Veranda od. Balkon. Heiz. u. el. Licht bevorzugt. Evtl. kann 1. Etg. von 6 Räum. in Tausch gegeben werden. Offert. mit Preis u. M. S. 75 Exped. (1

Motorrad

neuwertig, preiswert zu kaufen gesucht, mögl. Einzylinder, nicht unter 3 PS. Ang. Marke, Baujahr, Beschaffenheit, äuß. Bedingungen. Offerten unter H. 518 an die Expedition. (6

Wirtschaft zu mieten gesucht

von strebs. Ehepaar mittl. Alters ohne Kinder. Off. unter K. G. 42 an die Exped. (6

Kinderlos. Ehepaar sucht

möbl. Zimmer

mit Küche. Offerten unter K. P. 1716 an die Exped. (6

Leeres Zimmer

in gutem Hause von berufstät. Dame gesucht. Offerten unter A. S. 44 an die Exped. (6

Der Philosoph!

(Aus dem Leserkreise eingesandt von K. G.)

Also sprach der Philosoph:
Als me Erd on Minsche schof,
Daach me ganz geweß andächtig,
Ach, wie herrlich — o, wie prächtig.
Doch die Dinge, die me kennt,
Han ne Anfang, och e End.
Su zom Beispiel moß betone,
Dat am End — Papiermillione,
Jo, et sooch net us wie hück,
Jo, su ändert sich die Zick!
Wat eß all' net uusgestorfe,
Längs verscholle on verdorfe,
Wie et dat em gruuße gitt,
Me et och em kleene sitt.
Denn dat Hemb deht ens zerrieße,
Jede Botz emohl verschließe,
Keen Ding hält sich iwig lang,
On och net et Möbelemang.
Möht ihr dröm neu Möbele koofe,
Dann doht net bei jede loofe,
Denn et wierd üch doch dran ligge,
God on billig se zo krigge,
On wer neue sich beschaff,
Geht dröm nur zom

MöbelGraff

16—17 Kesselgasse 23—27

Samstag
Montag
Dienstag
Mittwoch

4 Serien-Tage

WASCH-STOFFE

1. Waschmousseline	Meter	0.35
2. Waschmousseline	Meter	0.55
3. Waschmousseline und Waschcrêpe		0.75
4. Waschcrêpe	Meter	0.95
5. Waschcrêpe doppeltbreit	Meter	1.50

In unserem Spezialfenster finden Sie eine kleine Auswahl der reichhaltigen Farben- und Mustersortimente.

Geschw. Cahn.

Aelt. bess. Mädchen

in Küche u. Hausarb. erfahren, sucht zum 15. Juli Stelle in kleinem ruhigen Haushalt, am liebsten in Bonn. Ang. unter K. M. 198 an die Exped. (1

Junge Frau

Wwe., ohne Kind., welche perfekt nähen, bügeln u. auch servieren kann, sucht pass. Stelle in gutem Hause. Off. unt. W. O. 19 an die Exped. (4

Staatl. geprüfte ältere Rote Kreuz-Schwester sucht für drei Tage in der Woche (6

— Nachtwache —

od. Tagespflege. Beste Refer. Off. u. S. A. 25 Exped. (6

Für meine 20jähr. Tochter, im Pensionat u. eig. Haushalt ausgebildet, suche ich

pass. Stelle

als Stütze in nur gutem kath. Hause. Offerten unter P. E. 293 an die Expedition.

Fräulein aus guter Familie sucht Stellung als

Stütze

oder Haustochter, wo Hülfe vorhanden. Offerten unt. G. W. 12 an die Expedition.

Aelter. Fräulein sucht wegen Sterbefalls

Stelle als Stütze

oder Haushälterin in ruhig. Hause. Off. unt. B. E. 23 an die Agt. des Gen.-Anz. in Godesberg. (6

Suche für meine Tochter, 14½ Jahre alt,

Lehrstelle

in einem Geschäft bei gut kath. Familie, wo Kost und Logis im Hause. Offerten unter M. M. 200 an die Exped. (6

Properes Mädchen

sucht Stundenstelle

morgens 2—3 Stunden. Off. unt. K. W. 179 Exped. (6

Ehrliches zuverl. Mädchen, 19 Jahre alt, kathol., (1

sucht Stelle

in klein. kinderlos. Haushalt. Off. u. „Stelle" an die Exped.

Frl., ges. Alt., kath., sucht Stelle als

Haushälterin

in frauenl. Hausb. Selb. ist in d. bürg. Küche, sowie im ganz. Haush. durch u. durch erfahren. Beste Zeugn. vorh. Off. u. B. H. 165 Exped. (1

Junge Verkäuferin

der Lebensmittelbranche

sucht Stellung

in Café oder Konfitürengeschäft per 1. oder 15. Juli. Off. u. B. D. 6677 an Exp. (1

Einfach. Fräulein

(Schneiderin) sucht Stelle, wo Gelegenheit geboten ist, sich in Küche und Haushalt zu betätigen bei Familienanschluß. Off. u. L. F. 294 Exped. (6

Besseres Mädchen

19 Jahre, evangl. mit guten Zeugnissen, sucht Stelle im Haushalt zum 1. Juli. Off. unt. M. F. 25 an die Exp. (6

Fuhrmann

gesucht. (6

Wilh. Streck, Bonn

Kölnstraße 127—131.

Schriftliche Heimarbeit

verg. Vitalis-Verlag, München S. W. 3.

Schriftlichen

Nebenerwerb, Prospekt durch Verlag Vitalis. München 5.

Kinderloses Ehepaar

für Privatschule zur Reinhaltung und Heizung der Schulräume gesucht gegen Gehalt, freie Wohnung, Licht- und Brand. Nur gut empfohlene Leute mit genauen Angaben wollen sich melden unter B. O. 29 an die Expedition. (6

Heimarbeit vergibt P. Holster, Breslau Hd.

Lehrling.

Für Jungen, 15 Jahre alt, aus guter Fam., wird Lehrstelle bei tüchtigem Schneidermeister gesucht. Offerten unt. W. 400 an die Exped. (6

Erste Kaffee-Firma

vergibt Vertretung für Selbstverbr., evtl. mit Niederlage. Kaffee-Import J. Behrens, Hamburg 6. (6

Tüchtiger flotter (6

Friseurgehülfe

und Bubikopfschneider sof. od. später gesucht; auf Wunsch Kost im Hause. Heinz Klein, Damen- und Herren-Friseurgeschäft, Bad Godesberg, Rh., Römerplatz 2. Tel. 423.

Tüchtiger Friseurgehilfe

gesucht.

Jakob Strack, Friseur, Abrweiler. (6

Gute Existenz!

Gutgehendes Lebensmittel-Geschäft krankheitshalber zu verkaufen. Offerten unter Z. U. 223 an die Exp.

Gutmöbliertes großes — sonniges Zimmer — auf ruh. mod. Etage an berufstät. oder ält. Herrn zu vermieten. Anzusehen 2—4 Uhr. Näh. in der Expedition. (6

Elegantes Herren- und Doppelschlafzimmer in ruh. vorn. Einfamilienhause zu verm. Näh. Exped. (4

Lagerraum

heller großer trockener Raum mit elektr. Licht und Toreinfahrt zu vermieten. (4 Näheres in der Expedition.

Eine Fabrik

voll im Betrieb, Wert 100 000 Mk., welche jährlich für 5040 RM. vermietet ist und monatlich mit 420 Mk. pünktlich bezahlt wird, ist wegen Auswanderung für 60 000 Mk. sofort zu verkaufen. Mietvertrag ist steuer- und lastenfrei und werden dieselben sowie erforderliche Reparaturen vom Mieter getragen. Beim Verkauf keine Kosten. Anzahlung 30 000 Mk. Offerten unter E. H. 284 an die Exped. (6

Elegant möbliertes (6

Wohn- u. Schlafzimmer

mit Mittagtisch bei einz. Dame zu vermieten. Off. unter F. R. 55 an die Expedition. (6

Freundl. Werkraum

abzugeben m. elektr. Licht und Wasserleit., Preis 20 Mk., 6) Kaiserstr. 205, Part.

Auch bei Mineralwasser gibt es Marken-Unterschiede, wie bei Sekt, Wein und Bier.

Verlangen Sie deshalb

nicht kurzweg Mineralwasser, sondern ausdrücklich das gute, bekömmliche

Roisdorfer!

Sie werden finden, dass **Roisdorfer** ein stets gleichmäßiges, an Wohlgeschmack und Bekömmlichkeit unübertroffenes Mineralwasser ist.

Holland-Amerika Linie

NASM

Rotterdam-New York

Rotterdam-Kanada
Rotterdam-Kuba-Mexiko
Regelmässiger Passagierdienst mit erstklassigen Schnelldampfern

Vorzügliche Verpflegung
Schnelle Ueberfahrt
Grösste Sicherheit.

Für alle Abfahrten sind genügend Plätze in besteingerichteten Kabinen I., II. und III. Klasse frei.

Das amerikanische Einwanderungsvisum, selbst wenn darin ein anderer Abgangshafen vermerkt steht, ist stets zur Abfahrt von Rotterdam aus gültig. Holländisches Visum nicht erforderlich.

Fahrpläne, Preise, Auskünfte u. Schiffskarten durch die

General-Agentur: Josef Hartmann
Köln, Hohestr. 104/06
Düsseldorf, Königsallee 38/40 — Frankfurt a. Main, Kaiserstraße 23.

Clemens-August-Halle Bonn-W.

Inh. H. Schumacher

Sonntag den 27. Juni, ab 4 Uhr:

BALL des Vereins für Körperpflege

Eintritt frei — Jazz-Band — Eintritt frei.

Schwarz-Rheindorf

Restaurant Albert Espey
(Ltg.: Valentin Holbach.)

Bei Gelegenheit der Beueler Kirmes am Sonntag den 27. Juni findet im obigen Lokale von 5 Uhr ab

Tanzvergnügen
statt.

Erstklassige Musik. Tanz 10 Pfg.
Getränke nach Belieben.
Es laden freundlichst ein
Lotterie-Gesellschaft „Dömmeni" und der Wirt.

Lengsdorf!

Sonntag den 27. Juni:

:: **Stiftungsfest** ::

des Männer-Gesang-Vereins.
Von 4 Uhr ab:

:: **Grosser Festball.** ::

Es laden ein
M.-G.-V. und Jacob Hoffmann.

Schützenfest in Roisdorf!

Ab 1 Uhr: Empfang der auswärtigen Vereine im Lokale von Jakob Pütz.
3 Uhr: Festzug zum **neuen** Schützenplatz, hier
Preis-, Ehren-, Vogel- u. Sternenschießen.
Während des Schießens:

Konzert und Tanz
auf dem Schützenplatze.
Von 4 Uhr ab Ball im Lokale Pütz.
Es ladet hierzu freundlichst ein
St. Sebastianus-Schützengesellschaft e. V.

Wohin gehen wir Sonntag?

Zum
Wald-Restaurant Buchholz Alfter.
Sonntag ab 3 Uhr:

:-: **TANZ** :-:

unter Mitwirkung d. Mandolinen-Clubs „Harmonie"
Guter Bohnenkaffee mit Gebäck.
Erdbeerbowle und Eis.

Gielsdorf.

Sonntag den 27. Juni, ab 4 Uhr:
Großer Festball unter Mitwirkung des Ges.-Vereins „Cäcilia" Duisdorf.
Es laden ein
festgebender Verein und Konrad Pinsdorf

Zur Traube, Bonn-Süd

(W. Kemp).
Sonntag vormittag 11 Uhr, im großen Saale:

General-Probe
des M.-G.-V. „Eintracht" Bonn-Kessenich
zum Gesangwettstreit in Geisenheim-Rh.
Unter starker Konkurrenz singt der Verein als aufgegebenen Chor
in der 1. Stadtklasse:

1. Meeresstille und glückliche Fahrt . . . . . J. Werth
2. Feuerreiter (gewählter Chor) . . . . . M. Neumann
3. Ständchen (Volkslied) . . . . . H. Jüngst

Nachmittags 4 Uhr:
Großes Tanzvergnügen
mit humoristischen Einlagen des M.-G.-V. Eintracht.
Neueste Tänze. Erdbeer-Bowle

Ball- und Konzerthaus Auweiler

Bonn-Rheindorf.
Anläßlich des Schützenfestes der Bonner Jäger und Schützen am Sonntag von 4 Uhr ab:
Grosser Festball.
Dienstag (Peter und Paul), von 4 Uhr ab:
BALL.
Eintritt frei, beide Tage. Tanzabonnement 1 Mk.

Bayrischer Hof

Kölnstr. 1, Ecke Maargasse — Kölnstr. 1, Ecke Maargasse

Nach vollständig neuer Renovierung empfehle ich meine

Bierhalle (Maargasse).

Es kommt zum Ausschank:

Prima Adler-Pilsener	½-Liter-Glas	0.40
Prima Adler-Märzen	½-Liter-Glas	0.45
Garantiert rein gebr. Korn	großes Glas	0.15
Garantiert reiner Weinbrand	großes Glas	0.30

— Eröffnung heute abend 6 Uhr. —
Philipp Heist.

Hubertushaus am „Märchensee" Oberkassel.

Jeden Sonntag, ab 4 Uhr, bei freiem Eintritt:
Tanz-Reunion
Jeden Mittwoch ab 4 Uhr: **Musikalische Unterhaltung.**
Spezialität: Kaffee mit Gebäck. Erdbeer-Bowle. Ia Weine und Biere.
Tel. 36 Amt Königswinter. Jos. Coutellier.

„Im Krug" Oberwinter a. Rh.

Vornehmes Hotel-Restaurant, Café und Pension mit Saal, 2 Terrassen, Garten, schönen Fremdenzimmern, **herrlich dicht am Rhein liegend.**
Selten schöne und staubfreie Lage mit wunderbarer Aussicht auf den Rhein und Siebengebirge.
— **Vollständig renoviert und neu eingerichtet.** —
Eigene Anlegestelle für Motor- und Paddelboote.
Jeden Sonntag ab 4 Uhr: **Musikalische Unterhaltung.**
Spezialität: Kaffee mit Gebäck. Erdbeer-Bowle. Ia Weine und Biere.
Ia Küche. Zivile Preise.
Tel. 32 Amt Rolandseck. Der neue Besitzer: Jos. Coutellier.

Arbeiter
-schuhe u. Gamaschen 7—11 Mk., in großer Auswahl.
Aug. Betsch
Friedrichstraße 9.
Schuhreparaturen billig. (6

Bergmann
Lastwagen
3–5 Tonnen tragend, mit neuem Boden, Führersitz und Verdeck, billig zu verkaufen, oder gegen Limousine einzutauschen. Offerten erbet. an Postfach 16 Königswinter. (6

Lastauto
3—4 Tonnen, Horch, 42 PS., fast wie neu, sehr billig zu verkaufen. Prinz, Ölheim, Post Euchenheim. (3

Schreibmaschine
(Hammond) guterh., zu verkaufen, Argelanderstr. 104. (6

Im Heideweg :: Endenich.

Morgen Sonntag
Vornehmer Tanz.
Dortmunder Union — Erdbeer-Bowle.
Tanzen frei. Jac. Krause.

Kirmes in Meckenheim

— Kronen-Saal. —
Sonntag den 27. und Montag den 28. Juni, ab 4 Uhr:
BALL
Es ladet freundlichst ein Wilh. Körfgen.
Dortselbst Fahrradwache.

Mehlem.
Hotel Drachenfels

Bes.: L. Böhm.
Das allbekannte feinbürgerliche Haus am Rheinufer.
Jeden Samstag u. Sonntag ab 4 Uhr: **Konzert.**
Regelmäßige Motorboot-Verbindungen nach Königswinter Rhöndorf, Grafenwerth und Rolandseck am Hause.
— Telefon 369 Amt Godesberg. —

Bequeme Bedingungen!
Küchen u. Kleiderschr., kompl. Betten, einz. Sprungrahmen, Vertikow, Sofa, Chaiselongue 35 Mk., Herde, Kissen.
Josefstraße 40.

Einmach-Töpfe
und Gläser mit Deckel und Gummi, rund, Aquarium, Kinderzimmer, Küche u. Schlafz., Mahag.-Rollpult, Wollmatr. u. alles andere billig zu verkauf., 1) Josefstraße 27.

— **Lieferwagen** —
10—15 Ztr. Tragkraft, geeign. f. Metzger u. Viehhändler, 1 neue Handkarre mit Patentachse u. Federn, für Metzger oder Gemüsehändler geeign., billig abzugeben. (3
Meckenheim, Hauptstraße 61.

10–15% Rabatt auf Kinderwagen
Korbmöbel Kinderwagenreparaturen, neue Verdecke sowie Bezüge, Garnieren, Lackieren u. dgl. alle Ersatzt. Ant. Engels, Maxstraße 2a. Breitestr. 17. (3

Besenstiele
Feilenhefte
Schaufelstiele
Stuhlsitze
Holzwarenhaus Bonn,
Maargasse 7.

Herren-Fahrrad
25 Mk., Handnähmaschine 20 Mk., schw. Herd 15 Mk., Anrichte 25 Mk., Dezimalwage (150 Kilo) 18 Mk. abzugeben. Theaterstraße 26.

Salon
alter französischer, billig abzugeben aus gutem Hause, sowie Badeeinrichtung. (5
Godesberg, Goebenstr. 12.

1 Posten Porzellan
billig zu verkaufen.
Näheres in der Expedition.

N. S. U. 8 PS.-Motorrad
Maschine sehr gut erhalten, mit od. ohne Beiwagen, gute Bereifung, äußerst billig zu verkaufen.
August Schmalzgräber, Viktoriastraße 23.
Telefon 1574 und 1966.

Billige Anfertigung Wilhelmstraße 52
Weißnähen
Stickereien

Gute Underwood Schreibmaschine
für 130 Mk. zu verkaufen. Off. unt. D. F. 900 Exped.

Motorrad
engl. Getriebemaschine, neuwertig, mit allen Schikanen preiswert zu verkaufen. Zu besichtigen von 12—2 u. 5—8.
W. Aengeneyndt, (6
Römerstr. 49. — Tel. 2550.

Sehr schönes wertvolles geschnitztes (1
Herrenzimmer
preisw. zu vk., Haydnstr. 5.

Herd
wenig gebr., billig zu verkauf. Näh. in der Expedition. (6

Feuerfester Schrank
zu verkaufen, Haydnstr. 5. (1

Billig zu (1
verkauf. Kaiserplatz 17
Sofa, mahagoni Ausziehtisch, mod. 3tür Schrank und Bett,

2 gleiche Nußb.-Betten
wß. Schrank u. Frisiertoilette, Sofatisch, gr. Bild, Eisschrank.
Zu verkaufen Karl-Marxstr. 57

Fast neuer Soennecken
Rollschreibtisch

Schlafzimmer, Küche,
Kleiderschrank 28, Bett, Herd usw. 3

Herren- u. Damenrad
(Markenräder) neu, billig abzugeben. Beuel, Friedrichstraße 23, 1. Etage. (6

Erstklassiges (1
Doppelschlafzimmer
preisw. zu vk., Haydnstr. 5.

Hochwertiges Klavier
weg. Sterbefalls preiswert zu verkaufen, Haydnstr. 5. (1

Gr. Schneidermaschine und Bügelofen
zu verk., Belderberg 5a, I.

Kompl. nußb. Doppel-
Schlafzimmer
bill. z. vk., Vorgebirgstr. 7.

Ohne Anzahlung
liefert erstkl. Maßgeschäft an Beamte, Angest. u. sich. Leute sämtl. Herren- u. Burschen-Bekleidung nach Maß und fertiger Konfektion. Vertreter kommt unverbindlich ins Haus. Strengste Verschwiegenheit. Reelle Preise. Offerten unter A. K. 97 an die Exped.

Kurhaus-Redoute
Bad Godesberg.
Jeden Sonntag ab 4—11 Uhr:
Künstler-Konzert.
Eintritt frei. Fr. Hasse.

Rheinhotel Dreesen
Bad Godesberg.
Heute von 4—11 Uhr: 5-Uhr-Tee.
Täglich von 4 Uhr ab: Konzert.

Hotel „Godesberger Hof"

Besitzer: Carl Pütz
Bad Godesberg.
Täglich:
: KONZERT :
der bekannten Hauskapelle auf der oberen Rheinterrasse.
Mittwoch und Samstag, von 4—6½ Uhr:
TANZ-TEE.
„Godesberger Hof-Jazz-Band."

Hotel Arndtruhe, Godesberg

Morgen Sonntag ab 4 Uhr:
Konzert.

Hotel Europäischer Hof

Godesberg-Muffendorf
Sonntag den 27. Juni ab 4 Uhr:
Konzert
im Saal und im Garten
Gute Küche ff. Getränke
Autoboxen — Autoplatz
10 Minuten vom „Großen Weltheater"
Deutschherrenstraße 14 Fernruf 161.

Mehlem am Rhein
Rhein-Terrassen-Hotel.

1. Haus mit allem Komfort der Neuzeit.
Das neueröffnete Etablissement liegt in staubfreier Lage direkt am Ufer des Rheins, gegenüber dem Drachenfels.
1 Min. von der Endstat. der Elektr. Bonn-Mehlem.
Mittwoch, Samstag, Sonntag:
Künstler-Konzert.
Autoplatz. Tel. 745. Garagen.

Rolandseck a. Rh.
Hotel Rheingold-Bellevue

Täglich (außer Montags und Freitags):
— KONZERT —
der erstklassigen Hauskapelle.
Mittwochs und Samstags, von 4—6 Uhr:
TANZ-TEE.
Besitzer: Ludwig Decker.

Der Tanz im Wandel der Zeit.

Veranstaltung von Herren und Damen des Siegkreises zur Wiederbelebung ritterlich-edlen, frohen und schönen Tanzes.
Aufführung in Siegburg im Saale des Hotel Stern
Donnerstag den 1. Juli, abends 8 Uhr.
Ende gegen 10½.
Preise der Plätze Mk 3.— numeriert, und Mk. 2.— Karten im Vorverkauf in: Buchhandlung **van Gils**, Kaiserstraße und Zigarrengeschäft **Wintgen**, sowie an der Abendkasse.

Oberwinter.

Sonntag den 27. Juni
Bezirksturnfest
Beginn der Wettkämpfe
vormittags 8½ Uhr
Siegerehrung
nachmittags 6½ Uhr.
Auf dem Festplatze ist nachmittags KONZERT.
Ab 4 Uhr **Fest-Ball**
im Saale von Beckmann-Loosen.
Es laden frdl. ein Turn- u. Sportverein (M.d.D.T.) und Wwe. Loosen.
Haltestelle der Verkehrs-Gesellschaft.

ZEITUNG ABGESCHNITTEN

Zum 70. Geburtstag des Präsidenten Dr. Kaufmann.

(28. Juni 1926.)

Paul Kaufmann ist der größeren Oeffentlichkeit bekannt als der langjährige Präsident des Reichsversicherungsamtes und des Reichsversorgungsgerichtes; intimeren Kreisen im Bezirke der Kunstwissenschaft und der kunstgeschichtlichen Literatur als warmherziger, verständnisvoller Freund und Kenner im Bereiche der Malerei und der gewerblichen Feinkunst, wie auch als Freund und Förderer der vornehmen Musikpflege. Aber damit ist der geistige Umkreis und das fruchtvolle Betätigungsfeld des Jubilars, dieses jugendlichen, elastischen Siebzigers, nur andeutungsweise umrissen. Kaufmann, der einer alt angesehenen Bonner Familie entstammt, die im kommunalpolitischen Verwaltungsdienst unserer Vaterstadt als deren Bürgermeister und im geistigen Leben der Rheinlande wie im Wirken für Staat und Reich in vielen Generationen eine ehrenvolle und verdienstreiche Aufgabe erfüllte, ist draußen im Reich während der langen Zeit seines beruflichen Dienstes am Vaterlande ein Sohn seiner Heimatstadt Bonn geblieben.

Heimatliebe und rheinischer Sinn sind überhaupt ein hervorstehender Zug im Wesen Kaufmanns. Seine Schrift „Aus rheinischen Jugendtagen" ist durchweht nicht nur von einem starken Familiensinn, ist nicht nur getragen von einem tiefen persönlichen Verwurzeltsein mit der vaterstädtischen Geschichte und den wechselvollen Schicksalen der Rheinlande und Bonns; es ist darin auch der Geist der kulturellen Tradition verspürbar, die uns von der Epoche der Kurfürsten und dem Zeitabschnitt der französischen Invasion hinüberführt zu dem Aufstieg des preußischen Königtums und Preußen-Deutschlands.

Man braucht nur eine Stunde in den Wohnräumen des Präsidenten Kaufmann in Berlin zu verweilen, wie es uns vor einiger Zeit gelegentlich einer Reise nach der Reichshauptstadt vergönnt war, um aus seiner weithin geschätzten Privatsammlung seltener Stücke aus der nazarenischen und romantischen Malerei wie aus Originalwerken des leider zu früh verstorbenen rheinischen Malers Johann Martin Niederee aus Linz zu erkennen, daß man in dem Heim eines künstlerischen Feingeistes weilt.

Und mehr noch ist der Rheinländer und Bonner freudig überrascht, in den Räumen Kaufmanns reiche Schätze aus kurkölnischer Zeit an Möbelstücken, Intarsi.., Gemälden, Schmuckstücken, ergreifenden Autographien Beethovens usw. sowie den Bibliophilen fesselnde seltene Bücher berühmter Autoren vorzufinden.

Unter dem Eindruck dieser von einem geläuterten Kunstsinn Zeugnis gebenden reichen Privatsammlung stehend, braucht man sich nur zu erinnern, daß Kaufmann sich auch innerhalb seiner erfolgreichen Beamtenlaufbahn auf sozialpolitischem Gebiete in Wort und Schrift den Ruf eines Spezialisten von außerordentlichen Qualitäten erworben hat, um zu der Auffassung zu gelangen, daß unser geschätzter Landsmann, der sich sowohl auf dem Sondergebiete der Sozialpolitik wie in dem Bereich der Kultur- und Kunstgeschichte mit anerkanntem Können betätigte, in seiner viven Persönlichkeit das Wesen des für alles Schöne und Edle empfänglichen temperamentvollen Rheinländers mit der geistigen Disziplin des führenden preußischen Beamten zu verschmelzen wußte. Er gelangte so zu jener Reife und inneren Harmonie, die gewissermaßen eine Synthese zwischen rheinischer Eigenart und preußischem Staatsbewußtsein darstellt.

Kaufmanns Verdienst um die Wiederentdeckung Niederees durch das dem jungen Linzer Maler gewidmete „Rheinische Künstlerbild" ist unbestritten, wie das u. a. in der kunsthistorischen Schrift von Dr. Walter Cohen „Hundert Jahre rheinischer Malerei" fachmännisch gewürdigt wird. Auch darf erwähnt werden, daß Kaufmann in kunstwissenschaftlichen Fachkreisen als ein guter Kenner der nazarenischen und romantischen Malerei Deutschlands angesprochen wird, wie sie sich vornehmlich in Overbeck führend verkörpert. In frischer Erinnerung dürfte noch sein, daß Kaufmann wertvolle Bilder für die Düsseldorfer Jubiläumsausstellung 1925 geliehen hat, über die unser Mitarbeiter Dr. Kutter bekanntlich seinerzeit in fesselnder Form berichtete. U. a. ist auch die Niederee-Ausstellung, die im Bonner Städtischen Museum vor etwa 12—15 Jahren stattfand, durch Kaufmann zustande gekommen.

Die Betätigung Kaufmanns nach dieser Richtung ist um so mehr anzuerkennen, als er sich mit diesen Dingen neben seinem eigentlichen Berufe beschäftigte. Eine seltene Begnadung ermöglichte es ihm, auch in seinem eigentlichen Amte sich hervorragende Dienste um die Arbeiterversicherung und um die Wohlfahrtspflege zu erwerben, Verdienste, die übrigens durch Verleihung zahlreicher hoher Orden im In- und Auslande anerkannt worden sind. Kaufmanns Bemühungen, die vielfältigen Beziehungen zwischen Aerzten und Versicherungsträgern zum Zwecke gemeinsamer Bekämpfung des menschlichen Elends wirksamer zu gestalten, haben die Universität Berlin veranlaßt, ihm zur Jahrhundertfeier 1910 die Würde eines Dr. der Medizin und Chirurgie h. c. zu verleihen, von der Bonner Universität wurde Kaufmann 1921 zum Dr. rer. pol. h. c. ernannt.

Schließlich darf noch darauf verwiesen werden, daß Kaufmann sich namentlich seit der Besetzung der Rheinlande als Gründer und Vorsitzender des „Reichsverbandes der Rheinländer im unbesetzten Deutschland" in der Reichshauptstadt an den maßgebenden Stellen mit ungewöhnlicher Initiative und Arbeitsfreudigkeit für die rheinischen Belange einsetzt.

Jedoch dies alles sind nur Striche, nur skizzenhafte Andeutungen aus dem arbeits- und erfolgreichen Lebensbild Kaufmanns. Aber das Schaffen dieses jetzt in das psalmistische Alter eingetretenen Mannes ist ja erfreulicher Weise noch nicht abgeschlossen. Die durch strenge zielbewußte Körperpflege konservierte geistige Elastizität und Schaffenskraft Kaufmanns läßt uns noch manche fruchtvolle Arbeit von ihm erwarten, und diese sichere Hoffnung, die wir aus dem persönlichen Eindruck geschöpft haben, ist Präsident Kaufmann vielleicht das beste und liebste Wort, das wir mit dem Glückwunsch zu seinem 70. Geburtstag gerne verknüpfen.

Briefkasten.

Friedensmiete 1926. Sie brauchen bloß die gesetzlichen Zuschläge zur Friedensmiete zu zahlen, außerdem den auf Sie entfallenden Anteil an der Gemeindegrundsteuer. Bekanntlich kann der 100 Prozent übersteigende Zuschlag anteilsmäßig nach Maßgabe der Friedens-Mieten auf die einzelnen Mieter umgelegt werden. Auf Weiteres lassen Sie sich nicht ein. — Wir haben die gesetzlichen Zuschläge zur Friedensmiete am 23. Juni unter „Fromme Helene" seit dem Inkrafttreten des neuen Mietgesetzes, also dem 1. Februar 1924, an dieser Stelle mitgeteilt. Irrtümlich zuviel gezahlte Miete können Sie bei den nächsten Mietzahlungen verrechnen.

O. H. Sie haben sich weder strafbar gemacht, noch kann die Firma Sie wegen Unterschlagung verklagen.

Pfand. Im Juni 1924 lieh ich einer mir unbekannten Dame aus Düsseldorf, der angeblich auf einem Rheindampfer das Portemonnaie gestohlen wurde, für die Weiterreise Mk. 10, wofür sie mir als Pfand einen goldenen Ring gab. Die Adresse der Dame war mir unbekannt, sonst hätte ich brieflich bei ihr angefragt. 1 Jahr habe ich den Ring in Verwahr gehabt und dann meinem Schwager geschenkt, der den Ring trug und im Juli 1925 ertrank, so daß der Ring nicht mehr zu beschaffen ist. Jetzt nach 2 Jahren erhalte ich das erste Lebenszeichen von der Dame, die mit einem Einschreibebrief um Rückgabe des Pfandes ersucht. Bin ich, nachdem ich volle 2 Jahre von der Dame nichts gehört habe, gesetzlich verpflichtet, Ersatz für das verlorene Pfand zu leisten? — Antwort: Sie sind zum Ersatz des Ringes verpflichtet. In Abzug bringen können Sie selbstverständlich die s. Zt. ausgeliehenen 10 Mark nebst Zinsen.

B. B. 6. Ich bin Hausbesitzer und habe 75 Ar Grundbesitz. Die Steuerstelle teilte mir im verflossenen Jahre mit, daß ich keine Hauszinssteuer zu zahlen brauchte, was ich wohl mit der Begünstigung der Landwirte in Verbindung bringe. Nun habe ich vermietet; der Mieter ist jetzt arbeitslos. 1. Kann der Mieter mir nun die Miete um den Betrag, der sonst als Hauszinssteuer abgeführt werden müßte, einfach kürzen? — 2. Kann ich nicht die volle Miete gerichtlich beanspruchen und verfechten? Der Mieter bezieht Arbeitslosenunterstützung und der Sohn hat volles Verdienst. Die Familie besteht aus vier erwachsenen Personen. Ich bin selbst nicht in rosiger Lage, weil das Einkommen des Grundbesitzes kaum die Steuern und sonstigen Lasten deckt. — Antwort: 1. Ohne Ihre Einwilligung kann Ihnen der Mieter nicht einfach die Miete um den Hauszinssteueranteil kürzen. Wir verweisen auf unsere Ausführungen unter dem Stichwort „Rheinbach". 2. Sie können die volle gesetzliche Miete beanspruchen und verfechten.

W. 111. Habe als jüngste Tochter das elterliche Haus gekauft im Jahre 1920 zum damaligen Wert ohne Zinsen. Laut eigenhändigem Testament hat mein Vater meiner Mutter das gesamte Vermögen vermacht. Habe nun nach dem Tode meines Vaters meine Mutter völlig allein zu unterhalten, weil keiner sie sonst zu sich nehmen will. Als Entschädigung für die Unterhaltung hat meine Mutter mir den Restkaufpreis von dem Haus gestrichen. Beim Kauf zahlte ich zwei Geschwister direkt aus, mit Mutters Einwilligung. Die andern Geschwister verlangen nun heute von mir den Anteil vom Haus nebst Aufwertung und Zinsen. Frage nun an: 1. Bin ich verpflichtet nach vorliegendem Akt denen den Anteil jetzt auszuzahlen oder nicht? 2. Können die Geschwister die notariellen Akte umwerfen? 3. Kann ich bei einer vielleicht möglichen Umwerfung des Verpflegungsaktes eine angemessene Entschädigung beanspruchen? 4. Ist die Mutter berechtigt, allein über das Vermögen zu verfügen, welches mein Vater ihr vermacht hat? 5. Die Geschwister wollen ein Teil des Vermögens, welches in Land besteht, jetzt verkaufen, können sie das machen ohne Einwilligung der Mutter? — Antwort: 1. u. 2. Nein. 3. u. 4. Ja. 5. Nein.

C. W. 104. Eine Scheidung auf Grund beiderseitigen Einverständnisses kennt das deutsche Recht nicht. Sie ist nicht möglich. Es gibt vor allem keine Scheidung ohne Verschulden mindestens eines Ehegatten. Das Gericht hat für einen nur gemimten „Ehescheidungsgrund" einen feinen Spürsinn. — Wie sich Ihre Ansprüche nach einer eventuellen Ehescheidung regeln, das richtet sich in erster Linie danach, wer von den Ehegatten als der schuldige Teil erklärt worden ist. Ist dies der Mann, so ist er auch weiter verpflichtet, der Frau Unterhalt zu gewähren. Zur Unterhaltgewährung für das Kind bleibt er in jedem Fall verpflichtet. Die Sorge für die Person des Kindes steht, wenn ein Ehegatte für schuldig erklärt ist, dem anderen Ehegatten zu; sind beide Ehegatten für schuldig erklärt, so steht die Sorge für einen Sohn unter sechs Jahren oder für eine Tochter der Mutter, für einen Sohn, der über sechs Jahre alt ist, dem Vater zu. Das Vormundschaftsgericht kann eine abweichende Anordnung treffen, wenn eine solche aus besonderen Gründen im Interesse des Kindes geboten ist. Das Haus gehört nach der Scheidung demjenigen, auf dessen Namen es schon während der Ehe im Grundbuch eingetragen war.

Unwissender. Die Entfernung, die Sie bei der Anlage der Abort-Grube von der Grenze des Nachbargrundstücks einhalten müssen, richtet sich nach den dortigen Polizeiverordnungen; falls solche nicht bestehen, nach dem Herkommen. Fragen Sie also einmal auf dem Bürgermeisteramt nach. Indessen kann der Nachbar selbst bei Einhaltung dieser Vorschriften oder des Herkommens Beseitigung der Anlage verlangen, wenn durch die Anlage eine unzulässige Einwirkung auf sein Grundstück tatsächlich hervortritt. Die zweite Frage beantwortet sich genau so.

J. P. 1. Der Holzwurm kann auch erst in Ihrer Wohnung in das Holz gelangt sein. Sie können u. E. keinen Ersatzanspruch gegen den Schreiner mehr stellen. 2. Wollen Sie Kupfer oder Messing brünieren, so fügen Sie zu 20 Gramm Salmiakgeist so viel Essigsäure, daß hineingetauchtes blaues Lackmuspapier rot wird, setzt dazu 10 Gr. Salmiak und bringt das Ganze durch Wasserzusatz auf 1 Liter. Mit der Lösung benetzt man das Metall wiederholt unter jedesmaligem Abreiben bis der gewünschte Farbton erzielt ist.

B. 200. Sehen Sie die Beantwortung unter „L. L." nach. Sie müssen aufwerten.

Der bekannte amerikanische Bischof Brent

ist in Berlin eingetroffen, um mit deutschen kirchlichen Kreisen Fühlung zu nehmen.

Rheinbach. Wir beantworten Ihre Anfrage etwas ausführlicher, weil sie uns von allgemeinem Interesse zu sein scheint. Die Hauszinssteuer ist reichsrechtlich geregelt. Hinzu kommen aber eine große Anzahl landesrechtlicher Verordnungen und zahlreiche Ministerialerlasse und Verfügungen, die wir natürlich hier nicht alle im einzelnen aufführen können. Die Regelung sieht eine Anzahl von Ermäßigungen vor. Insbesondere ist die Steuer zu stunden und niederzuschlagen bei Mietwohnungen, sofern Mieter Sozialrentner, Kleinrentner, Kriegsbeschädigter, Kriegshinterbliebener, Erwerbsloser oder andere besonders bedürftige (namentlich kinderreiche Familien) Personen sind, welche die volle gesetzliche Miete nicht zahlen können und der Vermieter die Miete entsprechend ermäßigt. Zum Nachweis verlangen die Katasterämter, daß der Steuerschuldner (Hauseigentümer) eine dem Mieter gegenüber abgegebene Versicherung beibringt, daß er auf einen entsprechenden Teil des Mietzinses verzichtet. Die Frage ist nun, wie kann sich der Mieter helfen, wenn Vermieter sich weigert, diese Erklärung dem Katasteramt gegenüber abzugeben? — Die einzige Handhabe zum Vorgehen gegen den Vermieter in diesem Falle ist der Runderlaß des preußischen Finanzministers vom 18. 10. 1924 (Finanzministerialblatt S. 241). Dort wird darauf hingewiesen, daß dann, wenn der Hauseigentümer als Steuerschuldner sich im einzelnen Falle weigern sollte, einen Stundungsantrag zu stellen und bedürftigen Mietern die Miete in Höhe des gestundeten Betrages zu erlassen, durch die Behörde (Steuer- oder Fürsorge-Behörde) auf ihn entsprechend einzuwirken sein würde. Es wird sich daher empfehlen, daß Sie sich sowohl an die Steuerbehörde als auch evtl. an die in Frage kommende Fürsorgebehörde (Wohlfahrtsamt) wenden, damit diese den Hauseigentümer zur Abgabe der Erklärung veranlaßt. Sollte der Vermieter sich aber hartnäckig weigern, so gibt es ein Mittel, ihn zur Abgabe der Erklärung zu zwingen, nicht.

H. L. 5. 1. Ist in keinem Verzeichnis aufzufinden. 2. Jawohl, auch bei voller Friedensmiete wird die Gemeindegrundsteuer in ihrem 100 Prozent übersteigenden Betrage anteilsmäßig auf die Mieter umgelegt.

Holzwürmer. 1. Da Sie das Möbelstück erst vor einem Monat erhalten haben, waren die Schädlinge offenbar bereits darin. Sie können Ersatz der Rückenleiste bezw. tadellose Herstellung verlangen. 2. Die noch ausstehende Rate behalten Sie bis zur Wiederherstellung zurück. 3. Es ist nach Ihrer Beschreibung nicht zu sagen, um welche Krankheit es sich bei der Katze handelt. Bestreichen Sie die wunde Stelle mit Oel und legen einen festen Verband darum.

Mandani baschi. Ein freundlicher Leser teilt uns auf unsere Notiz hin mit, daß diese afghanischen Worte bedeuten „Mögest Du nicht müde werden." Es ist der Gruß des Volkes und Titel einer modernen Reisebeschreibung. — Dem Helfer herzlichen Dank!

A. B. 26. Ist die Vergütung nach Wochen bemessen, so ist die Kündigung nur für den Schluß einer Kalenderwoche zulässig; sie hat spätestens am ersten Werktage der Woche zu erfolgen. Wenn also Ihre Kündigung nicht spätestens am ersten Werktage der Woche erfolgt ist, so hat sie die Wirkung, daß das Dienstverhältnis erst mit dem Schluß der darauffolgenden Woche endigt.

A. B. 26. Einigen Sie sich in allen drei Fällen gütlich mit Ihrem Nachbarn. Ein Prozessiren in diesen nachbarrechtlichen Streitigkeiten kostet eine Menge Geld und führt in den meisten Fällen zu nichts.

Vom Eucharistischen Kongreß in Chikago.

Von links nach rechts: Kardinal Dubois, Erzbischof von Paris, Kardinal Piffl, Erzbischof von Wien und Kardinal Usenoch, Erzbischof von Budapest.

Kardinal Hayes, der Vertreter Nordamerikas, im Kardinalskollegium (rechts) begrüßt den Sondergesandten des Papstes, Kardinal Bonzano (links), bei seiner Ankunft in Newyork.

Der deutsche Kardinal Faulhaber, der ebenfalls am Eucharistischen Kongreß in Chikago teilnahm.

Aus der Umgegend.

Stadtverordneten-Versammlung in Königswinter

vom 25. Juni.

Die Stadtverordneten der Stadt Königswinter traten gestern unter dem Vorsitz des Bürgermeisters Clever zu einer Sitzung zusammen. Der wichtigste Punkt der Tagesordnung war die Etatsberatung und der schwierigste die Neuwahl der Mitglieder des Steuerausschusses. Zunächst führte der Bürgermeister den als dritten Beigeordneten bestätigten Oberpostsekretär Heinen in sein Amt ein. Dann sollte die Neuwahl des Steuerausschusses vorgenommen werden. Der Vorsitzende schlug vor, die bisherigen Mitglieder wiederzuwählen, als auch schon zwei von diesen erklärten, daß sie auf die Posten verzichteten. Man fand das allgemein sehr verständlich, und äußerte sich frei und offen über das Ansehen des Steuerausschußmitgliedes in der Bürgerschaft. Jedem einzelnen Mitglied würden Vorwürfe wegen der Steuern gemacht. Man war sich darin einig, daß kein unangenehmerer Kommissionsposten in der Stadt zu übernehmen sei, als im Steuerausschuß. Keiner der Stadtverordneten wollte die Wahl annehmen.

Vors.: Herr Stadtverordneter Monschau, wollen Sie die Wahl annehmen?

Stadtv. Monschau: Ich well ming Fenstere janz hale.

An den Stadtverordneten Stang richtete der Vorsitzende die gleiche Frage.

Stadtv. Stang: Ich möchte gern den Abend meines Lebens in Ruhe genießen.

Stadtv. Stenz I meint: Es sind ideale Motive, die einen bewegen müssen dazu.

Schließlich nahmen die Stadtverordneten Bungerstock, Bellinghausen und Rideggen die Wahl als Mitglieder des Ausschusses und Stenz II, Erp und Edelhoff als Stellvertreter an.

Die folgenden Punkte Lustbarkeitssteuerordnung, Hundesteuerordnung und Wanderlagersteuer waren verhältnismäßig leicht zu erledigen. Die Kartensteuer wurde auf die Hälfte ermäßigt. Für das Halten von Scherz-, Schau-, Geschicklichkeits- und Spielapparaten sollen, wenn sie im Freien aufgestellt sind, 50 Mark Steuer, wenn sie in geschlossenen Räumen aufgestellt sind, 20 Mark erhoben werden. — Sämtliche über 3 Monate alte Hunde müssen eine Hundemarke besitzen und außerhalb des Hauses tragen. — Zur Wanderlagersteuer wurde beschlossen, zum Schutz des ansässigen Handels und Gewerbes 300 Prozent Zuschlag zu erheben. — Herabsetzung des Standgeldes der Reittierhalter. Die Stadtverordneten beschlossen, es bei dem alten Beschluß, der für Esel auf 15 Mark und für Pferde auf 25 Mark lautete, zu belassen, aber vorläufig keinen Aufseher zu bestellen und für diese Zeit, die Differenz zwischen 10 bezw. 15 Mark nicht zu erheben.

Der Stadtverordnete Jakobi hatte einen Antrag auf Errichtung eines Gefallenen-Denkmals eingebracht, sowie auf Anbringung von Ruhebänken auf dem Friedhof. Wie der Bürgermeister mitteilte, hat die Baukommission die Aufstellung der Ruhebänke bereits beschlossen. Dann erläuterte er die Stellungnahme der Baukommission zur Errichtung des Kriegerdenkmals. Es sei beabsichtigt, einen Ortsausschuß zu bilden, der sich mit der weiteren Ausarbeitung des Planes, besonders mit der Platzfrage beschäftigen solle. Es kämen zwei Plätze in Frage, der Ehrenfriedhof und der Platz in der Rheinallee gegenüber dem von Leonhardt'schen Besitztum. Für letzteren Platz schien in der Versammlung große Sympathie zu herrschen. Man erwähnte, daß dort das Denkmal am Südende der Stadt dem von 1870/1871 im Norden gegenüberstehe. Die Stadtverordneten stimmten dem Vorschlag der Baukommission, einen Ortsausschuß einzusetzen, zu.

Hierauf schritt das Kollegium zur Etatsberatung für 1926. Bevor der Vorsitzende zum Etat selbst sprach, gab er einen kurzen Ueberblick über die hauptsächlichen kommunalpolitischen Ereignisse in der Stadt Königswinter aus dem verflossenen Jahre. Nach der Volkszählung vom 16. Juni 1925 zählte die Stadt 4629 Einwohner. 600 Einzelpersonen wurden im Laufe des Jahres angemeldet und 547 abgemeldet. Familien wurden angemeldet 42 mit 125 Personen und abgemeldet 24 mit 85 Personen. Beurkundet wurden 85 Geburten, 67 Sterbefälle und 37 Eheschließungen. Hilfsbedürftige hatte die Stadt im Berichtsjahr durchschnittlich 146, die einen Gesamtaufwand von 51 777,69 Mark erforderten. Die Erwerbslosigkeit war in den ersten Monaten des Berichtsjahres nicht sehr groß. Die Stadt hatte im April 33 Haupt- und 28 Nebenempfänger, die bis zum August bis auf 2 bezw. 4 Empfänger zurückgingen. Bis Februar 1926 stieg die Zahl aber wieder auf 195 bezw. 271, ging dann allerdings im März wieder etwas zurück. Aber die Verhältnisse auf dem Königswinterer Arbeitsmarkt sind in diesem Jahr doch bedeutend ungünstiger als im vergangenen. Im April 1926 waren 114 bezw. 157 Haupt- und Nebenempfänger (gegen 33 bezw. 28 im gleichen Monat des Vorjahres); im Monat Mai 88 bezw. 107 (5 bezw. 12) im Juni 111 bezw. 105 (5 bezw. 8). Die Gesamtausgabe für Erwerbslose betrug im Berichtsjahr 88 972,40 Mark, wovon die Stadt einachtzehntel zu tragen hatte. Die Genehmigung zu der Ausführung der Autostraße auf den Petersberg als Notstandsarbeit fehlt noch, steht aber, wie der Bürgermeister erklärte, bevor.

Dann ging man zum Etat über. Der Haupthaushaltplan schließt in Einnahmen und Ausgaben mit 442 400 Mark. Durch Umlage ist ein Fehlbetrag von 136 000 Mark zu decken. Es sollen erhoben werden, zur Grundvermögensteuer 175 Prozent und zur Gewerbesteuer 400 Prozent. Die Prozentsätze haben also gegen das verflossene Jahr keine Aenderung erfahren. Eine Besserung ist jedoch für die Gewerbetreibenden dadurch eingetreten, daß sich die Prinzipalsätze der Gewerbesteuer ermäßigt haben. Mehrere Stadtverordnete beanstandeten den Posten, der für zwei wegen eines eingeleiteten Disziplinarverfahrens schon seit zwei Jahren beurlaubten Polizeibeamte als Gehalt eingesetzt war und beantragten dessen Streichung. Der Bürgermeister machte wiederholt darauf aufmerksam, daß er gesetzlich zur Auszahlung dieses Gehaltes verpflichtet sei, auch wenn der Stadtrat die Summe nicht bewillige. Nun forderte Stadtv. Monschau, der Bürgermeister solle beim Minister wegen des langsamen Ganges des Verfahrens vorstellig werden. Als der Bürgermeister hierzu erklärte, er könne das nicht, weil er streng den Instanzenweg einhalten müsse, entgegnete Stadtv. Monschau und auch andere, dann würden die Stadtverordneten selbst sich sofort an den Minister wenden. Der Etat wurde angenommen, nachdem der Posten für die Polizeibeamten abgelehnt worden war. Auf die Bemerkung des Vorsitzenden, daß er diesen Beschluß beanstanden müsse, erwiderten die Stadtverordneten, daß der Beschluß zur Hauptsache ein Protest gegen das langsame Disziplinarverfahren sein soll. Stadtv. Stenz I stimmte gegen den Etat, weil ihm bisher trotz vielfacher Bemühungen die Rechnungen des Jahres 1924 nicht restlos vorgelegen hätten und verschiedene Posten aus diesen Rechnungen noch nicht geklärt seien. Beigeordneter Stang sprach noch für die Einrichtung einer Badeanstalt. Er meinte, bis zum nächsten Jahre müßten unter allen Umständen die Mittel zur Beschaffung einer Badeanstalt flüssig gemacht werden. Kurz darauf wurde die Sitzung, die manchmal einen stürmischen Charakter annahm, geschlossen.

Stadtverordneten-Sitzung in Honnef.

Zu der Stadtverordneten-Versammlung am Mittwoch fanden sich nur sieben Stadtverordneten ein. Trotzdem wurde die Sitzung abgehalten, da die Stadtverwaltung für diesen Fall eine zweite, in jedem Falle beschlußfähige Sitzung sofort einberufen kann. Infolge der schwachen Besetzung des Parlamentes wurde die Tagesordnung sehr rasch erledigt. Bürgermeister Berns teilte zum ersten Punkt, Aufnahme einer Anleihe für den Krankenhaus-Erweiterungsbau, mit, daß der von der Landesbank erhaltene Kredit von 25 000 M. aufgebraucht sei und nun die zweite Rate in Höhe von 30 000 M. beschafft werden müsse. Die Landesbank habe sich auch zur Hergabe dieses Kredits berit erklärt. Sie wünsche aber, daß der frühere kurzfristige Kredit in einen langfristigen umgewandelt und auch der neue Kredit als langfristige Anleihe gegeben werde. Die Beschlußfassung über die Umwandlung wurde vertagt; die Aufnahme des kurzfristigen Kredits von 30 000 M. wurde beschlossen. Sodann stimmte das Kollegium einer weiteren Aufnahme eines kurzfristigen Kredits von 30 000 M. als Zuschuß zum Bau der elektrischen Bonn-Honnef zu.

Den Einbürgerungsantrag der Bewohnerin des Löwenburgerhofes wurde stattgegeben. Die Antragstellerin, eine Deutschböhmin, wohnt seit 1911 im deutschen Reichsgebiet. Zu den Sport- und Sportplatzangelegenheiten führte der Vorsitzende aus, daß der Sportplatz bei dem Hochwasser jedesmal sehr stark in Mitleidenschaft gezogen werde, es aber schwierig sei, eine Entschädigung zu erreichen, da er einer öffentlich-rechtlichen Körperschaft gehörte. Die Regierung habe aber trotzdem 500 Mark zur Verfügung gestellt. Die Stadtverordneten beschlossen, auf Antrag des Ortsverbandes für Leibesübungen, der einen Zusammenschluß der Leibesübungen treibenden Vereine und der Schule ist, diesen Platz zu überlassen. Der Verband hat für die Instandhaltung des Platzes zu sorgen; der zukünftigen Erlangung von Hochwasser-Entschädigungen wird für ihn nichts im Wege stehen. Die 500 Mark stellte die Stadtverwaltung dem Verband zur Verfügung.

Dann gab der Vorsitzende Kenntnis von einem Dankschreiben des Deutschen Zentral-Komitees zur Bekämpfung der Tuberkulose und berichtete ferner über die Schaffung einer weiteren Anlegebrücke für die Dampfer der Schiffahrts-Gesellschaft.

Gemeinderats-Sitzung in Duisdorf.

In der letzten Sitzung erklärte sich der Gemeinderat zunächst mit der Verlängerung der Gültigkeitsdauer der Lustbarkeitssteuerordnung für die Gemeinde Duisdorf auf ein weiteres Jahr einverstanden. Es wurde eine Kommission zur Prüfung der Gemeinderechnungen für 1924 und 1925 gewählt. An der Kreuzung Lengsdorferstraße—Schiefelingsweg wird beschlossen, zur besseren Förderung des Wasserabflusses und damit Schaden für die angrenzenden Grundstücksbesitzer nicht entstehen soll, eine Mulde zu pflastern. Verschiedenen Abänderungen der Baufluchtlinien wurde in zwei Fällen zugestimmt. Eine längere eingehende Debatte brachte die Frage der Beteiligung der Gemeinde an einem Grundstücksankauf. Nachdem eine Gesellschaft in letzter Zeit ein größeres Terrain, etwa 18 Morgen, zwecks Aufschließung als Baugelände erworben hat, wurde von der Gesellschaft der Gemeinde die Mitbeteiligung an dem Kaufe angeboten. Der Plan, der bezweckt, für Duisdorfer billiges Baugelände aufzuschließen (es kommen mindestens 80 Baustellen in Frage) wurde schließlich dahin erledigt, daß man sich für die Beteiligung der Gemeinde mit 5 Anteilen bezw. 5 000 Mark an dem Unternehmen entschloß.

:-: **Godesberg**, 25. Juni. Die am kommenden Sonntag hier abzuhaltende Hundeschau hat die Bedeutung einer Liebhaberschau mit dem Ziele, das Interesse an der Zucht reiner edler Hunderassen auch hierorts wieder neu zu beleben. Wie wir hören, ist von hier aus und auch von Bonn aus mit einer größeren Beteiligung zu rechnen, so daß zirka hundert der besten, in Privatbesitz befindlichen Hunde erscheinen werden. Die Vorarbeiten für die Schau liegen in Händen des Amtsgerichtsrates a. D. Dr. Paun und Polizeioberinspektor Nagel hierselbst.

:-: **Godesberg**, 25. Juni. Schwer gestürzt ist heute morgen ein Radfahrer auf der Koblenzerstraße. Die Ursache des Unfalles war ein sog. Korbhalter über dem Vorderrade, dessen Stangen in das Vorderrad gerieten, das zerbrach. Der Radfahrer wurde so verletzt, daß er ärztlicher Hilfe bedurfte.

:-: **Godesberg**, 26. Juni. Ein Gast, der in einer Wirtschaft in zu enge Berührung mit wahrsagenden Zigeunerinnen geraten war, vermißte nachher seine Geldbrieftasche mit 1 500 Mark. Er brachte die Sache zur Anzeige, aber eine Ueberführung der Zigeunerinnen verlief ergebnislos.

:-: **Godesberg**, 26.. Juni. Ihren 80. Geburtstag feiert am 29. d. M. Frau Peter Menden in Plittersdorf, Turmstraße 25. Die Jubilarin erfreut sich noch rüstiger Frische.

:-: **Godesberg**, 26. Juni. Aufgegriffen und eingesperrt wurden zwei Bürschchen im Alter von 15 und 13 Jahren, die durch ihre freche Zudringlichkeit beim Betteln seit mehreren Tagen eine Plage für die Villenbewohner waren. Beide weigern über ihre Herkunft jegliche Aussage.

:-: **Nierendorf b. Neuenahr**, 25. Juni. Die neuen Kirchenglocken des Ortes, gestiftet von unserem Jagdpächter Max von Guilleaume, Köln, welche sie der Kirche schenkte, haben die Töne fis und a, und wiegen 1021 kg u. 606 kg. Am Peter- und Paulfeste ist die Glockenweihe durch den Dechanten. Pfarrer Knopp in Leimersdorf hält die Festpredigt. Die Inschriften der Glocken lauten, 1. Glocke: „Im Jahre des Herrn 1926. Hl. Maximilian, beschütze Calmuth, das Schloß des mildtätigen Schenkgebers Max von Guilleaume von Köln". 2. Glocke: „St. Petrus heiß ich, der Krieg vernichtete mich. Neu erstand ich im Jahre 1926." Nierendorf hat wieder das frühere feierliche Geläute in den Tönen fis, a, h im Gewichte von 1985 kg. 1901 schenkte Max von Guilleaume durch die Bemühungen unseres Lehrers Ellerbrock die große St. Maximilian-Glocke.

:-: **Aus der Eifel**, 26. Juni. In diesen Tagen bereist auf Anregung des Rheinischen Bauernvereins ein Ausschuß des Reichsbewertungsbeirates Hunsrück und Eifel, um die Beschwerden gegen die zu hohe Einschätzung der Vergleichsbetriebe nachzuprüfen und die Verhältnisse einer genauen Prüfung zu unterziehen.

:-: **Euskirchen**, 25. Juni. Frau Witwe Brücker, geb. Jonen, beging am Johannestage ihren 80. Geburtstag. Die alte Frau lebt in sehr dürftigen Verhältnissen, da ihre drei Söhne im Kriege gefallen sind.

:-: **Call**, 25. Juni. Auch hier hat man eine Naturbühne ins Leben gerufen, auf der Anfang Juli mit Schillers „Die Räuber" die Aufführungen beginnen sollen. Die Freilichtbühne liegt an einem waldigen Abhang des Loshardts, etwa zehn Minuten von Call.

:-: **Kyllburg** (Eifel), 24. Juni. Der letzte Viehmarkt hatte folgenden Auftrieb: 6 Stiere, 33 Ochsen, 104 Kühe, 63 Stück Jungvieh, 342 Schweine und Ferkel. Handel in allen Gattungen langsam. Preise nachlassend. Bahnversand 30 Waggon. Es kosteten Ochsen 1. 1000—1100, 2. 800—1000, 3. 750—850 die Koppel. Frischmelke Kühe 1. 380—450, 2. 250—350, 3. 150—200 Mk. Jungvieh 80—120 Mk. Beste Tiere über Notiz. Ferkel 5—6 Mk. die Alterswoche. Nächster Markt ist am 8. Juli.

:-: **Beuel**, 25. Juni. Auf einem Ausflug nach Andernach gab der Mütterverein Beuel eine Flaschenpost auf, in der dem Empfänger eine Brieftaube versprochen wurde. Die Flaschenpost wurde in Niederkassel gelandet. Die versprochene Belohnung wurde dem Finder bereits ausgehändigt.

:-: **Siegburg-Mülldorf**, 25. Juni. Der Gesangverein „Sängerlust" hat sein langjähriges Mitglied Peter Röttgen zum Alterspräsident ernannt Der bisherige 1. Vorsitzende Georg Becker wurde zum Ehrenvorsitzenden gewählt. An seine Stelle tritt Lehrer Broich.

:-: **Eitorf**, 24. Juni. Zum heutigen Viehmarkt wurden nur vier Stück Rindvieh aufgetrieben; dagegen war jedoch das Angebot in Ferkeln außerordentlich stark.

:-: **Eitorf**, 24. Juni. Die Rektoratsgemeinde Mühleip begeht am Sonntag ihr Patronatsfest, verbunden mit der diesjährigen Kirmes. Nach dem feierlichen Hochamte in der Rektoratskirche wird eine sakramentale Prozession durch den Ort ziehen.

:-: **Königswinter**, 25. Juni. Heute treten die Stadtverordneten zu einer Sitzung zusammen. Das Kollegium wird sich u. a. mit der Lustbarkeitssteuer- und der Hundesteuerordnung sowie mit der Wanderlagersteuer zu befassen haben. Die Reittierhalter haben einen Antrag auf Herabsetzung des Standgeldes eingebracht. Der wichtigste Punkt der Tagesordnung dürfte wohl die Festsetzung des Haushaltsplanes für 1926 sein.

:-: **Schönenberg**, 25. Juni. Ein Wilddieb, der schon seit geraumer Zeit im Verdacht der Wilddieberei gestanden, aber nie gefaßt werden konnte, wurde vom Jagdinhaber gestellt, als er ein in der Schlinge gefangenes Reh in einen Sack verpackte. Es ist ein Landwirt aus der Umgebung.

Das Wetter von heute und morgen.

Wechselnde Bewölkung, teils wolkig, teils heiter, vorwiegend trocken, zunächst für die Jahreszeit noch kühl; Tagewärme weiterhin ansteigend.

Gnädige Frau!

Wollen Sie gütigst vormerken, daß ich von jetzt ab mit dem neuen dampfenden Durowell-Brenneisen onduliere. Die Welle erhält ein weiches, elegantes Aussehen, hält länger an, selbst bei feuchtem Wetter. Ihr Haar wird außerordentlich geschont, wird weder ausgedörrt, noch verfärbt, spleißt und bricht nicht mehr durchs Brennen. Durowell-Ondulations- und Lockeneisen für den Hausgebrauch sind bei mir käuflich.

Die weiteren, auf der kürzlich stattgefundenen Internationalen Fach-Konferenz vorgeführten letzten Errungenschaften der Wissenschaft und Technik habe ich in meinem Geschäft eingeführt. Die Apparate gewährleisten die vollendetste Ausführung der Haarpflege.

L. Roedel Nachf.

Bonn a. Rhein Bonnertalweg Nr. 12

direkt an der Poppelsdorfer Allee.
— Telefon Nr. 1043. —
Akademie-Mitglied der Damenfriseure Westdeutschlands, Sitz Köln.

Gegen

tödl. Unfall

sowie alle andern Unfälle und Krankheiten versichern Sie sich bei der

Allgemeinen Kranken-Vers.-Akt.-Ges. zu Köln

Geschäftsstelle: Bonn, Münsterstraße 21.

Diese Kasse gewährt bei Aufnahme ohne ärztliche Untersuchung:
1. Vollständig freie Arztwahl, keine Kassenbehandlung.
2. Vollständig freie Arznei.
3. Vollständig freie Krankenhaus-Pflegekosten.
4. Hohe Zuschüsse bei Zahnbehandlung, Brillen, Bruchbändern usw.
5. Wochenhilfe sowie Operationen.
6. Erholungs- und Landaufenthalt.
7. Alle Unfälle, auch solche, die sich auf der Reise ereignen, sind in die Versicherung eingeschlossen.
8. Hohes Sterbegeld.

Nachweislich kulanteste Schadenregulierung.

Aufnahmefähig sind gesunde Personen beiderlei Geschlechts bis zu 65 Jahren, zum Beispiel: Selbständige Kaufleute, Gewerbetreibende, Beamte, Geschäftsinhaber, Wirte, Handwerker, Landwirte, Händler, Privatleute usw.

Verlangen Sie unverzüglich Vertreterbesuch.

General-Vertreter

gegen hohe Bezüge allerorts gesucht.

Bruchleidende!

Bruchbänder, Leibbinden sowie Bandagen aller Art liefert in prima preiswerten Qualitäten bei Garantie für tadellosen Sitz

Sanitätshaus Vogel, Hansaeck.

Spezialhaus für Schuheinlagen nach Maß.
Lieferant der Krankenkasse

Zahle 100 Mark, wenn „Kampolda" nicht in einer Minute Flöhe, Kopf-Kleider-Filz- **Läuse** (mit Brut) bei Mensch und Tier vertilgt. Keine Wanzen mehr! Einmalige Anwendung Kampolda B.
H. Patten, Bonn, Martinstr. 2.

Finanzierung zu nur 5% Zinsen des Neubaues Ecke Roon-Kurfürstenstrasse in Coblenz.

Bereits 6 Millionen Mark für 400 Eigenheime zu nur 5% Zinsen zur Verfügung gestellt.
Zur Zeit werden täglich 2 Bauten finanziert.
Keine Auslosung mehr, jetzt genau festgelegte Baugeldzuweisung.

Eigenheim oder **Mietwohnung**

Zinsen und Tilgung zusammen	Wieder eintretende Normalmieten
nur 6% des Baukapitals	**dagegen 8-10% des Baukapitals**
dabei gesünderes, freieres, schöneres Wohnen, man hat ein Heim, mit der Zeit ein schuldenfreies Haus.	für immer verloren, nie ein Heim. ständig Mietzinssklave, dabei stets Aerger und Unannehmlichkeiten.

Nähere Auskunft über die Baugelderbeschaffung für alle Berufsstände zu nur 5% Zinsen durch das gemeinnützige Werk des Deutschen Eigenheimvereins G. d. F. erteilt
Architekt Eiden in dem Büro in Bonn, Kurfürstenstr. 55
Telefon 1247.
Sprechstunden: Werktags 10—11 und 5—7 Uhr. Sonntags vormittags 11—12 Uhr, gegen vorherige Mitteilung auch abends.

3 gute zugfeste 7—8jährige **Ackerpferde** für 375 Mark und 475 Mk. zu verk., Ermekeilstr. 22.

Ein starker zugfester **Doppelpony** Schlag- u. Langkarre zu verk. Lannesdorf, Jakobstr. 13. (6

Ein in aller Arbeit zuverläss. **Ackerpferd** für 350 Mk. zu verkaufen. (6 Beuel, Kreuzstraße 18.

Kleiner Pony in aller Arbeit sehr zuverläss., billig zu verkaufen. B.-Rheindorf, Hauptstraße 30.

Kleiner Esel zu verkaufen. (8 Niederpleis, Hauptstr. 168.

Mehrere junge **Arbeitspferde** und einige mittelschwere **Ardenner** billig zu verkaufen. Bachstraße 12. (1

7jähr. Ardenner und leichtes abzahniges Rassepferd, brav u. zuverlässig in jedem Geschirr, auch in Feldarbeit. Ebenfalls guter Plateauwagen, 30—40 Ztr. Tragkraft, u. Airedale-Terrier-Hündin, Ia Stammb., zu verkauf., 6) Rheindorferstraße 9.

Mittelschw. 6) zuverlässiger **Esel** mit Geschirr, sowie ein neues braunes Luxusgeschirr zu verkauf Roisdorf, Bonnerstr. 14.

Schöne junge **Schweine** ab 1. Juli abzugeb. auf Burg Kühlseagen bei Weilerswist. (1

Neufundländer mit Stammbaum zu verkaufen, 6) Kölnstraße 290, Part.

Männlicher Hund rotweiß gefleckter langhaariger Spaniel, auf Archill hörend, entlaufen. Wiederbr. Belohnung. Vor Ankauf wird gewarnt. Abzugeben (6 Bonn, Franzstraße 49.

Ein Hahn sowie (6 **6 junge Legehühner** wegen Abbruchs des Stalles sofort für 40 Mark abzugeben, Sternenburgstr. 9. Tel. 3446.

Kaninchenplage. Jagdfrettchen u. Netze zu verkaufen. Bonn, Viktoriastr. 28, 2. Etage. (6

Fehlt deinem Hunde irgend was .... Geh' zu Statthalter Friedrichstraß' 191 Bonn.

Ca. 40 Quadratmeter (6 **Eichen-Parkettboden** gebr., zu kaufen gesucht. Off. nach Rolandswerth Nr. 40.

4 PS. Wanderer-**Motorrad** gegen hochwertiges Radiogerät zu tauschen gesucht. (6 Mettler, Rheindorferstr. 101.

Wer fährt am 31. Juli leer von Bonn nach Essen und kann Möbel mitnehmen? Offerten unter O. G. 16 an die Exped. (6

Schreinerarbeiten jeder Art, wegen Mangel an Arbeit äußerst billig. Off. u. M. H. 627 a. d. Exp.

Erstkl. Schneidermeister fertigt Anzüge mit guten Zuaten zum Preise von 45 Mk. Ia Referenzen. Offerten unt. H. S. 400 an die Exped. (6

Wer lernt junge Frau (6 **Ondulieren?** Off. u. J. S. 105 Exped.

Sommeraufenthalt. 2 beff. Damen oder Ehepaar finden angenehm. Landaufenthalt mit guter Verpflegung. Off. u. A. O. 45 postl. Lohmar. (1

Suche f. meine 17j. Tochter, **Studentin d. Musik** Unterkunft mit voller Pension. Klavierbenutzung u. Familienanschluß Bedingung. Off. mit Preis u. H. 433 an die Exp. (6

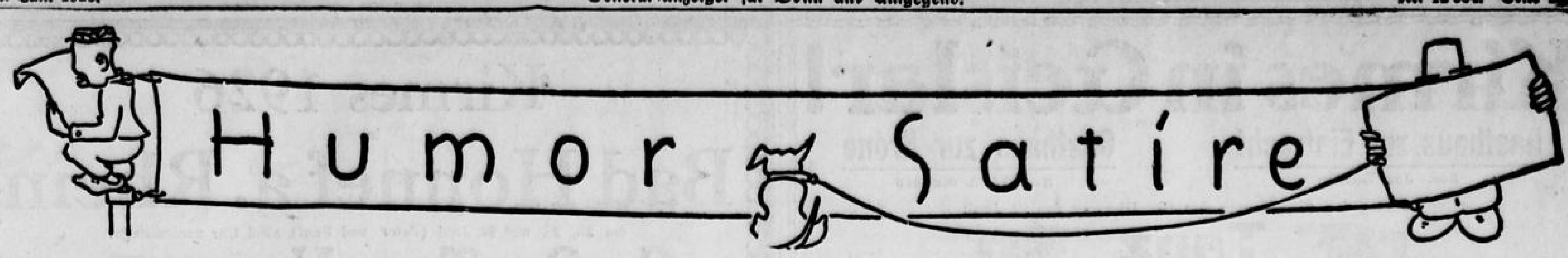
Detektiv Büro Ad. Krips Münsterstraße 4, Telefon 792 Ermittelungen, Beobachtung, Beweismaterial, Reisebegleit. Auskünfte. Vorn. diskrete Bearbeitung. (6

Kammerjäger 28jähr. Fachmann Ferd. Vliem, Bonn. (6 Rosental 12. — Gegr. 1898.

Wanzen vertilgt radikal unt. Garantie mit dem allerneuesten Gasverfahren (6 **Blau-Blitz.** Prima Empfehlungen. Kleine Anzahlung, den Rest nach Ablauf der Jahres-Garantie. Kammerjäger Nägele Mausspfad 10. Tel. 3081.

Männlicher Fox 1jähr. billig zu verkaufen, (6 Adolfstr. 19, 2. Etg., l.

Rasenschneidemaschine gesucht, Koblenzerstr. 236, Pt. (6



Eile tut not.

„Geliebte, ich bete Dich an!" ruft er stürmisch. „Aber ich bitte Sie," erwidert sie ablehnend, „wir haben uns ja eben erst kennengelernt." „Ja, das ist richtig, aber ich bleibe nur wenige Tage hier."

„In welcher Schlacht starb Gustav-Adolf?"
„In seiner letzten!"

Scharfblick.

„Machen Sie sofort, daß Sie fortkommen, oder ich rufe meinen Mann!" schreit die böse aussehende Frau den Vagabunden an, der um ein Stück Brot bittet. „Ihr Mann ist ja garnicht zu Hause," antwortet der Landstreicher. „Woher wissen Sie das?" Der Vagabund bringt sich sorglich in Sicherheit und sagt dann: „Weil ein Mann, der mit einer Frau verheiratet ist, die so wie Sie aussieht, nur zu den Mahlzeiten nach Hause kommt."

„Armer Phil! Ich fürchte, daß es keine Hoffnung für ihn gibt!"
„Was hat er?"
„Fünf Aerzte!"

„Ob der Staubsauger auch gründlich saugt?"
„Ich sage Ihnen, der saugt Ihnen das Schwarze unterm Nagel weg."

Allerlei Humor.

„Johann," rief sie. Der Chauffeur hielt an und sah sich fragend um. „Ich brauche nicht gerne meiner Angestellten Vornamen. Wie ist Ihr Familienname?"
„Schatz, gnädige Frau!"
„Johann, fahren Sie weiter!"

*

Die Haustür an Murphys armseliger Hütte ist schadhaft. Um sie öffnen zu können, muß sie hochgewuchtet werden, was Murphys meist mit dem Beil besorgen.
Eines Abends klopft es. Murphys kleiner Sohn fragt, wer da sei. An der antwortenden Stimme erkennt er die Großmutter aus der Stadt, die lange nicht mehr bei Murphys gewesen war. Aufgeregt ruft der Kleine:
„Vater, Vater! — Die Omama ist da! Schnell, das Beil!"
Als Murphy die Tür öffnete, sah er seine Schwiegermutter mit fliegenden Röcken in der Ferne verschwinden.

„Was war das wohl für ein Stück Wild, das ich eben da im Dickicht traf," fragt der Sonntagsjäger den Jagdhüter.
„Ich habe es eben festgestellt," antwortet der. „Er sagt, er hieße Müller, und will Ihre Adresse haben."

*

Dame des Hauses, am Flügel: „Sie lieben gute Musik, wie ich höre?"
Der Besucher: „Das stimmt, gnädige Frau; — aber spielen Sie ruhig weiter!"

*

Der eifrige Rechtsanwalt will einen jugendlichen Zeugen diskreditieren. Es ist ihm gelungen, aus ihm herauszuholen, daß er schon lange nicht mehr gearbeitet hat.
„Und ferner," fährt er fort, „geben Sie zu, daß auch Ihr Vater ein notorischer Eckensteher und Faulenzer, kurzum, ein wertloses Subjekt ist?"
„Mein Vater? Da fragen Sie ihn am besten selbst. Da oben sitzt er, — der Schöffe rechts vom Richter!"

Guter Rat teuer.

„Sie brauchen unbedingt mehr Schlaf und eine weniger anstrengende Beschäftigung," sagt der Arzt zu dem bedrückt nud elend aussehenden Manne. „Ja, das meine ich auch," seufzt dieser. „Aber möchten Sie nicht mal zu mir kommen und das unserem Baby mitteilen?"

Räuber: „Heraus mit dem Geld!"
Kassierer: „Wollen Sie große oder kleine Noten haben?"

Vaters Freude.

„Wenn Dein Vater sehen könnte, wie Du Dich benimmst," sagt der Lehrer seufzend, „dann würde er graue Haare bekommen." „Ei," ruft das freche Karlchen, „da würde er sich aber freuen." „Ja, wieso denn?" fragt der Lehrer verwundert. „Vater hat doch 'ne Glatze!"

„Mein Sohn, diese Blume gehört zur Cucurbitaceen Familie!"
„Entschuldigen Sie, mein Herr, sie gehört der Familie im zweiten Stock!"

Das beste Mehl ist auf die Dauer
Aurora aus der Mühle Auer

Flecken
Oel-, Teer-, Fettflecken usw. entfernt aus Stoffen, farbigen Schuhen, Handschuhen, weißen Möbeln usw.
Heibural-Fleckwasser
und ist
nicht feuergefährlich.
Zu haben in Bonn:
W. Diedenhofen Nachf., Drogerie, Am Hof 22.
L. Hasenmüller Nachf., Drogerie, Friedrichstraße 20.
Rud. Hoffmann, Central-Drogerie, Sterntorbrücke 16.
Tony Langen, Kurfürsten-Drogerie, Jagdweg 2.
Anton Lülsdorff, Drogerie, Dreieck 4.
Apoth. A. Medinger, Kaiser-Drogerie, Bismarckstr. 2.
J. Segschneider, Stern-Drogerie, Sternstraße 46.
Zu haben in Beuel:
Dr. L. Bayer, Adler-Drogerie, Friedrichstraße 16.
Zu haben in Godesberg:
H. Dieckopp, Aeskulap-Drogerie, Koblenzerstraße 43.
H. Hannesen, Viktoria-Drogerie, Koblenzerstraße 7.
Jos. Louis, Drogerie, Koblenzerstraße 18.
Ludw. Louis, Rheingold-Drog., Plittersdorferstr. 24.
Zu haben in Mehlem:
Ernst Wald, Medizinal-Drogerie, Koblenzerstraße 91.

Rolladen
Jalousien
Eigene Herstellung.
Alle Reparaturen.
K. Flach, Fernsprecher 1744
Reuterstr. 6 Bonnertalweg 106.

Neueste
Bubenkopf-Mode!

Erstkl. Bedienung im Schneiden und Frisieren.
— Billigste Preise. —
Großes Lager in Haarersatzteilen.
Haarhaus Schmitz
Damenfrisiersalon. — Sternstraße 49.

Blumenhaus Radermacher
Brückenstrasse 25
empfiehlt seine prima langstieligen
ROSEN
Grösste eigene Schnittrosenanlage von Bonn.
Blumenkörbe, blühende Pflanzen, Kränze.
Blumenspenden-Vermittlung nach allen Orten.
Telefon 3636.

10 000 guterhaltene Hohlziegel zu verkaufen. Jakob Himberg, Dachdeckermeister, Bonn-Süd, Mechenstraße 70. (6

1 Bücherschrank und 1 Wäscheschrank zu kaufen ges. Offerten unter E. W. 20 an die Exp. (6

Motorrad (Ardie) 3 PS., guterh., billig zu verkaufen, Breitestraße 71. (6

Opel-Lastwagen
3—4 To., fahrbereit, wegen Geschäftsaufgabe sehr preisw. zu verkaufen. Offerten unter W. 228 an die Exped. (6

Früh-blühende Chrisanthemum, in den besten Schnittfarben, abz., nehme auch Schnittlauchklump. in Tausch, daselbst noch Dahlienpflanzen u. Tomatenpflanzen. J. Röckinghausen, Bonn. Wichelshof 8. (6

Guterh. Damenfahrrad 70.ℳ, photogr. Kastenkamera m. Stativ u. Lampe, Sparherdchen „Ideal" m. Backhaube, 1 Ofen, 1 Dampfwaschmaschine billig zu verkaufen. Anzus. 1—3 Uhr Rosental 80, 2. Etg.

In fetter holstein. Tafel-Marsch-Käse
9 Pfd. Kopf M. 4.50, ff. fetter Tilsit. in Stanniol M. 6.75 frei Haus. Reimers, Quickborn, Holst. 62.

Sägewerk Münz
Telefon 46 Rheinbach Telefon 46
liefert
Bauholz nach Liste
in prima baukantiger Qualität zu Mk. 48 bis Mk. 58 frei Baustelle Bonn. Trockene Kiefern aus fast astfreien Stammenden 13, 26, 33, 45, 60, 70, 80 mm zu Mk. 60.
Eichen, Buchen, Eschen, Linden nach Wunsch eingeschnitten.
Bündelbrennholz, ca. 14 cm lang und 14 cm Durchmesser, in Rollen von 10 Stück zu Mk. 0.40.

Küchen-Möbel
kaufen Sie
am vorteilhaftesten direkt
in der
Spezial-Fabrik.
Schöne Modelle. Allerbeste Verarbeitung.
J. Holzenheuer & Söhne
G. m. b. H.
Burgstr. 81 Bonn-Süd Telefon 2556.

Mildgesalzenen
Schinken
roh und gekocht, allerfeinste Qualität, empfiehlt
Carl Kaiser, Bonn, Sternstr. 9-11.

Bis 30. Juni
Schaumweine
steuerfrei!
daher noch kurze Zeit günstige Einkaufsgelegenheit.
Weinleckert
Wesselstrasse 12 Telefon 3530.

Kirmes in Geislar!

Gasthaus zur Eintracht — Bes.: Jos. Lützig

Gasthaus zur Krone — Bes.: Wilh. Muders

Sonntag den 27., Montag den 28., Dienstag den 29. Juni:

Tanz

Montag morgen im Lokale Lützig:

Humoristischer Frühschoppen mit Selbstgebranntem.

Männer-Gesang-Verein
Radklub Germania

Kameradschaftlicher Verein
Turn-Verein

Küche und Keller in bekanter Güte : Erstklassiges Orchester.
— Tanz 10 Pfg. —

Kirmes 1926
in
Bad Honnef a. Rhein

am 27., 28. und 29. Juni (Peter und Paul), ab 4 Uhr nachmittags:

: Großes Tanz-Vergnügen :

in folgenden Lokalen:

Hotel Dell : Hotel Klein : Städt. Kurhaus
Hotel Rüdesheim : Weinhaus Wagner.

Besonders günstiger Verkehr der Staats- und elektrischen Bahnen. — Auto-Verkehr.

Guterhaltene Möbel werd. fortwährend an- u. verkauft, Meckenheimerstr. 72. (4

Guterh. Klappwagen mit Verdeck zu verkaufen. (6 Stiftsplatz 2, 4. Etg.

Küche, Herd, Bett Kleidersch., Waschk., Vertikow zu verk., Meckenheimerstr. 72.(4

Heu zu verkaufen. Röttgen, Dorfstr. 41.

Achtung! Achtung!

Kirmes in Beuel.

Motto: Ei, wer tömmt denn da? —
Das beliebte
Original - Jazzband - Stimmungs - Trio
mit seinem Salon-Grotesk-Komiker

Onkel Willi

Restaur. J. Schumacher, Wilhelmstr. 55

An den drei Kirmestagen:

Großes humor. Konzert.

Morgens ab 11 Uhr: Matinée.
Nachmittags Anfang 4 Uhr.
Für gute Speisen sowie erstklassige Getränke ist bestens gesorgt.
Es ladet freundl. ein Josef Schumacher.

Kirmes in Beuel!

Restaur. Zum Adler

Direkt an der Rheinbrücke. Besitzer: Nik. Hanf.

An den drei Kirmestagen, nachmittags 4 Uhr:

TANZ

veranstaltet vom Beueler M.-G.-V. „Liederkranz" e. V. und Verein für Gesang- und Musikfreunde Beuel.

Tanz 10 Pfg. Erstklassiges Blasorchester. Parkettboden.

Eilt! Eilt!

Westpreußische Lotterie

Ziehung 7. Juli 1926.
Bargeld für alle Gewinne

Hauptgewinne: 70 000 00 — 15 000 00 — 10 000 00 — 5 000 00

Lose à 50 Pfg.
empfehlen und versenden
Gebr. Quantius
Tabakwaren u. Lotteriebank
Bonn, Bonngasse 22
Zweiggeschäfte:
Breitestr. 26, Rathausgasse 4, Bornheimerstr. 78. (6

Kirmes in Beuel.

Restaurant J. Harling
— an der kath. Kirche. —

Samstag den 26. Juni 1926, abends 8 Uhr:

Wettrauchen mit geschloss. Ball.

Sonntag den 27., Montag den 28. und Dienstag den 29. Juni findet in obigem Lokal

Gr. Tanzvergnügen

statt, wozu freundlich einladen
Rauchklub „Sorgenfrei"
und für Montag und Dienstag
Verein ehem. Kriegsgefangener und J. Harling.

Eintritt frei. Tanz 10 Pfg.
Für Speisen und Getränke ist bestens gesorgt.

Die neusten Schlager

hören Sie

Beueler Kirmes

im Tanzlokal

Hermann Thiebes

Rheinstrasse 129.

Original amerikan. Jazzbandorchester

D. O. und Sportverein 06.

Rheinlust :: Beuel.

— Fernsprecher 1174. —
Kirmes-Sonntag, Montag und Dienstag:

: Vornehme Tanz-Reunion :

mit großer Restauration.
Hochachtungsvoll **Heinrich Espey.**

Falt-Boot

Klepper-Wander-Zweisitzer. (neues Modell) nebst Zubehör sofort gegen Kasse zu kaufen gesucht. Angebote unt. B. S. Linz-Rh., Postschließf. Nr. 15. (6

Sonderzug.

9 Pfd. Tilsit. Käse, ¼ fett 4.50
9 Pfd. „ „ ½ fett 7.20
9 Pfd. echt. Edamer, ½ fett 6.80
Normannia. Nortorf (Holst.)

Guterh. Frackanzug billig abzugeben.
Näheres in der Expedition.

Lieferwagen

ca. 1 to Tragkraft, 10/30 PS mit elektr. Licht u. Anlasser, kompl. bereift u. geschlossener Kastenaufbau, in bestem Zustand, fahrbereit, für RM. 2700.— zu verkaufen, durch: (1
„Mittelrhein"-Auto-Gesellschaft m. b. H., Bonn. Wilhelmstr. 8. Tel. 2006—07.

Kirmes in Beuel!

Gasthaus „Zum Anker"

Rheinstr. 5 Beuel Rheinstr. 5.
Verkehrslokal des freien Ortskartells.

An den 3 Kirmestagen, von nachm. 4 Uhr ab:

Großes Tanzvergnügen

Ia Jazzmusik mit Saxophonbesetzung
— Kapelle Jak. Holtz. —
Entree frei. Tanz 10 Pfg.
Neurenovierter und vergrößerter Saal.

Montag morgen von 10 Uhr ab:

Humoristisches Frühkonzert mit Tanz.

Gute Küche. Bestgepflegte Weine. Ia Biere.
Es laden freundl. ein Freies Ortskartell Beuel u. der Wirt.

Beueler Kirmes

treffen wir uns alle am Sonntag, Montag, Dienstag im

Rheingold-Beuel.

Schönster und größter Festsaal am Platze. — Jazzband.

Leichter, fast neuer

Plateauwagen

sowie Milchwagen
billig zu verkaufen,
6) Jakobstraße 4.

Humor! **Kirmes!** Stimmung!

Hotel Reichskrone Beuel

Friedrichstr. 78.
An den 3 Kirmestagen, abends 6 Uhr, findet in meinen festlich geschmückten Räumen

KONZERT

der beliebten Rheinischen Stimmungs-Jazz-Kapelle The Damera statt.
Empfehle mich in ff. Weinen, Bieren und guter Küche. — Kein Weinzwang.
Es ladet freundlichst ein
C. Mittrop, Besitzer.

Zum ersten Male zur Kirmes in Beuel.

Die grossen rollenden Tonnen

Lachen ohne Ende!
Auf dem Vorplatz des Bahnhofes der Rhein-Siegbahn (Bröltalbahn).

Für Landwirte.

Gebr., sehr guterhalt. Mähmaschine mit Vorderwagen, sowie eine guterh. einspännige Mähm. abzugeb. Daselbst auch neue Gras- u. Getreide-Mähmaschine, Pferderechen mit T-Zinken. (6
Maschinen-Fabrik Fritz Witkirchen in Rheinbach.

Wegen Sterbefalls

sofort einige Herren-Anzüge, sehr guterhalten, Paletots in schwarz und farbig zu verkauf.
Godesberg, Denglerstr. 2. (6

Kirmes in Vilich!!

— Lokal Josef Lammerz. —
Sonntag, Montag u. Dienstag ab 4 Uhr

öffentlicher Tanz.

Sonntag u. Dienstag ab 10 Uhr
Frühschoppen mit Tanz.
Für Küche und Keller ist bestens gesorgt.
Es laden ein:
Quartett-Verein „Rheingold", Junggesellen-Verein „Gemütlichkeit" und der Wirt.

Kirmes in Geislar!

Sonntag den 27., Montag den 28. u. Dienstag den 29. Juni. von 4 Uhr ab:

Grosses Tanzvergnügen

im Lokale von Jos. Wesseling.
Vor dem Lokal: Grosser Kirmes-Trubel.
In den Wirtschaftsräumen:
:—: Musikalische Unterhaltung. :—:
Es laden ein der Junggesellen-Verein und der Wirt.
Tanz 10 Pfg. Eintritt frei. Tanz 10 Pfg.

Mehlem.

Gasthof „Zur Krone"

M. Dorn.
Sonntag den 27. Juni:

:: Großes Schützenfest ::

der St. Sebastianus-Junggesellen-Bruderschaft, verbunden mit Preisvogel- und Königsschießen.
2 Uhr: Großer Festzug. 4 Uhr: **Festball.**
— Eintritt frei. —

Beethoven-Café Münsterplatz 20.

Täglich ab 5 Uhr: **KONZERT.**
Heute ab 8 Uhr:
Rheinischer Abend.
ff. Biere. Div. Schnittchen.

Männer-Gesangverein Widdig.

50jähr. Jubelfest

Samstag, den 26. Juni 1926, abends 8½ Uhr, Fackelzug. Abholen der Jubilare zum Festlokal. Anschließend Jubelkonzert im Vereinssaale des Herrn Josef Engels.

Sonntag, den 27. Juni 1926:
Morgens 6 Uhr: Wecken.
9 Uhr: Gemeinschaftl. Kirchgang.
11½ Uhr: Totengedenkfeier an dem Denkmal der gefallenen Helden.
2½ Uhr: Festzug.
4 Uhr: Festkonzert im Vereinssaale, anschließend Festball.

Ab 4 Uhr: Tanzlustbarkeit im Saale des Herrn Mathias Forsbach.

Kirmes in Keldenich

Sonntag den 27., Montag den 28. und Dienstag den 29. Juni, ab 4 Uhr:

— Großes Tanz-Vergnügen. —

im Saale des Herrn Joh. Hausen.
Es laden ergebenst ein die Vereine und der Wirt.
Entree frei! Entree frei!

Kirmes in Pilich-Müldorf!!!

Sonntag den 27., Montag den 28., Dienstag den 29. (Peter und Paul), von nachmittags 4 Uhr ab:

Oeffentliche Tanzmusik

im Lokale des Wirten Bungartz
wozu freundlichst einladen
der Gesangverein „Sängerkreis" und Wirt Bungartz.

Uckerather Kirmes!!

findet bei mir

Ball

statt, wozu freundlichst einladet
Toni Miebach, Hanfmühle bei Uckerath.
Sonntag haben Erwerbslose bei mir frei tanzen.

Kirmes in Ludendorf!

Restaurant Josef Stein.

Sonntag den 27., Montag den 28., Dienstag den 29. (Peter und Paul), von nachmittags 4 Uhr an:

Großer Fest-Ball

wozu freundlichst einladen
Josef Stein und Turn-Verein „Germania".

Schützenfest in Cardorf.

Am Dienstag den 29. Juni (Peter und Paul), von nachmittags 3 Uhr ab:

Grosses Preisvogel-, Sternen- und Ehrenpreisschiessen.

Von 4 Uhr ab: **Grosser Festball**
im Lokale des Herrn Alois Esser.
Am Mittwoch den 30. Juni, von nachm. 4 Uhr ab:
Fortsetzung des Vogel- u. Königschießens.
Später: **Krönungsball.**
Schützengesellschaft St. Sebastianus und der Wirt.

Lessenich.

Sonntag den 27. Juni, ab 4 Uhr:

Gr. Tanzvergnügen.

Dulsdorf.

Am Sonntag den 27. Juni 1926 feiert der T.-V. Germania (Mitgl. d. D. T.) sein

20. Stiftungs-Fest.

Ab 4 Uhr:

Grosser Festball.

Es laden frdl. ein T.-V. Germania u. Wwe. C. Kleefisch.
ff. Getränke. Hochfeine Obsttorten.

Krieger- und Volks-Fest in Brenig

Sonntag, den 27. Juni:

Großes Tanz-Vergnügen

auf dem herrlich im Walde gelegenen Schießplatze und im Lokale von Wwe. Düx.

Gleichzeitig Preisschießen

zu ergebenst einladen: Krieger-Verein und die Obige.

Auf nach Volmershoven!

Sonntag den 27. Juni:

Großes Radfahrfest

verbunden mit Preisfahren, Blumentorso, Korso-, Kunst-, Duett- und Reigenfahren.
Anfang 2 Uhr. Ab 4 Uhr:
Ball.
Es laden freundlichst ein
der Radfahrklub und der Wirt Josef Werres.

Der Erzähler

Unterhaltungs-Beilage
General-Anzeiger für Bonn und Umgegend.
Sonntag den 27. Juni 1926.

Es gibt so Schönes.

Es gibt so Schönes in der Welt
daran Du nie Dich satt erquickst
und daß Dir immer Treue hält,
und das Du immer neu erblickst:
Der Blick von einer Alpe Grat,
am grünen Meer ein stiller Pfad,
ein Bach, der über Felsen springt,
ein Vogel, der im Dunkel singt,
ein Kind, das noch im Traume lacht
ein Sterneglanz der Winternacht,
ein Abendrot im klaren See,
bekränzt von Alm und Firneschnee,
ein Lied am Straßenzaun erlauscht,
ein Gruß mit Wanderern getauscht,
ein Denken an die Kinderzeit,
ein immer waches, zartes Leid,
das nächtelang mit seinem Schmerz
Dir weitet das verengte Herz,
und über Sternen schön und bleich
Dir baut ein fernes Heimwehreich.

Hermann Hesse.

Sommerkirmesse.

Flämische Novelle

von Feliz Timmermans.

So ist sie nun eine alte Jungfer geworden mit verschrumpeltem, spitzem Mund. Die Haut hart und glänzend über den Backenknochen, die kleine Stirn in Runzeln gekämmt wie Notenlinien, und das Fleisch am Halse schlapp und lappig; aber um das zu verbergen, trägt sie ein schwarzes Sammetbändchen um den Hals. Sie sieht sich im Spiegel und schließt die Augen. Zu denken, daß sie einst eine zarte, blühende Schönheit war, mit mütterlichen Anlagen und warmem Verlangen!

Sie seufzt. Es wird ihr weh ums Herz.

Sie will die Gedanken von der Vergangenheit ablenken, indem sie hinaussieht durch das offene Fenster.

Aber aus allen Dingen, die sie schaut, kriechen die Erinnerungen hervor.

Dort liegt das weiße Dorf mit seinen roten Dächern in dem ruhigen Schoß der Kornfelder und Tannenwälder.

Auf dem spitzen Turm hängt schlapp eine neue Landesfahne. Die Hitze zittert über den blonden Wegen, und das Insektengesumm ist wie das schwellende Rauschen der weißen Hitze. Aus der Ferne, ganz weit hinter den Fichtenwäldern her, kommt schon lange das gellende Pfeifen des herannahenden Kleinbahnzuges

Er wird das lustige Volk aus der Umgegend heranbringen, um die heißen Tanzzelte bis zum Bersten damit zu füllen.

Daran hatte sie sich nie beteiligt. Sie war die Tochter eines Notars, und ihr Stand erlaubte das nicht.

Aber immer freute sie sich, wenn die Kirmeß nahte.

Dann herrschte schon tagelang vorher in dem weißen Herenhaus ein fröhliches Durcheinander.

Das Silber, das alte Familiensilber, das sie einmal mitbekommen sollte bei ihrer Heirat, wurde dann blank und rein geputzt.

In einem würdigen Kochbuch suchte sie mit ihrer würdigen Mutter nach den feinsten und wohlschmeckendsten Gerichten. In der Stadt ließ sie ein neues Sommerkleid machen; neue Lieder wurden auf dem Spinett eingeübt, und der gemütliche Vater holte schon den besten Wein herauf, der sonst nur getrunken wurde, wenn er mit seinem Freund, dem Arzt, das Wild verspeiste, das sie zusammen auf der Jagd geschossen hatten. . . .

Und an all den vergangenen Sommerkirmessen, die sie mitgemacht hatte, sah sie, wie ihr Leben langsam im Erlöschen begriffen war.

Als sie noch ein Kind war und mit der Nase gerade an die Tischplatte reichte, da entzückten sie nur die Torten und der reiche Glanz der Tafel.

Sie wurde größer und kam ins Pensionat. Die Kirmeß war immer in den Ferien, und nun galt ihre größte Aufmerksamkeit den geladenen Verwandten und Bekannten, unter denen feine, höfliche Jünglinge waren, die sie durch ihre Liebenswürdigkeit an die Bücher von Walter Scott erinnerten, die sie so gerne las.

Oh, der Empfang der Festgäste am Postwagen! Dann das auserlesene Mahl, die jugendlichen Gespräche und die Lieder; ein Spaziergang durchs Dorf, zwischen den Kräppelbuden und den geräuschvollen Tanzzelten, und dann abends chinesische Lampions im Garten, unter denen man tanzte beim Geklimper des Spinetts; das alles machte immer das Herz schneller klopfen, und es war so beseligend schwül.

Aber wenn dann die Gäste abgezogen waren, und sie wieder allein dastand, da war es, als würden die Saiten einer schönen Geige durchschnitten. Das, wonach sie verlangt hatte, was sie versucht hatte, in den Augen der Jünglinge zu lesen, war nicht geschehen. Sie biß auf ihr Taschentuch und blickte traurig zu den Sternen hinauf. Und wenn sie dann auf ihrem Stübchen war, sah sie eine Zeitlang den Liebespaaren nach, die durch die warmen Kornpfade landeinwärts strebten. Sie seufzte, löste ihr Haar, und mit einem noch tieferen Seufzer hing sie das neue Sommerkleid unbefriedigt über eine Sesselehne und blieb lange wach liegen in dem breiten Bett.

Bis zu ihrem dreißigsten Jahr ließ sie sich hoffnungsvoll ein Kirmeßkleid machen, aber jedesmal hing sie es am Abend wieder seufzend über die gleiche Sesselehne.

Die Mutter starb. Viele Freundinnen waren verheiratet, und einige hatten schon Kinder. Nun war sie, die früher froh war und scheu in schöner Erwartung, laut und geziert geworden. Aber wenn sie selber fühlte, wie aufdringlich sie war, dann zog sie sich zurück und wollte Teilnahme erwecken, indem sie sich krank stellte. Sie wollte nicht ins Bett und sie fand es nun wieder quälend, daß die Gäste sie ins Bett schicken wollten. Trotzig setzte sie sich allein in den Garten, und als sie abends die Reste der Festtafel sah, im Lichte der fast heruntergebrannten Kerzen, da fand sie die Kirmesse dumm und langweilig.

In ihren neuen Sommerkleidern war keine Hoffnung mehr.

Als sie gegen vierzig war, saß kein einziger Junggeselle mehr an der hergebrachten Festtafel. Sie waren alle verheiratet, hatten ihre Frauen mitgebracht, und die Gespräche drehten sich nun um ruhigere Dinge: um Haushalt, Kinderkrankheiten, Jagd und Politik.

Man bummelte nicht mehr, wie früher, durchs Dorf.

Nur die Kinder brachten nun Lärm und Fröhlichkeit und spielten mit Ball und Reifen auf dem kurzgeschorenen Rasen vor dem Haus.

Der Notar wurde krank, sein Leben fing an, zu erlöschen. Verwandte starben. Die Neffen und Nichten, die nun groß geworden waren, saßen verliebt am Tisch, und mit neidischem Blick sah sie ihrem lustigen Treiben zu.

Sie mußte nun versuchen, Witwer und Witwen zu trösten, aber es ging nicht. Sie erhob sich öfters, um in der Küche nachzusehen und der Magd eine gleichgültige Rüge zu erteilen.

Ihr Leben war anders geworden. Es gab kein neues Kirmeßkleid mehr; sie hatte so viele im Schrank hängen, und die Zeiten waren teuer.

Ihr Gesicht welkte, und es war ein belehrender Ton in ihre Gespräche gekommen.

Sie zeigte viel Aufopferung für ihren kranken, zittrigen Vater, und sie war froh, wenn die Leute abends fort waren. Sie liebte Stille und Friedsamkeit.

Der Vater starb, und da kam eine wehmutsvolle Ruhe über sie. Aeltere Familienmitglieder sagten ab; Nichten und Neffen kamen nicht mehr zu ihrer allzu lehrhaften Tante. Sie waren verheiratet und verlebten den Sommer im Ausland oder an der See. Die Kirmeßtafel schrumpfte zusammen, wurde kleiner und kleiner, bis zu einem runden Tischchen, an dem sie nun saß mit dem Herrn Pastor und dem Arzt.

Aber auch der Pastor starb und der Arzt wurde unheilbar krank.

Und nun ist heute zum ersten Mal kein Fest gewesen.

Sie sitzt allein und hat mit zitternden Händen ihr geschlagenes Ei mit Bouillon und ein Butterschnittchen genossen. Sie schnupft, und die langen, dünnen Finger streicheln wie ein dickes, faules Hündchen ihren Schoß.

Sie ist allein mit einer jungen Magd in dem großen, weißen Notarhause, mit seinen weißen Gardinen und den roten Pelargonien vor den Fenstern.

Voll Wehmut betrachtet sie die alten, glänzenden Möbel und das Silber in den Glasschränken, das sie mitbekommen hätte bei der Hochzeit. „Jetzt gehört's mir auch," tröstet sie sich seufzend. Sie sieht die Empire-Uhr, die ihr Leben eingetickt hat, die noch immer tickt, und nach ihrem Tode weiter ticken wird.

Sie zählt eine Weile das Tick-Tack und denkt, „jedes Tick nimmt ein Stückchen von meinem Leben weg."

Wen wird nach ihrem Tode das Tick-Tack begleiten? Eine Uhr ist ihr etwas Geheimnisvolles, vor dem man Angst bekommt, wenn man es lange betrachtet.

Auf einmal fängt in der weißen Stille in einem Tanzzelt Musik an zu röcheln, und eine helle Trompete schmettert lustig drüber hin. Sie lauscht, und eine Träne läuft ihr über die ausgetrockneten, mehlweißen Wangen.

„Dies ist vielleicht meine letzte Sommerkirmeß," seufzt sie gebrochen. Und sie starrt in die große Wohnstube, wo früher die lange Festtafel prangte. Es ist, als ob da Schatten stehen, die sie früher gesehen hat.

Sie schaudert.

Und draußen ist die Welt rein närrisch vor lauter Sonnenschein.

S. Vigilia am Gardasee.

Das trojanische Pferd.

Ein Histörchen

von Johann Knipp.

Zwischen Düsseldorf und Duisburg herrschte einst eine Fehde, die einen sonderlichen Ausgang hatte. Die Duisburger waren bis vor die Tore Düsseldorfs gedrungen, konnten aber trotz mannigfachen Berennens und monatelanger Belagerung die Stadt nicht erobern. Schon wollten sie, überdrüssig der verlorenen Kraftanstrengung und Zeit, den Kampf aufgeben, da fiel einem Gelehrten die Sage von Trojas Einnahme ein, und man beschloß, die Schlauheit der alten Griechen nachzuahmen. Auf die Unkenntnis der Düsseldorfer in der Geschichte vertrauend, baute man ein Riesenpferd aus Holz, barg sieben stark bewehrte Männer in seinem Rumpfe und überließ das Kunstwerk den Belagerten bei einem Scheinabzuge. Wie einst die Trojaner, fielen auch die Düsseldorfer auf die List herein; sie drangen, sich im Siege wähnend, in das verlassene Lager der Duisburger und zogen das Pferd unter dem Jubel der Bevölkerung hinter Wall und Graben. In der Nacht rückten die Duisburger nach, aber wie sie auch warteten und hofften, die im Pferde Verborgenen öffneten nicht die Riegel und Sperrbalken der Tore, um Einlaß zum Ueberfallen der schlafenden Stadt zu gewähren.

Die sieben Helden, die im Pferde verborgen waren, hatten sich zur Kurzweil und zum Zeitvertreib im engen und finsteren Loch ein Fäßchen Branntwein mitgenommen und dem berauschenden Getränk weit über die Maßen zugesprochen. Man bescherte sich Mut an, trank auf das Wohl der Vaterstadt und begoß den Sieg, der durch ihre Kühnheit unausbleiblich schien. Zuerst unterhielt man sich auch und machte Scherze, als man aber merkte, daß die Düsseldorfer staunend vor dem Pferde standen und es an Stricken und an Hunderten von aneinander geknüpften Riemen über Balken und Rollen einbrachten, ward man stiller und stiller, bis man sich zuletzt nur noch schweigend den Becher reichte. Aber auch diese Bestätigung hörte bald auf.

Rütteln und Schütteln bei der seltsamen Fahrt hatten nämlich eine fürchterliche Folge bei den sieben Tapferen. Denn nicht nur, daß Körper und Glieder von den Geworfenen brannten und schmerzten, auch die Eingeweide beschwerten sich über das tolle Geschaukel, und sagten ihren Besitzern Kampf an

„Mir ist so schlecht!" stöhnte Pitter Wohlbrück. „Mir auch," flüsterte Wilm Fries, zog das rechte Bein hoch und biß sich auf die Zähne. „Der verdammte Branntwein!" klagte Walter Schneiders und rieb sich den Leib. „Reiner Korn," ächzte der Küfermeister Peter Petersen, der den Branntwein gestiftet hatte, „aber dieses hin und her!"

Der Schmied von Gretna-Green.

Eines der schönsten Gedichte Detlevs von Liliencron schließt:

Ach wie die Sonne köstlich schien!
Wir fuhren schnell nach Gretna-Green,
Ich und die kleine Komtesse.

Was wollte der Dichter dort mit der kleinen Komtesse? Ganz einfach: Heiraten!

Unserer Generation ist der Typus des Schmiedes von Gretna-Green nicht so geläufig, wie beispielsweise unseren Groß- und Urgroßeltern, für die er noch eine praktische Bedeutung haben konnte. Galt er doch für den einzigen Menschen in der Welt, der unglücklich Liebende ohne jede Legitimation, ohne jede Prüfung und auf der Stelle rechtsgültig zusammenfügen konnte. Rechtsgültig, darauf kam es an. Nach dem alten kanonischen Rechte galt jede Ehe zweier Personen, die durch einfache Erklärung vor einem beliebigen Dritten geschlossen war, als vollkommen rechtsgültig und die Nachkommen aus ihr als legitim, gleichgültig, ob die sonst zu einer Eheschließung erforderlichen Formalitäten erfüllt waren oder nicht. Dieses kanonische Recht wurde nun Mitte des achtzehnten Jahrhunderts in England abgeschafft, gleichzeitig aber bestimmt, daß jede im Auslande geschlossene Ehe für England rechtsgültig sei, falls sie nach den im betreffenden Lande geltenden Gesetzen geschlossen war. Was lag also für unglücklich Verliebte in England näher, als ein Ausflug nach Schottland?

Das der englischen Grenze am nächsten gelegene Dorf ist Gretna-Green. Es hat heute vielleicht 1200 Einwohner und liegt nördlich von Carlisle, ein wenig landeinwärts von der Solway-Firth-Bucht, ist also von den großen Industriezentren Manchester, Liverpool usw. aus unschwer zu erreichen. Im achtzehnten Jahrhundert allerdings war es von dort aus — und nun gar erst von London her — immerhin eine ganz hübsche Reise. Was Wunder, daß sich die Ungeduldigen, ehelüsternen Verliebten, endlich am Ziel, nun so wenig wie möglich aufzuhalten wünschten und ihren Wagen vor dem ersten Hause des Dorfes halten ließen. Dieses Haus gehörte einem Grobschmiede. Es ist leider nicht überliefert, wer der erste war, der seine Ehe vor ihm geschlossen hat, denn sein berühmtes Register hat er nachweislich erst angelegt, als er sah, daß sich das Eheschließen zu einem guten Geschäfte auswuchs. — Sheridan, der berühmte englische Satiriker und Lustspieldichter war in der Zwangslage, den Schmied von Gretna-Green auch bemühen zu müssen, da der Vater seiner Holden, ein echt alt-englisches Rauhbein, absolut nicht mit sich reden ließ. Er berichtet nun in seinen Lebenserinnerungen in launiger Weise, wie die Trauung vor sich ging.

Es hielten bereits zwei Kutschen vor dem Hause, als wir, noch früh am Morgen, bei dem Meister vorfuhren. Er war schon munter an der Arbeit. Ein Pärchen, — eine würdige Dame in den Fünfzigern, der es offenbar ihre Kinder verboten hatten, und ein junger Bursch, wenig über zwanzig, hatten ihre Hände übereinander auf einen Amboß gelegt und erklärten in gleichlautenden Worten, die Ehe eingehen zu wollen. Der Schmied betonte, hiervon Kenntnis genommen zu haben, holte einen riesigen Folianten und zeichnete langsam, wie jemand, der erst in spätem Alter das Schreiben gelernt hat, die Namen des jungen Paares ein. Er ist ein Mann in den Fünfzigern, lang, schmal, mit verbissenen Lippen und einer Riesenglatze. Er trug ein Schurzfell, war ohne Rock und mit aufgekrempelten Hemdsärmeln. Er hätte so jederzeit an die Schmiedearbeit gehen können, aber außer dem Amboß befanden sich in der großen Arbeitsstube keinerlei Insignien seines Standes. Nicht einmal das Herdfeuer brannte. Als er das Paar in seiner Stammrolle verzeichnet hatte, reichte er mit der Linken dem jungen Mann den Gänsekiel zur Unterschrift hin, die Rechte streckte er, aber gehöhlt, gegen die junge Frau aus: die legte drei Guinees hinein. Der Meister schüttelte das Haupt. „Nicht genug", tönte es hinter den schmalen Lippen. Aergerlich seufzend gab die Lady noch zwei Guinees. Jetzt erst bekam der Ehemann den Gänsekiel. „Ich begriff nun," schließt Sheridan, „warum kein Herdfeuer brannte und von keiner Schmiedearbeit etwas zu merken war. Wenn er täglich drei Paare für fünf Guinees traute, brauchte er kein anderes Geschäft."

Die Schätzung Sheridans scheint ungefähr zu stimmen. Die Stammrolle des Schmiedes zeigte in manchen Jahren bis zu tausend Eintragungen. Es sind berühmte Namen darunter: Ein Graf Westmoreland, ein Lord Ellenborough, ja der Lordkanzler Erkine hatten ihre guten Gründe, ihre Trauung in aller Stille in dem schottischen Nest zu vollziehen. Und die Kundschaft des geschäftstüchtigen Schmiedes, der sein glückspendendes Gewerbe auf Sohn und Sohnessohn vererbte, blieb nicht auf England beschränkt. Frankreich und Deutschland, ja sogar Spanien stellten ihr Kontingent an ehesuchenden Liebenden. Als nun gar in den vierziger Jahren die Eisenbahn kam und der unwirtliche Fleck an einem einzigen Tage von London aus erreichbar wurde, da blühte das Gewerbe mächtig auf. Es entstanden große Gasthäuser und Vergnügnugsstätten, und Gretna-Green wäre sicher eine Stadt geworden, wenn nicht die britische Regierung die Lieblosigkeit gehabt hätte, alle formlosen Ehen vom 1. Januar 1857 ab für ungültig zu erklären. Da war es denn aus mit dem Goldsegen, und der Schmied von Gretna-Green, der Urenkel des ersten, hätte sich dem alten Gewerbe wieder zuwenden müssen, wenn seine Väter nicht so eifrig getraut hätten.

Seitdem ist die Schmiede von Gretna-Green nur noch eine historische Erinnerungsstätte, noch heute jedem Kinde in England geläufig, und auch bei uns denkt mancher wehmütig, daß selbst in unserer Zeit solch eine Einrichtung noch ganz gut zu brauchen wäre.

Weibliches-Allzuweibliches.

Meine Frau ist sehr gescheit, sie weiß alles (besser), jeder Widerspruch ist zwecklos.

Wir sehen zum Fenster hinaus, an dem Haus rankt sich kalifornischer Kletterwein in die Höhe.

Ich bemerkte das und machte sie aufmerksam.

„Was?" funkelt sie mich an, „Wein? du träumst wohl? Efeu ist's, sieh dir die Blätter an. Das fühlt doch ein Blinder mit dem Krückstock, daß das Efeu ist."

Es war Mai. — Aufklärungsversuche unterließ ich, da ich sie kenne — sie würde noch zu Weihnachten schwören, daß es doch Efeu sei. —

Ein Jahr später. Wieder Mai, und wir beide sehen wieder zum Fenster hinaus.

Da begibt sich das Unglaubliche.

„Unser kalifornischer Wein hat aber Triebe gemacht!" sagte meine Frau.

Ich sage nichts. Daß der Wein im Winter erfroren war, und daß ich inzwischen Efeu gepflanzt hatte, das — ja das war eben eine Gemeinheit von mir!

knurrte Karl Ermert, der aus Gründen, die er keinem angab, nicht weitersprechen konnte. „— — St — Steine im M — Magen! " stotterte Hans Mieten. „Und dieses Würgen im Halse!" ergänzte schluckend Pitter Wohlbrück.

„Ach was," meinte Klaas Bischoff, dem es noch am besten ging, „es muß ausgehalten werden, wir sind doch Männer!"

Nach dieser etwas hart hervorgestoßenen Ueberzeugung wurde es eine Weile an Worten still. Man vernahm nur ein leises Stöhnen und Fluchen, bis wieder Walter Schneiders verzweifelt und zähneknirschend ins Dunkel des Pferdes murmelte: „Wohin? Draußen ist noch heller Tag. Verlassen wir das Pferd, so hängen uns die Düsseldorfer neun Meter hoch. Und hier — —". Ein grimmiges Knurren des Magens verschloß ihm den Mund und eröffnete mit einer Bemerkung Mietens, der mit Bezug auf Bischoffs Ermahnung bestand, daß er kein Mann mehr sei, in dem trojanischen Pferd eine Tragödie, die zu schildern nicht angeht, und die zu beschreiben auch die beste Feder sich sträubt.

Die armen Helden!

Um Mitternacht der festgesetzten Ausfallzeit waren sie in einem Zustande, der ihnen jegliche Kopftätigkeit versagte, und am Morgen trieb der Branntweinteufel noch immer seinen Narren mit ihnen und spukte in gewaltigem, unaufhörlichem Maße in ihnen und aus ihnen.

„Luft!" jammerte schließlich Hans Mieten, und wie ein Hoffnungsstrahl der Rettung durchdrang sein Stöhnen das Unglück in dem stolzen Leib des trojanischen Pferdes.

Luft! Und Peter Petersen schlich sich zaghaft zur Ausgangsklappe, die unter dem Schwanz des hölzernen Ungeheuers angebracht war, und öffnete leise. Aber so vorsichtig er auch zu Werke ging, sein Tun wurde doch bemerkt und mit Entsetzen in das Treiben der Gassen und vor den Rat der Befehlshaber geschrien.

Leben in dem Pferde aus Holz — und wenn vorher die Düsseldorfer gesonnen waren, das Pferd als ewiges Denkmal des Sieges aufzubewahren, jetzt verurteilten sie die verhexte Beute zum Tode durch Feuersglut, und befahlen die sofortige Vollstreckung.

Viel Volk lief zusammen, als man unter dem Bauche der sonderlichen Beute Stroh und Holzscheite schichtete, viel Volk sah auch zu, als bei dem ersten Auflodern der Flammen sieben Feinde — ängstlich und verstört, blaß und schmutzig — dem Pferd entstiegen und mit erhobenen Händen um Gnade flehten. Jetzt erkannte man die List der Feinde. Und schon wollte man die sieben an die nächsten Bäume knüpfen, da wurde die Stimme eines Schöffen laut, der dafür eintrat, die Duisburger zu den Ihren zu senden. Ein solches Bild des menschlichen Jammers sei noch selten erlebt worden, zudem müßte der Feind mit eigenen Augen gesehen, wie seine großangelegte List schmählich zuschanden geworden sei.

Gesagt, getan. Die sieben Helden des trojanischen Pferdes wurden unter Hohn und Gespöt der Menge zu den Belagerern geschickt, die wenig erfreut durch den Anblick der Kampfkameraden gewesen sein sollen.

Die Fehde aber, in der die beiden Städte lagen, wurde durch dieses seltsame Ereignis bald zu Ende geführt. Man versöhnte sich. Vermerkt ist der Streit in keiner Chronik, denn sowohl die Düsseldorfer wie die Duisburger hüteten sich, darüber zu berichten. Die einen, weil ihnen der Branntwein übel bekommen war, die anderen, weil sie sich schämten, nichts von dem trojanischen Pferd gewußt zu haben.

Kokain.

Von Hermann Wagner.

Nur ein Mensch, der sich selbst in ein Weib jemals so verguckt hatte, daß er bereit war, sich Strychnin auf die Morgenbrötchen zu schmieren, wenn sie ihn nicht mochte, — nur ein solcher Mensch, meine ich, wird es verstehen, was daamls in mir vorging, als Adrienne mir mitteilte, daß sie sich anderweitig verlobt habe und aus diesem Grunde den mit mir geplanten Ehe-Abschluß leider nicht tätigen könne.

Ich will einleitend bemerken, daß Adrienne nicht etwa, wie man vielleicht glaubt, ein Fahr- oder Motorrad, sondern ein Mädchen war. Sie war das Mädchen, das ich für die Venus von Milo hielt. In dieser Annahme täuschte ich mich übrigens, da sie später, als sie mit Job verheiratet war, beträchtlich in die Breite ging. Aber damals, als ich sie liebte, hielt ich sie doch für die Venus von Milo, und ich hätte einem jeden den Schädel eingeschlagen, der es gewagt hätte, sie mir wegzunehmen. Und doch nahm Job sie mir weg. Heute verzeihe ich ihm das nicht nur, sondern ich bin ihm sogar aufrichtig dafür dankbar. Aber damals war ich so wütend auf ihn, daß ich — — —

Doch nein, ich will nicht vorgreifen, sondern zunächst nur erklären, wer Job war. Job war ein Dummkopf. Das ist er zwar heute auch noch, aber heute sieht er es wenigstens ein. Damals sah er das nicht ein. Auch er hielt damals Adrienne für die Venus von Milo, anstatt sie, wie es richtiger gewesen wäre, für eine der schnatternden Gänse des römischen Kapitols zu halten. Und auch er war damals bereit, Strychnin auf seine Morgenbrötchen zu schmieren, wenn sie ihn nicht mochte. Aber Adrienne mochte ihn gern. Sie zog ihn mir deshalb vor, weil er ein Bankkonto hatte. Heute habe das Bankkonoto ich, während Job nur noch Adrienne hat, die ihn um sein Bankkonto gebracht hat.

Nun, das alles ist ja jetzt vorbei, und meine Aufgabe besteht nun heute darin, zu erzählen, was damals in mir vorging, als ich erfuhr, daß Adrienne sich nicht für mich, sondern für Job entschieden hatte. Zunächst dachte ich tatsächlich an Strychnin. Aber dann, als sich Schwierigkeiten hinsichtlich der Beschaffung dieses Giftes ergaben, ließ ich diesen Gedanken wieder fallen. Ich vertraute mich vielmehr Dobermatz an, den ich um ein sicheres, billiges und schmerzloses Mittel bat, welches geeignet wäre, mich in ein besseres Jenseits zu befördern.

Aber er redete mir den Gedanken, mich umzubringen, aus und verriet mir dafür, wie ich mich auf geradezu teuflische Weise an Job rächen könne.

„Zunächst," sagte er zu mir, „mußt du deine Eifersucht unterdrücken, zu Job gehen und ihm herzlich zu seiner Verlobung gratulieren."

„Das kann ich nicht."

„Man kann alles, wenn man nur will."

„Und dann?"

„Dann mußt du in Erfahrung bringen, wann der Hochzeitstag ist und wohin die beiden ihre Hochzeitsreise machen."

„Und dann?"

„Dann mußt du Job veranlassen, daß er seinen Hochzeitsfrack meinem Atelier in Auftrag gibt."

„Wozu?"

„Das wirst du schon noch erfahren."

„Und dann?"

„Dann mußt du dir im Schleichhandel ein Pfund Kokain beschaffen."

„Kokain?"

„Jawohl. Das wird dich freilich eine Menge Geld kosten. Dafür wirst du dich aber an Job auf eine Art rächen, die er Zeit seines Lebens nicht mehr vergißt."

Ohne auch nur im mindestens zu ahnen, was Dobermatz vor hatte, tat ich alles, wozu er mir geraten hatte. Ich ging zu Job, drückte ihm freundschaftlich die Hand und gratulierte ihm herzlich zu seiner Verlobung. Er dankte mir überschwänglich und verriet mir, daß seine Hochzeit auf den 5. Mai festgesetzt sei und daß er am gleichen Tage mit seiner jungen Frau nach Italien abreisen werde. Ich empfahl ihm darauf, seinen Hochzeitsanzug Dobermatz in Auftrag zu geben, was Job auch bereitwilligst tat. Am Ende verschaffte ich mir für schweres Geld noch ein Pfund Kokain, daß ich zu Dobermatz schaffte, der es mit teuflischem Lächeln in Empfang nahm.

„Nun," sagte ich zu ihm, „was soll mit dem Kokain geschehen?"

„Hab nur Geduld," tröstete mich Dobermatz, „du wirst es schon noch rechtzeitig erfahren."

Der Hochzeitstag war da, der Hochzeitsfrack abgeliefert und die beiden Neuvermählten bestiegen nach vollzogener Trauung ein Abteil erster Klasse in jenem Schnellzug, der sie nach dem Lande der Sonne bringen sollte. Mir brach an diesem Tage fast das Herz, und ich ging deshalb zu Dobermatz, dem ich es in glühenden Farben ausmalte, welche Freuden der beiden harrten, wenn sie erst glücklich jenseits der deutschen Grenze sein würden.

Dobermatz lachte. „Soll ich es dir jetzt verraten, was passieren wird, wenn die beiden jenseits der deutschen Grenze sind?"

„Ja," sagte ich, „es wäre doch wohl jetzt endlich Zeit."

„Man wird sie beide verhaften."

„Warum?"

„Wegen Kokain-Schmuggels."

„Wieso?"

„Nun, ich habe, gut verteilt natürlich, in das Futter des Hochzeitsfracks von Job das von dir beschaffte Pfund Kokain eingenäht, das die italienische Zollbehörde sogleich fassen wird, da ich sie in einem anonymen Brief schon verständigt habe. Der gute Job wird also die Flitterwochen hinter schwedischen Gardinen verbringen müssen, und er wird noch vom Glück reden dürfen, wenn er mit einer Geldstrafe von hunderttausend Mark noch davonkommt."

„Mensch," rief ich entsetzt aus, „das ist ja eine fürchterliche Rache, die du da inszeniert hast!"

„Meinst du," erwiderte Dobermatz, „ich habe das nur für dich getan? Ich habe mich damit an Job auch selbst gerächt. Er hat nämlich Adrienne nicht nur dir, sondern auch mir abspenstig gemacht."

„Wie, — auch dir?"

„Jawohl. Adrienne hatte mehrere Eisen im Feuer: mich, dich und Job, ohne daß wir einer von dem anderen etwas wußten. Eine solche war sie. Und deshalb meine ich, daß die Strafe, die ich ihr zudiktiert habe, auch nicht zu hoch ist."

. . . Ja, so hat sich die Sache damals zugetragen, und Job zerbricht sich noch heute darüber den Kopf, auf welche Weise wohl das Kokain in seinen Frack gekommen sein mag, um dessentwillen man ihn und seine junge Frau damals in Italien sechs lange Wochen eingesperrt hat. Die Geschichte kostete ihn außerdem noch weit über hunderttausend Mark Geldstrafe.

Ich muß zu meiner Schande gestehen, daß ich an dieser grausamen Rache mitbeteiligt war, wenn auch nur unwissentlich. Job tat mir im Grunde leid. Denn ich fragte mich schon damals, ob er nicht schon damit genügend bestraft sei, daß er ein Mädchen geheiratet hatte, das monatelang drei dumme Männer an der Nase herumführte, um schließlich unter ihnen den Allerdümmsten zu wählen . . .

Levve un levve loße.

Leed em Volkston.

Wat nötz all dat Kühme un Schänge,
Wie schlääch un nixnötzig de Welt!
Mer künne nor Odenung bränge,
Wann mallisch op Minsch sich enstellt.

Mer soll nit nor nemme, och gevve,
Su schriev fing gedröck mänches Boch,
Wie eß et em wirkliche Levve?
Un Plaatz eß machleich un genog.

Wie mäncher deiht nor räsoneere,
Im paß nit der Boor, nit der Baas,
Hä soll sich dann och nit schineere
Un föhle zeesch an fing Nas

Hä well Nationes verbinge,
Wat nötz mer de Nohl ohne Gaan?
Hät selver der Deuvel em Dinge
Un Knies met der Frau nevvenan.

Wat nötz all dat Kühme un Schänge,
Wie schlääch un nixnötzig de Welt!
Mer künne nor Odenung bränge,
Wann jeder op zwei Bein sich stellt.

Mer künne kein Beff'rung verlange,
Wann mallich för sich sien Deil schluck,
Et Glöck muß vum Minschsin avhange
Weil einer der andere bruch.

A. Frings, Köln.

Vor- bei- und nach der Arbeit-

den echten
Böninger AB Tabak
sparsam im Brand
und daher im Verbrauch der billigste

Geheim-
Wand-Tresors
sicherster Schutz
geg. Feuer u. Einbruch
in all. Größen auf Lager schon von 80.— Mk. an
Auf Wunsch fertig eingesetzt in 2–4 Stunden.
Emil Weber
Geldschrank-Fabrik
Bonn, Kölnstr. 148. Tel. 1299.

Stickereien!
Hohlsaum
Plissee
Stoffknöpfe
Zick-Zack
Knopflöcher.
Lyon's Journale und Schnittmuster.
A. Leuchter
Bonn, Kasernenstr. 2,
direkt an der Sternstraße.
Geschäftszeit von 9¼–6 Uhr.

5 Tonnen-Büssing-Lastkraftwagen
in tadellosem Zustande, kompl., fahrbereit, wegen Geschäftsaufgabe preiswert unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. – Anfragen erbitte unter D. 496 an die Expedition.

Haben Sie Sommersprossen?
So beseitigen sie dieselben durch
St. Ursula-Sommersprossen- und Schönheits-Creme
Der Erfolg ist verblüffend. Preis: Dose Mk. 2.00.
Parfümeriehaus Knochenmuß, Remigiusstrasse 1.

Weizen-Kleie Ia	je Zentner	7.00
Hafer (Kanada)	je Zentner	12.00
Roggenmehl II	je 100 kg-Sack	33.00
do. I	je 100 kg-Sack	35.00
do. Auszug	je 100 kg-Sack	39.00
do. Schrot, Prima	je 100 kg-Sack	29.50
Weizenmehl, Bäckermehl	je 100 kg-Sack	45.00
do. Vollmehl	je 100 kg-Sack	47.00
do. Auszug	je 100 kg-Sack	49.00
do. Auszug-Extra	je 100 kg-Sack	52.00
do. Nachmehl	je 100 kg-Sack	33.00
Commißmehl, Original	je 100 kg-Sack	32.00

frei Haus, netto Kasse.
In Ladungen 30, 50, 100, 150 Sack billiger.
Weizenmehl auch in 5 Pfd.-Beuteln mit entsprech. Aufschlag.
Emil Kirstein, Rolandseck a. Rh.
Telefon 34.

Stabile Handleiterwagen

Länge	60	70	80	90	100	110	120 cm
Mark	18	20	22	25	28	32	37
Tragkraft ca.	2	3	4	5	6	7	8 Ztr.

Kastenwagen Mk. 3.— mehr.
Holzwarenhaus Bonn, Maargasse 7.

Drum sag' ich's noch einmal:
Es ist falsch, Persil heiß aufzulösen!

Die Waschwirkung ist nur halb so gross wie bei richtiger Anwendung:
Persil wird kalt aufgelöst!

Am besten nehmen Sie einen Eimer, verrühren Persil mit der Hand u. tun diese Lösung in den gleichfalls mit kaltem Wasser gefüllten Kessel; dann wird die Wäsche hinzugelegt und gekocht.
Sie glauben garnicht wie wichtig der Punkt „kalt auflösen" für ein bequemes u. billiges Waschen ist!

Persil
1 Paket reicht für 2½ bis 3 Eimer Wasser.

Zum Weichmachen des Wassers verrührt man vorher einige Handvoll Henko Bleich-Soda im Kessel. Nehmen Sie auch zum Einweichen nur die altbewährte Henko Bleich-Soda

Anno 1696
Waaning-Tilly-Oel
(ges. geschützt)
ist das altbewährte Heilmittel gegen Gallenstein, Gicht, Magenleiden, Hautausschlag usw.
von Gebr. Waaning-Tilly — Haarlem (Holland).
Zu haben in den Apotheken:
Adler-Apotheke, Belderberg, am Koblenzertor.
Flora-Apotheke, Poppelsdorf.
Hohenzollern-Apotheke, Ecke Lessingstraße.
Rathaus-Apotheke, Marktplatz.
Bären-Apotheke, Heerstraße 33.
Schlemmer'sche Apotheke, Duisdorf.
In Godesberg: Apotheke M. Braunstein.
In Meckenheim: Apotheke Karl Goebel.
In Wesseling: Rheingold-Apotheke.
Bestandteile: Ol. therebinth. sulfural. comp. — Man verlange stets ausdrücklich WAANING-TILLY, da es viele wertlose Nachahmungen gibt.

Victors Honigkuchen
als tägliche Brotauflage, immer ein gesunder Leckerbissen.
Hundsgasse 13 Jos. Victor Tel. 2056.

Fetten Speck
Pfund Mk. 1.50
mageren Speck
Pfund Mk. 1.50
Schinkenspeck
Pfund Mk. 2.00
Nußschinken
Pfund Mk. 2.00
Rollschinken
Pfund Mk. 2.00 empfiehlt
Fritz Brauell
Wenzelgasse 59, a. d. Sandkaule.

Lava-Grottensteine
billigst
Wilh. Streck, Bonn
Cölnstrasse 127–131.

Fast neue Nähmaschine
Herd 28.M, Küche 35.M usw. zu verk., Karl Marxstr. 57.

Ia Eidersettkäse
10 Pfd. = Mk. 6.00 franko.
Dampfkäsefabrik. Rendsburg.

Schweinsköpfe
geräuchert, mit dicker Fleischhacke, monatelang haltbar 9 Pfd. M. 5.20
30 Pfd. Schweine-Kleinfleisch M. 8.70
9 Pfd. rote Kugelkäse . . . M. 3.60
9 Pfd. rote Tafelkäse . . . M. 3.60
9 Pfd. gelbe Broden . . . . M. 3.60
9 Pfd. Tilsiter Art . . . . M. 5.70
9 Pfd. dän. Edamer, fett . M. 7.40
9 Pfd. dän. Tafel-Fett . . M. 7.40
9 Pfd. dän. Holländer, fett M. 6.75
9 Pfd. dän. Schweizer, fett M. 9.45
200 Harzer Käse . . . . . M. 3.60
freibl. ab hier Nachnahme.
H. Krogmann, Nortorf (Holst.) Nr. 210

Gemälde
ält. Meister, aus Privatbesitz für 18 und 35 Mk. zu verkauf. Off. u. M. St. 60 Exped.

Ia Mastochsenfleisch 0.65 an
zollfreies Geisterfleisch . . per Pfd. von ganz frische Abladung, empfiehlt
Fritz Brauell
Wenzelgasse 59 an der Sandkaule.

Für die Reisezeit!
An- und Verkauf von fremden Noten. Akkreditierungen im gesamten Ausland. Vermietung von Stahlkammerfächern für Wertsachen auch größeren Umfangs.
Bankhaus Siegfried Simon, Köln,
Gereonstraße 1–3

Wirtschaftsleben.

Berliner Börse v. 25. Juni 1926.

Anleihen		5½% Preuß. Konsols	0.395
5% Dtsche Reichsanl.	0.4175	5% " "	0.465
4% " "	0.395	6% Rheinpr. Anl. 22/23	–.–
3½% " "	0.3975	4% Bonner Stadtanl.*)	–.–
3% " "	0.5175	4% Kölner Stadtanl. 12	1.11
Dtsche Sparpräm.-Anl.	0.23	Schantung-Bahn	3.30
4% Preuß. Konsols	0.395		
Schiffahrts-Aktien		Hilgers Verzinkerei	51.–
Hamburg-Amerika	150.–	Hirsch, Kupfer	110.–
Norddeutscher Lloyd	146.–	Hohenlohe-Werke	16.50
Hamburg-Südamerika	123.875	Hoesch Stahlwerk	116.25
Hansa-Dampfschiffahrt	142.–	Hubertus Braunkohlen	120.–
Deutsch-Austral.	137.25	Humboldt Maschinen	50.–
		Ilse Bergbau	133.75
Banken			
Reichsbank	153.25	Kahlbaum	139.75
Deutsche Bank	146.75	Kaliwerke Aschersleben	142.50
Disconto-Kommandit	139.50	Kalker Maschinen	55.75
Barmer Bankverein	92.50	Karlsruher Maschinen	38.25
Berl. Handels-Gesell.	170.–	Kattowitzer Bergwerk	12.–
Dresdener Bank	124.375	Klöckner-Werke	96.375
Bank für elektr. Werte	105.–	Köln-Neuessen	129.75
Commerz u. Priv.	120.–	Kölner Gummifäden*)	43.–
Darmst. National-Bank	162.–	Köln-L'thal Metall*)	0.45
Leipziger-Credit	105.25	Köln-Rottweil	117.25
Mitteldeutscher Credit	111.–	Körting Gebr.	89.50
Oesterr. Credit	7.60	Kronprinz Metall	77.–
Wiener Bankverein	6.35		
		Lahmeyer	125.25
Industrie-Aktien		Laurahütte	40.–
		Linke Hofmann	64.–
Aachen-München*)	195.–	Loewe u. Co.	179.–
Aachener Leder	19.75	Lorenz C.	111.75
Accumulatoren-Fabr.	132.625		
Adlerwerke	78.50	Mannesmannröhren	119.50
A. E. G.	140.–	Mansfelder Bergbau	108.75
Anglo-Cont. Guano	77.–	Motoren Deutz	54.–
Augsburg-Nürnberg	86.–		
		Norddeutsche Wolle	119.–
Baroper Walzwerk	10.30		
Basalt-Aktien Linz	82.50	Oberschles. Eisenbahn	60.–
Bergmann Elektr.	122.75	" Eisen-Ind.	62.50
Berlin-Karlsr. Industr.	70.–	" Kokw.	87.125
Berliner Maschinen-Bau	83.50	Orenstein u. Koppel	92.–
Berzelius Bergwerk	45.50	Ostwerke	175.625
Bing Metall	50.–		
Bochumer Guß	128.50	Phönix B. u. H.	106.25
Bonner Bergwerks- u. Hütten-Verein*)	136.–	Pöge Elektr.	64.–
Böhler u. Co.	–.–	Reisholz-Papier	158.–
Bremer Linoleum	149.–	Rhein. Braunkohlen	172.50
Buderus-Eisen	76.–	Rhein. Metallw. V.-A.	25.25
		Rhein. Stahlwerke	134.–
Charlottenburg. Wasser	95.–	Rhein.-Westf. Kalkw.	66.–
Chem. Albert	125.–	Rh.-Westf. Sprengstoff	92.–
Chem. v. Heyden	85.50	Rhenania V. Chem.	89.–
		Riebeck Montanwerke	128.–
Dahlbusch Bergw.*)	100.–	Roddergrube Brühl	425.–
Daimler Motoren	72.–	Rombacher Hütte	24.875
D. Atl.-Telegr.	68.25	Rütgerswerke	113.75
Deutsche Erdöl	142.–		
Deutsche Gold- u. Silber-Scheide-Anstalt	145.50	Sachsenwerk	95.–
Deutsche Kabelwerke	79.25	Salzdetfurth Kali	172.50
Deutsche Kaliwerke	130.–	Sarotti Schokolade	131.–
Deutsch-Luxemburg	130.50	Sieg-Solinger Guß	35.–
Deutsche Masch.-Fabr.	89.25	Siemens u. Halske	174.–
Deutsches Spiegelglas	64.875	Schoeller-Eitorf	34.–
Dortmunder Aktien	161.–	Schuckert Elektr.	123.25
Düsseld. Eisenb.-W.	21.50	Schultheiß-Brauerei	217.–
Dynamit Nobel	117.625	Stettiner Vulkan	36.75
		Stöhr Kammgarn	120.–
		Stolberger Zink	132.–
Elektr. Licht u. Kraft	144.50		
Elektr. Lieferungen	136.–	Tietz Leonhard	80.50
Eschweiler Bergwerk	132.–	Tuchfabriken Aachen	75.–
Essener Steinkohlen	129.75		
		Ver. Dt. Nickelwerke	142.–
Fahlberg List	97.50	Ver. Glanzstoff Elb.	270.–
Farbenindustrie	240.–	Ver. Jute-Spinnerei B.	64.50
Felten u. Guilleaume	135.50	Ver. Zyp. u. Wiss.	–.–
		Vogel Telegr.	82.–
Gelsenkirch. Gußstahl	2 .875		
Gelsenkirch. Bergw.	143.–	Wessel Ludwig	55.50
Ges. f. elektr. Untern.	162.–	Westeregeln	153.–
Goldschmidt Th.	86.50	Wolf	37.625
Gothaer Waggon	49.–	Wicküler Küpper	146.–
		Wittener Gußstahl	55.25
Hackethal	78.75		
Hammersen	84.125	Zellstoff Waldhof	150.–
Hannover Waggon	–.–	Zimmermann	28.25
Harburg-Gummi Phönix	60.–	**Kolonialwerte**	
Harpener Bergbau	139.50	Deutsch-Ostafrika	166.–
Hartmann-Maschinen	38.25	Neu-Guinea	481.–
Heckmann C.	71.50	Otavi Minen u. Eb.	32.–

*) Kölner Börse.

Berliner Mark-Notierung vom 25. Juni 1926.

	Geld	Brief		Geld	Brief
Holland	168.18	169.02	London	20.38	20.48
Paris	12.62	12.68	Schweiz	81.32	81.72
Belgien	12.57	12.63	Italien	15.96	16.04
Neu-York	4.18	4.20	Wien	59.48	59.78

Berliner Wertpapierbörse.
Teilweise sprunghafte Kurssteigerungen.

P Berlin, 26. Juni. Die gegen Schluß der gestrigen Börse eingetretene Festigkeit hat sich auch heute in bedeutendem Umfang fortgesetzt. Die Platzspekulation ist an dieser starken Haussebewegung anscheinend nicht in bedeutendem Maße beteiligt. Die Bankenkundschaft und die Provinz hatten ansehnliche Käufe getätigt. Die Farbenaktie hatte wieder eine kräftige Aufwärtsbewegung zu verzeichnen. Im Laufe der ersten Börsenstunde bewegte sich der Kurs mit 242½—244 weiter auf dem einmal erlangten Niveau. Sehr große Umsätze erzielte auch der Elektromarkt. Sprunghafte Kurssteigerungen setzten sich auch am Montanmarkt für Rhein-Elbewerte durch, und zwar bis zu etwa 7 Prozent, wie auch die anderen schwerindustriellen Aktien meistenteils sehr ansehnliche Besserungen erzielten. Schiffahrtswerte ohne besondere Lebhaftigkeit gleichfalls höher. Bankaktien um 2—3 Prozent gebessert. Am Anleihemarkt war die Haltung recht fest bei allerdings stillem Geschäft. Für fremde Renten zeigte sich heute nur vereinzelt Interesse. Am Markt der Vorkriegshypothekenpfandbriefe gestaltete sich das Geschäft etwas lebhafter. Weiterhin schwächten sich die Kurse leicht ab. Zur Kurssteigerung der Deutschen Maschinenfabrik von 79½ auf 90 verlautete von Fusionsabsichten.

Am Devisenmarkt war eine merkliche Befestigung des Franken festzustellen. London gegen Paris sank von 170½ auf 168, später 166 und schließlich 165. London gegen Brüssel notierte 171½ und schließlich 167. Die Mark kam aus London mit 20,44½, aus Amsterdam 59,25, aus Zürich mit 1,2295. Geld war trotz des nahen Ultimo außerordentlich flüssig.

Kölner Wertpapierbörse.
Sprunghafte Hausse.

* Köln, 25. Juli. Nach dem gestrigen Rückschlag hörte man bereits im Laufe des gestrigen Nachmittags durchweg höhere Kurse. Die Befestigung setzte sich beim Beginn der heutigen Börse fort; es zeigten sich Ansätze zu einer neuen Hausse, die sich besonders auf schwere Werte erstreckte. Im Vordergrunde des Interesses standen auch heute die Aktien der J.-G. Farbenindustrie, die über 12 Punkte über dem gestrigen Kassakurs einsetzten und im Verlauf noch weiter anzogen. Erhebliche Kurssteigerung verzeichneten ferner Gelsenkirchener (+ 10). Die Aktien von Rhein. Braunkohle, Mannesmann, Deutsche Erdölges., Harpener Bergbau, Rhein-Stahl, Rottweil und Dynamit Nobel konnten sich um etwa 5—6 Prozent verbessern. Auch die von Dahlbusch waren sehr fest (+ 4½). Bei den Sonderwerten zogen die von Stollwerck erheblich an (+ 10). Bankaktien waren bei einigem Geschäft höher gesucht.

Frankfurter Abendbörse.

* Frankfurt a. M., 25. Juni. Die Grundstimmung der Abendbörse war sehr fest bei ziemlich lebhaften Umsätzen, besonders am Montanmarkte, wo Käufe aus dem Rheinlande zu verzeichnen waren. Das Kursniveau der führenden Werte hob sich um 1 bis 2 Prozent. Nur vereinzelt, wie z. B. Rüttgerswerke, Goldschmidt und Mansfeld waren Kurseinbußen zu verzeichnen. Durch besondere Festigkeit und lebhafte Umsätze ragten Phönix hervor, die fast 3 Prozent gewannen. Am Bankenmarkte stiegen Dresdener Bank um 2,5 Prozent. Deutsch-Ueberseebank stark gefragt auf die Besserung der südamerikanischen Valuten. Von Einheitswerten waren Brockhues erneut höher gesucht. Heimische Anleihen hielten etwa auf dem Schlußkurse der Mittagsbörse. Auslandswerte blieben ruhig bei nur wenig veränderten Kursen.

Amtlicher Preisbericht der Kölner Produkten- und Warenbörse in Mark die 100 Kilogramm, Frachtlage Köln, nur für Stroh ab rheinischer Station:

	25. 6.	22. 6.
Wiesen, inländ.	–	–
ausländischer	31.00–33.50	31.00–33.50
Roggen, inländ.	–	–
ausländischer	22.50–23.50	22.50–23.50
Hafer, hiesiger	20.75–21.25	20.75–21.25
Norddeutscher	–	–
ausländischer	19.75–22.75	19.75–22.75
Futtergerste, ausländ.	19.00–19.50	19.00–19.50
Wintergerste, inländ.	–	–
Sommergerste, inländ.	–	–
Mais, grober	17.25–17.75	17.00–17.50
kleiner	19.25–19.75	19.00–19.50
Raps, prima trocken	–	–
Roggenmehl 70%, inländ.	30.50–31.00	30.50–31.00
70% m. ausl. Rogg.	31.00–31.50	31.00–31.50
Weizenmehl 70% inländ.	40.50–41.50	40.50–41.50
70% m. ausl. Weiz.	41.25–42.25	41.00–42.00
Weizenkleie, brutto m. S.	8.50–12.50	8.50–12.50
Ackerbohnen	–	–
Rübkuchen, lose	13.25–13.75	13.25–13.75
Palmkuchen, lose	13.50–14.25	13.50–14.25
Leinkuchen, lose	20.00–20.50	20.00–20.50
Leinmehl brutto m. S.	20.75–21.25	20.75–21.25
Sojaschrot, brutto m. S.	20.00–20.25	20.00–20.25
Trockenschnitzel, lose	10.50–11.00	10.50–11.00
Zuckerschnitzel, lose	11.75–13.25	12.00–13.00
Wiesenheu, inl. lose	8.00–9.00	8.00–9.00
gepreßt	9.00–10.00	9.00–10.00
Kleeheu, inländ.	8.50–10.50	8.50–10.50
Kleeheu ausländ.	9.00–11.00	9.00–11.00
Kleeheu inländ., neu	6.00–9.00	7.00–9.00
Roggenstroh, gepreßt	4.50–5.20	4.50–5.20
Weizenstroh, gepreßt	4.50–5.20	4.50–5.20
Haferstroh, gepreßt	3.60–4.00	3.60–4.00
Roh-Melasse	5.00	5.00

An der heutigen Börse waren die Preise für alle Artikel wenig verändert, das Geschäft nicht belangreich.

Reis Burma	37.00
Rangoon (Vorlauf)	38.00–39.00
Rangoon (Voll)	41.00–44.00
Rüböl (ohne Faß)	107.00
Sojaöl (in Originalfässern mit Faß)	98.00–104.00
Salatöl (in Originalfässern mit Faß)	113.00–117.00
Tafelöl extraf. (in Originalf. mit Faß)	132.00
Pflaumen (bosn.-serb.) Säcke 80/85	–
in Säcke 95/100	–
(Dtsche. Pack.) in halben Kisten 80/85	88.00
in halben Kisten 95/100	68.00–72.00
(kaliforn., Dt. Pack.) halbe Kiste 80/85	88.00
(kaliforn., Dt. Pack.) halbe Kiste 95/100	79.00
Apfelringe Basis prima (N. St.)	120.00–125.00
Aprikosen Basis choice nördliche	–
Sultanas (in Kisten) extrifl. Bourla	140.00–150.00
extrifsima Caraburnu	155.00–160.00
Korinthen (in Kisten) Choice Amalias	80.00–82.00
Kokosnuß geraspelt, Basis mittel	98.00
Haselnußkerne Spanier	–
Kerrasunder	220.00
Mandeln, prima gewählte süße Bari	375.00
P. u. G.	385.00–390.00
Kakao, holl. gar. rein 22/24proz.	120.00–125.00
Graupen (Basis C 6 einschl. Sack)	32.00
C 5/0	39.50
Hartweizengrieß (mit Sack) M. G.	48.00
Haferflocken (einschl. Jutesack)	41.00–42.00
Kartoffelmehl, superior	34.00–35.00
Inlandzucker crystall	60.50
Crystall Raffinade	61.50–62.50
Bohnen, Ungar., gerein.	27.00
Langbohnen, gerein.	37.00–39.00
Erbsen, gelbe Victoria	56.00
gelbe Victoria, handverlesen	58.00–60.00
Linsen, mittel	34.00–40.00
Heller	56.00–65.00
Schnittnudeln, Mehlware, lose in Kisten	64.00–66.00
Grießware, lose in Kisten	–
Apfelkraut rein (Eimer von 12½ Kg. bfn.)	56.00–60.00
Rübenkraut (½ Ohmfässer ohne Faß)	–
Malzkaffee, lose mit Sack	42.00–45.00
Holl. Heringe 800/850	–
Rohkaffee (Santos sup.) 50 Kg. unverzollt	122.00–124.00
Schmalz (nordamerikan. purle lard) in Kisten oder Kübeln von 25 Kg.	182.00–184.00
Butter (inländ. I) Erzeugerpreis ab	335.00
desgl. II Verladestation	310.00–330.00
desgl. III ohne Verpackung	–
ausländische 1. Qualität	–
ausländische 2. Qualität	–
Milch (amerikan. Standardmarken) ungez. (Kiste zu 48/16 Unzen	23.00–24.50
Corned Beef (amerik. 12/6 die Kiste)	54.00–56.00
Corned Beef (amerik. 48/1 die Kiste)	34.00
Eier, inländ., frische üb. 60 Gr. das Stück	0.10–0.11
über 55 Gr.	0.09–0.09½
unter 55 Gr.	–
ausländ. frische über 60 Gr. das Stück	0.11–0.12
über 55 Gr.	0.09½–0.10½
unter 55 Gr.	0.08½
konservierte	–
Kühlhaus	–
Kalk	–
Tilsiter Käse vollfett	220.00–230.00
Holl. Gouda 45 Proz. F. i. Tr.	190.00–200.00
Holl. Edamer, 40 Proz., F. i. Tr.	170.00–180.00
Limburger, Allgäuer 20proz.	290.00–310.00
Emmenthaler	115.00–120.00

Kölner Hauptmarkt.

* Köln, 25. Juni. Seit Mitternacht rollten andauernd hochbeladene Wagen mit Gemüse und Obst heran. Schon vor und zu Beginn des Marktes um 4 Uhr setzte ein flottes Geschäft ein, denn die Zahl der Kauflustigen, namentlich von auswärts war sehr groß. Waldbeeren waren eingetroffen aus der Pfalz, vom Westerwald, von der Sieg und aus dem Bergischen. Trotz des Riesenangebots konnten noch 40—45 Pfg. für das Pfd. erzielt werden. Kirschen kosteten 35—40, sauere 25—30, Erdbeeren 40—60, Himbeeren 35—40, Stachelbeeren 15—28, Johannistrauben 18 bis 22 Pfg. das Pfd. In ausl. Aprikosen war das Angebot außergewöhnlich groß. Obschon die Zufuhren in hiesigem Gemüse sehr stark waren, standen große Mengen Gemüse aus dem Auslande zur Verfügung. Die Holländer boten mehrere Waggons Salat, Erbsen, dicke Bohnen und Möhren an. Dann gab es aus Italien und Frankreich Schneide- und Wachsbohnen. In der Markthalle waren aus Holland Gurken, Blumenkohl, Möhren und Kartoffeln aufgestapelt. Ital. Tomaten wurden zu 25, holl. bis zu 70 Pfg. das Pfd. verkauft. Hiesige neue Kartoffeln kosteten 8—9, holl. und ital. 7—10 Mk. der Zentner, Salat 4—6, Wirsing 16—20, Gurken 20—35 Pfg. das Stück, Erbsen 30—35, dicke Bohnen 18—23, Rhabarber 5—8 Pfg. das Pfd., Rübstiel 4—5, Mangold 3—4, Radieschen 4—5 Pfg. das Gebund. Seefische waren genügend, Rheinfische reichlich am Markt. Es kosteten Barben 1,30 Mk., Karpfen und Aal 1,50 Mk. das Pfd. Auf dem Geflügelmarkt gab es geschlachtete und lebende Hahnen und Hühner, ferner Gänse, Enten, Tauben, Truthühner und Hennen mit Küken. Butter kostete 1,60—1,70 Mk. das Pfd., Eier 9—12 Pfg. das Stück.

Kölner Milchviehmarkt.

* Köln, 25. Juni. Der heutige Milchviehmarkt hatte einen Auftrieb von 89 Milchkühen, die durchweg von guter Qualität waren. Das anfänglich stille Geschäft besserte sich um die Mittagszeit, so daß bald alles verkauft war. Die Preisfestsetzung ergab folgende Preise: Für Milchkühe 1. Qualität von 625—725 Rm., für Milchkühe 2. Qualität von 500—600 Mk., für Milchkühe 3. Qualität von 400—500 Mk. Ausgesuchte beste Tiere erzielten Preise über Notiz. Der Geschäftsgang war ruhig. Wegen der vom 8.—11. Juli 1926 in den Marktständen stattfindenden Pferdeschau wird der nächste Milchviehmarkt am Donnerstag, den 22. Juli, abgehalten.

Konkursnachrichten aus dem Oberlandesgerichtsbezirk Köln.

Aachen: Eheleute Josef Queden, GAufs. angeordnet.
Köln: Kfm. Eugen Linz, GAufs. angeordnet.
Köln: Kfm. Heinrich Knott, GAufs. angeordnet.
Köln: Fa. Elwemo, G. m. b. H., Af. 17. 7., Prft. 30. 7., GV. 14. 7.
Andernach: Konservenfabrik Rhein-Mosel, G. m. b. H., Af. 9. 7., GV. 19. 7., dgl. Prft.
Köln-Mülheim: Vereinigte Karosseriewerke A.-G., Af. 18. 8., Prft. 16. 9., GV. 3. 7.

Düsseldorf.

Elberfeld: Fa. Röttgen u. Co., GAufs. angeordnet.
Remscheid: Fa. Gustav Kummer und ihre alleinige Inh. Wwe. G. Kummer, GAufs. angeordnet.
Hamborn: Ehefrau Josefine Schäfer, Af. 15. 7., GV. u. Prft. 28. 7.
Wermelskirchen: Fabrikant Julius Blasberg, VerglT. 3. 7.
Elberfeld: Kfm. Franz Mentz, Af. 24. 7., Prft. 12. 8.
Barmen: Fa. Schwalm u. Joels, G. m. b. H., GAufs. angeordnet.
Crefeld: Fa. M. Schwartz u. Co., Niederrheinische Tapisseriefabrik, GAufs. angeordnet.
Elberfeld: Fa. C. Kadesch, GAufs. angeordnet.
Duisburg: Fa. Adam Löhr, Af. 30. 7., GV. 13. 7., Prft. 17. 8.
Viersen: Kfm. Conrad Theißen, Af. 24. 7., Prft. 6. 8.
Mörs: Fa. Wilhelm Freude Nachf., Inh. Witwe Hub. Schmitz, GAufs. angeordnet.
Crefeld: Fa. Reinhold Küppers, GAufs. angeordnet.
Crefeld: Kfm. Josef Grachten, GAufs. angeordnet.
Crefeld: Witwe Mathias Küppers, Af. 15. 7., Prft. 31. 7.
Emmerich: Fa. Schuhhaus Freiberg, Inh. Rosa Freiberg, Af. 30. 6., Prft. 3. 7.
Duisburg-Ruhrort: Kfm. Heinrich Pooth, KVerf. mangels Masse eingestellt.

Aufhebung der amerikanischen Einfuhrsperre für deutsches Roheisen.

Das amerikanische Schatzamt hat die Sperre gegen die Einfuhr deutscher Eisenprodukte noch an demselben Tage wieder aufgehoben, an dem sie erlassen wurde. Die Aufhebung der Sperre erfolgte anscheinend auf deutschen Protest, der geltend gemacht haben dürfte, daß in dem Abkommen zwischen den deutschen Rohstahlerzeugern und der deutschen eisenverbrauchenden Industrie keine Dumpingmaßnahme zu erblicken sei. Die Aufhebung der Sperre ist übrigens nicht endgültig. Das Schatzamt der Vereinigten Staaten wird seine endgültige Entscheidung erst dann treffen, wenn eine amtliche Darstellung der deutschen Regierung über das Abkommen zwischen den deutschen Rohstahlerzeugern und der eisenverarbeitenden Industri vorliegt.

Kirchliche Nachrichten.

Münsterkirche. 5. Sonntag nach Pfingsten. (Feier der ersten heiligen Kommunion des Cäcilien-Lyzeums). Hl. Messen: 5.30, 6.15, 7, 7.30, 8 Kommunion-Messe für die Erstkommunikanten, 8.15 und 9 hl. Messen in der Krypta, wo auch die hl. Kommunion ausgeteilt wird. (Die 8.30-Uhr-Messe fällt aus), 10 Hochamt, 11.15 letzte hl. Messe mit Predigt, 12.15 Christenlehre, 5 Dankandacht mit Predigt für die Erstkommunikanten. — Montag 8 Uhr Dankmesse für die Erstkommunikanten. — Dienstag Fest der hl. Apostelfürsten Petrus und Paulus (gebotener Feiertag). Hl. Messen wie Sonntags: 10 Uhr feierliches Hochamt mit Segen und nachmittags 4 Uhr Andacht mit Festpredigt.

Herz-Jesu-Kirche. Sonntag hl. Messen: 6, 7, 8 mit Predigt, 9 Schulmesse mit Predigt; abends 6 Aloysiuspredigt und Andacht. — Dienstag abend 8 Marian. Männerkongregation. — Herz-Jesu-Freitag: morgens 6—8 Messen und Aussetzung des Allerheiligsten; abends 8 Herz-Jesu-Feier mit Predigt.

Stiftskirche. Sonntag hl. Messen: 6, 7 gemeinschaftl. hl. Kommunion des Müttervereins, 8 der Eucharistischen Abteilung des Gesellenvereins, 9 Predigt, 10 Hochamt, 11 Predigt; nachmittags 2 Uhr Christenlehre, 6 Andacht.

St. Remigius. Sonntag hl. Messen: 6, 6.45 gemeinschaftl. hl. Kommunion des Frauen- und Müttervereins, 7.45 Schulmesse, 8.30 Städt. Gymnasium und Oberrealschule mit Predigt, 9.30 Hochamt, 10.30 akademischer Gottesdienst mit Predigt, 11.30 (Predigt); nachmittags 2 Andacht und Christenlehre, 5 Uhr Predigt und Herz-Jesu-Andacht. — Dienstag Fest der hl. Aposteln Petrus und Paulus. Hl. Messen wie am Sonntag: 9.30 feierl. Segenshochamt; nachmittags 5 Andacht zum hl. Herzen Jesu, verbunden mit der Andacht zum hl. Antonius.

St. Marien. Sonntag hl. Messen: 6, 7, 8 hl. Kommunion der Knaben der Karlschule, 9 Predigt, 10 Hochamt, 11 Predigt; 2 Andacht für die Schulkinder, 6 Andacht mit Predigt und sakramentalem Umzug. — Dienstag, Fest Peter und Paul, hl. Messen wie Sonntag; abends 6 Uhr Andacht.

St. Elisabeth. Sonntag hl. Messen: 6, 6.30, 7.30 Feier der ersten hl. Kommunion des Liebfrauen-Lyzeums, 9.15 Schulmesse, 10 Pfarrhochamt, 11.15 hl. Messe mit Predigt; nachmittags 2 Christenlehre, 6 Herz-Jesu-Andacht mit Segen. — Dienstag, Fest der hl. Aposteln Petrus und Paulus, hl. Messen wie Sonntags; 10 Uhr feierliches Hochamt mit Segen; nachmittags 6 Herz-Jesu-Andacht mit Segen. — Freitag morgen 7.15 Uhr Herz-Jesu-Messe mit Segen; abends 7 Herz-Jesu-Andacht mit Segen. — An Wochentagen täglich heilige Messen: 6.30, 7, 7.15 Schulmesse und 8.30 Uhr.

St. Nikolaus, Bonn-Kessenich. Sonntag, 2. Aloysian. Sonntag: 6, 7 Kloster, 7.30 gem. Kommunion des Frauen- und Müttervereins, 8.30 Schulmesse, 9.45 Hochamt, 11 mit Predigt; nachm. 2 Andacht, 8 Andacht im Kloster. — Wochentags: 6.30, 7.15, 8. — Dienstag, Fest Peter und Paul: Der Gottesdienst wie an Sonntagen. — Mittwoch abend 8.30 Andacht und Vortrag für die Männerkongregation. — Donnerstag abend 6—7 Gelegenheit zur hl. Beichte, wegen des darauffolg. Herz-Jesu-Freitags, abends 8.30 Andacht und Vortrag für den Frauen- und Mütterverein. Freitag, Herz-Jesu-Freitag: 6 Aussetzung und hl. Messe, 7.15 z. E. des hl. Herzen Jesu mit Weihegebet, 8 mit Segen; abends 7 Herz-Jesu-Andacht, 8 Uhr Andacht mit Vortrag für die Jungfrauen-Kongregation.

St. Sebastian Bonn-Poppelsdorf. Sonntag hl. Messen: 6, 7 mit Predigt, gemeinschaftliche hl. Kommunion der Frauen und der jüngeren Schulmädchen, 8, 9.30 Hochamt, 11 mit Predigt; nachmittags 2.30 Christenlehre und Andacht. — Dienstag, Peter und Paul, Gottesdienst wie Sonntags; nachmittags 2.30 Vesper, 3 Versammlung des Frauen- und Müttervereins. — Freitag abend 8.30 Vortrag für die Männer.

Kreuzberg. Sonntag morgen 6.15 Singmesse, 7 hl. Messe mit gemeinschaftl. hl. Kommunion der Marian. Jünglingssodalität, 8.30 Singmesse mit Predigt; nachm. 2 Versammlung der Marian. Jünglingssodalität; 4 Andacht vom guten Tod u. Herz-Jesu-Andacht. — Dienstag, Fest der Apostelfürsten Peter und Paul: morgens 6.15 Singmesse, 7 stille hl. Messe, 8.30 Singmesse mit Festpredigt; nachmittags 4 Festandacht. Nach den hl. Messen um 6.15 und 8.30 und nach der Andacht um 5 Uhr wird den Mitgliedern des Dritten Ordens die Generalabsolution erteilt. — Freitag, Herz-Jesu-Freitag: morgens 6 hl. Messe mit Aussetzung und Segen; nachm. 5 Herz-Jesu-Andacht. Am Vortage (Donnerstag) besondere Gelegenheit zum Beichten. — Dritter Orden des hl. Franziskus: Dienstag nach den hl. Messen um 6.15 und 8.30 und nach der Andacht um 4 und Freitag nach den hl. Messen um 6 und 7 und nach der Andacht um 5 wird die Generalabsolution erteilt.

Benediktinerinnen von der ewigen Anbetung Bonn-Endenich. Sonntag 6.45 stille hl. Messe, 8.30 Hochamt, 3.30 Vesper und Komplet mit Aussetzung; abends 7 Herz-Jesu-Andacht. Aussetzungstage: Sonntag, Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag, sowie die Nacht von Donnerstag auf Freitag.

Altkatholischer Gottesdienst in Bonn.
(Gymnasialkirche, Bonngasse 8.)

Sonntag: 9.30 Deutsches Hochamt mit Predigt. — Dienstag (Peter- und Paulstag): 9.30 Gedenkamt.

Evang. Gemeinde Bonn.

Verein für evangel. Stadtmission,
Poppelsdorfer Allee 27, Evangel. Hospiz, Gartenseite.
Sonntag nachmittag 4 Uhr Bibelstunde. — Donnerstag abend 8 Uhr Gebetstunde.

Freie evang. Gemeinde, Rosental 24.
Sonntag 9.45 Bibelbesprechstunde, 11 Kindergottesdienst; nachm. 4.30 Predigt. Jeden Dienstag abends 8 Gebetstunde.

Eine Umwälzung in der Sprechmaschinen-Industrie hat die Firma Electrola, Berlin-Nowawes, gebracht.
Electrola-Musik-Instrumente sind von solcher Tonfülle und Reinheit, daß man bezweifelt, eine Sprechmaschine, sondern glaubt, Original-Orchester oder Künstler zu hören.
Electrola-Schallplatten nach neuem elektr. Verfahren aufgenommen, verblüffen ebenfalls durch Natürlichkeit der Wiedergabe.
Electrola-Fabrikate sind in Bonn bei der Firma Wilh. Broich, Mülheimerplatz 13, als Alleinverkaufsstelle erhältlich und werden dort unverbindlich vorgeführt.

Bekanntmachung

Das Reichsvermögensamt Bonn beabsichtigt, die Aufbauten des Benzindepots — Trajekt-Bahn — auf Reichsbahngelände stehend, auf Abbruch zu verkaufen. Es kommen in Frage:

2 festverzimmerte Benzinbaracken 5 : 10 Mtr.,
1 festverzimmerte Benzinbaracke 5 : 5 Mtr.,
1 groß. Benzinlagerhaus 61,60 : 10,50 Mtr. groß (massives Gebäude, massive Umfassungs- und Innentrennwände aus Ziegelmauerwerk, Dach Eisenkonstruktion mit Wellblechbedeckung).

Die Umwährung, bestehend aus 163 Betonpfählen und 8512 lfd. Meter verzinkten Stacheldraht.
Angebote bitte ich bis zum 1. 7. 1926 einzusenden.
Kennwort „Trajekt". Reichsvermögensamt Bonn.

Am Montag den 28. Juni, vormittags 11 Uhr, findet in der Garage Biehoff, Bonn, Kaiserstraße 159, eine

Schnelllieferwagen-Versteigerung

statt. Tragfähig 1 Tonne, garantiert fahrbereit. Günstige Gelegenheit. Mindestanzahlung 1000 Mk. Bedingung.
Der Besitzer.

Baustellen-Versteigerung in Bornheim.

Am Mittwoch den 7. Juli 1926, nachmittags 5 Uhr, läßt Herr Johannes Freiherr v. Diergardt, Rittergutsbesitzer auf Burg Bornheim, im Lokale des Wirtes Herrn Schwadorf in Bornheim:
7 Baustellen zur Größe von je 400 bis 500 qm an der Burgstraße und dem neuen Bendenweg
öffentlich versteigern.
Bonn. Der Notar: Peters, Justizrat.

Gut möbl. Zimmer zu vermiet., Markt 33.

Herrschaftliche **Parterre-Wohnung** beschlagnahmefr., 3 gr. Räume, gr. Küche, Veranda, Gart., in ruhiger Lage zu vermieten. Off. u. N. R. 100 Exped. (6

Schönes, leeres **Zimmer** fr. Gesundefr. Lage b. Stadtm. 25 Min. Pr. 20.00 M. Off. u. N. S. 20 an die Exp. (6

Gut möbl. Halbmansarde zu vermiet. Graue, Meckenheimerstraße 51. I. (6

Gut möbl. Zimmer an Handwerker zu vermiet. Bonn, Römerstraße 30. (6

Möbl. Zimmer zu vermieten. Kölnstraße 12. III. Etg. (6

Schönes möbl. Zimmer zu vermieten, Eifelstraße 113, 2. Etg. (1

— Zu vermieten — in herrsch. Hause Baumschul-Allee, nahe der Bahn, einige Räume mit Küche usw. Auch für Büros geeignet, da Telefon im Hause. Offerten unter L. L. 2210 an die Exped. (4

Gesucht in Mehlem oder Dollendorf hübsch möbliertes **Wohn- u. Schlafzimmer** für 2 Damen mit Kind f. eine Zeitdauer von 5 Wochen. Off. mit Preis unter D. A. 428 an die Expedition. (6

Langsam, Pussi . . . . es ist doch Sprühseife!!!

3-Ring-Sprühseife schäumt an sich schon gut, aber obendrein entwickeln sich beim Kochen tausende kleine Luftbläschen wie beim Selterswasser, die sich durch die Gewebe arbeiten und den Schmutz mit nach oben reiben, ohne die feinen Fäserchen anzugreifen. Natürlich wird die Arbeit dadurch erleichtert. Sie wäscht daher besser als gewöhnliche Seife. Sprühseife ist eine Seife für sich.

COPYRIGHT 1926 DREIRING

Einfamilienhaus mit Garten u. evtl. Vorkaufsrecht zu mieten gesucht. Off. unter E. W. R. Exped. (6

Junges Mädchen sucht zum 1. Juli d. freundliches **möbl. Zimmer.** Schöne Lage bevorz. Off. mit Preis u. M. G. 404 Exped. (6

Abgeschlossene 1. Etage Nähe Kaiserpl., bestehend aus 4 Zimmern, Küche, Zubehör, Centralheizung. Gedieg. eingerichtet. a. solvente, cautionsfähige ruhige Leute, möbliert, zu vermieten. Offerten unter B. 231 an die Expedition. (6

Lebensmittelgeschäft mit 3-Zimmerwohn., günstig zu verkaufen wegen Geschäftsveränderung. Off. unt. X. 75 an die Expedition. (6

Am 1. 7. gut möbl. saub. Part.-Zimmer an nur sol. berufst. Herrn o. Dame z. verm. Breitestr. 104, nahe Kölnstr. (6

Sonnig. gut möbl. Zimmer mit freier Gartenaussicht, am Belderberg gelegen, gegenüber Gas- u. Elektrizitätswerk, Giergasse 25, 2. Etage, bei Wwe Sepp. (6

Junges kinderloses Ehepaar sucht sofort (4
2 leere Zimmer
Wohn.-Amt dring. vorgemerkt. Off. u. G. W. 572 Exped.

Studentin sucht (6
möbl. Zimmer
zum 1. Juli. Offerten unter Z. 1. an die Expedition. (6

Ausländ. Student sucht **möbl. Zimmer** Off. mit Preis unter M. 112 an die Expedition. (6

Guter Salon oder Herrenzimmer zu kaufen gesucht. Off. mit Preis u. J. G. 40 a. d. Exp.

Zwangs-Versteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen am 1. Juli 1926, nachmittags 4 Uhr an der Gerichtsstelle Bonn, Wilhelmstraße 23, Zimmer 95 folgende Grundstücke versteigert werden:
1. Grundbuch von Beuel Band 139 Blatt 5529: Flur 17 Parzelle 2628/309, Beuel, Rathausstraße 14, Hofraum etc., groß 4,14 Ar mit einem Nutzungswert von 75 M., Eigentümer: Eheleute Peter Josef Büttgen und Amalie geb. Schmitz in Beuel, je zu ½.
2. Grundbuch von Bonn 1 Band 82 Blatt 3249: Flur 39 Parzelle 260/19, Wohnhaus mit Hofraum Gluckstraße Nr. 7, groß 2,84 Ar mit einem Nutzungswert von 1800 M. Eigentümer: Ehefrau Jakob Bleser, Wilhelmine geb. Looft, ohne Stand in Bonn.
3. Grundbuch von Godesberg Band 59 Blatt 2312: Flur 16 Parzelle 529/138, Wohnhaus mit Anbau und Hofraum, Brunnenallee 11, groß 2,92 Ar mit einem Nutzungswert von 200 M. Eigentümer: Eheleute Karl Martin und Charlotte geb. Oleschewsky in Godesberg, in übergeleiteter Fahrnisgemeinschaft.
Bonn, den 16. Juni 1926. Amtsgericht, Abt. 4.

Grasverkauf.

Ca. 3 Morgen Grasaufwuchs werden Montag den 28. Juni, nachm. 3 Uhr, im Frhr. v. Rigal'schen Parke, Godesberg, Ludwigstraße 1, verkauft.

Küche zu kaufen gesucht **Schlafzimmer usw.** Offerten unter „Zahlung 331" an die Exp. (6

● Kaufe ● Herren-, Damen-, Kinderkleid., Wäsche, Schuhe, Militärsachen, Möbel, Bilder, Briefmarken. Frau Lübten, Josefstraße 27. Karte gen., auch auswärts.

Ankauf von Möbeln, Keller- u. Speichersachen Annagraben 38.

Suche für Pension 10—12 Betten, Waschkommoden, Kleiderschränke, Büfett, Schreibtische, Stühle u. sonstige Möbel. Offerten unter P. M. 7091 an die Exped.

„Im Burghof," Bonn-Süd.

Sonntag von 11–1 Uhr:

Früh-Konzert

nachmittags von 7 Uhr ab:

KONZERT.

Echt bayrischer Spezialausschank des Erlanger Reifbräu.
Kalte und warme Küche. Gute Weine

Schützenvilla.

Sonntag den 27. Juni, ab 4 Uhr nachmittags:

Großes Gartenfest mit Tanz

veranstaltet vom Männer-Gesang-Verein Kessenicher „Liederkranz".
Großer Jahrmarktstrubel. Kinderbelustigungen.
— Eintritt frei. —
NB. Hierzu werden alle aktiven und inaktiven Mitglieder mit Familie herzlichst eingeladen.

Ballhaus Alt-Poppelsdorf

Klemens-Auguststr. 20.
Sonntag den 27. Juni

:TANZ:

Tanzen frei. — — Neues Orchester. — — Eintritt frei.

Rosenau Poppelsdorf

Bes.: Frau Wwe. J. Kleefuß.

Samstag ab 7 Uhr: **BALL**
veranstaltet vom Touristenklub „Wandervögel".

Sonntag 4 Uhr: **BALL**
veranstaltet vom Touristenklub „Wanderlust".
— Original-Jazzband. —

Gasthof Ed. Mahler, Ippendorf.

Sonntag den 27. Juni: Stiftungsfest

:-: Fest-Ball :-:

mit Ueberraschungen.
Es laden freundl. ein M.-G.-V. Liedertafel und der Wirt.
Dortmunder Bier. ff. Musik.

Casino :: Endenich

Jeden Sonntag:

TANZ.

Eintritt frei. Erstklassige Musik. Tanzen frei.

Bonner Kaffeehaus

Jos. Faßbender. Endenich.
Morgen Sonntag:

Tanzunterhaltung

Ia Parkettboden. Jazz-Kapelle.

Kirschen, schwarze Poppelsdorfer gibts von jetzt ab auf der

Friedrichsruhe

Durch den Genuß der frischen Kirschen unter den Bäumen u. den Aufenthalt in der schönen Gartenanlage ist Friedrichsruhe jetzt ein sehr — — — — beliebter Ausflugsort. — — — —

Morgen Sonntag 27. Juni:

Erstklassiges Konzert

Kapelle Toni Grau.
Erdbeertorte Erdbeerbowle
Erdbeeren mit Schlagsahne.
Flasche Winninger Rosenberg 1.50 Mk.
Kirschen zum Einmachen u. an Wiederverkäufer soweit Vorrat.

Waldschenke

Morgen Sonntag 4 Uhr:

Tanz.

Eintritt frei.

Billige Rhein-Fahrten

mit „Ernst Moritz Arndt". Landestelle: Bonn, Alter Zoll.

Samstag, 26. Juni. Nachmittagsfahrt 3 Uhr nach Unkel. Abendfahrt mit Musik 8 Uhr nach Remagen und zurück.

Dienstag (Peter und Paul). Extrafahrt mit Musik von Wesseling, Widdig und Bonn bis Andernach und zurück. Gelegenheit zum Besuch von Maria Laach. Abfahrt 8 Uhr Wesseling, 8½ Uhr Widdig, 10 Uhr Bonn.

Mittwoch, 30. Juni. Tinnjo-Erholungsfahrt zur Gesolei, Düsseldorf. Preis hin und zurück einschließlich warmem Frühstück, Mittagessen auf dem Schiff und Eintritt in die Ausstellung Mk. 9.— Meldungen bis spätestens Montag abend.

Donnerstag, 1. Juli. Talfahrt von Bonn nach Düsseldorf zur Gesolei. Fahrpreis Mk. 1.50. Abfahrt 6½ Uhr morgens. Ankunft Düsseldorf gegen 10 Uhr.

Kartenvorverkauf: Reisebüro Brinck, Bonn, Am Hof, Dreesbach u. Comp., Godesberg, Bahnhofstr. 30. — Fahrscheine sind stets auf dem Dampfer zu haben.

Anfragen von Gesellschaften usw. an **Johann Boßmann, Bonn,** Diezstraße 2, Telefon 1990 erbeten.

Tanz-Unterricht!

Anfänger-Kurse Sonntags ab ½3–5 oder Dienst. und Freit. ab ½8–10 Uhr. Einzel-Unterricht jederzeit. Mäßiges Honorar. Auf Wunsch Teilzahlung. Privat-Tanzschule Schäfer, Bonn Rosental 27. Telefon 3336.

Zur braunen Ente

Kölnstr. 23 — Tel. 1290

Heute Stiftungsfest mit Ball

des Bonner Spielvereins 1915.
Reichhaltiges Programm unter freundl. Mitwirkung des Bonner Solo-Quartetts.
Anfang 8 Uhr. Freunde und Gönner herzl. eingeladen. Ende 2 Uhr. Der Vorstand.

Sonntag: Konzert der Hauskapelle

11.30 Uhr: Matinée 6 Uhr: Konzert.
Spezialität: Dortmunder Ritter, Würzburger Hofbräu, Riesenwurst, Hämmchen.

Ltg. J. Esser

Operetten-Theater.

Samstag, Sonntag: Letzte Vorstellungen!

Niemand versäume die letzte Gelegenheit!

LAUF DOCH NICHT IMMER So HERUM usw.

Lachen ohne Ende

Anfang 9 Uhr
Ende 11 Uhr

Jugendliche keinen Zutritt.

Preise 1.—, 1.50, 2.— Mk.
Erwerbslose halbe Preise. Vorverkauf im Theater: 11–1 und ab 6 Uhr Musikalienhaus Sulzbach.

Eröffnung!

Nach vollständiger Renovierung wird heute das altbekannte

Restaurant „Zum alten Sterntor"

Bornheimerstrasse 12a

wieder eröffnet. Das Geschäft wird künftig auf **streng solider** Grundlage geführt.

Gutgepflegte Biere! Vorzügliche Küche!
Mässige Preise!

Es wird unser Bestreben sein, den Gästen den Aufenthalt heimisch zu machen. Wir bitten um regen Zuspruch.

F. R. Barfuß. I. V.: Werner Ackermann.

Westdeutscher Spiel-Verband

Gau Bonn.

Sportplatz des Bonner Fußball-Vereins an der Richard-Wagnerstr.

Aufstiegspiele:
Heute Samstag 7 Uhr: **B. B.-C.–Rhenania**
Morgen Sonntag 4 Uhr: **Rheidt–Wesseling.**

Casselsruhe.

Morgen Sonntag 4 Uhr:

Sommerfest

mit

∴ Konzert und Ball ∴

der Schiedsrichter-Vereinigung des W. S. V. Bonn
Vorher 2½ Uhr:

Fußballspiel der Schiedsrichter-Mannschaften
Bonn gegen Siegburg

auf dem Sportplatz neben der Casselsruhe.
Zu obiger Festlichkeit sind alle Sportvereine des W. S. V. freundlichst eingeladen.

Bund Deutscher Radfahrer

Bezirk Bonn.

Die für **Sonntag** den **27. Juni** angesetzte

Bezirkswanderfahrt

über die Strecke des Großen Eifelpreises wird auf

Sonntag den 18. Juli verlegt.

Joh. Brünker, Bezirks-Wanderfahrwart.

Abendfahrt auf dem Rhein

mit Motorbooten

zur Besichtigung des Feuerwerks, Illumination, Beleuchtung der Rheinufer in Rüngsdorf und Königswinter.
Abfahrt 8 Uhr. Landebrücke am Hotel Rheineck.
Preis für Hin- und Rückfahrt 1 Mk.

Kurverwaltung Bad Godesberg.

Nächste Redoute

Samstag den 3. Juli 1926.

Mehlem am Rhein

Hotel zur Villa Friede.

Endstation der Straßenbahn Bonn—Mehlem
Jeden Sonntag von 4–11 Uhr:

: KONZERT. :

Autogarage. Anruf Godesberg 43.

Stadttheater Bonn

Samstag, 26. Oeffentl. Vorstell. zu kleinen Preisen. „Salome" von Wilde; hierauf: Erziehung zur Ehe von Hartleben. A. 7.30, E. gegen 10.20 Uhr.

Sonntag, 27. Oeffentl. Vorstell. Der blaue Heinrich. Schwank in drei Akten von Schwartz u. Lengbach. A. 7.30, Ende 9.30. Pr. II.

B.S.V. 1905.

Bonner Schwimm Verein 05

(E. V.)
Morgen 7.30 Uhr

Schwimmfahrt

Nachmittags 2.30 Uhr

Familienausflug nach Mondorf

ab Landebrücke Josephstr. Preis für Hin- und Rückfahrt 70 Pfg.
Der Vorstand. (6

Zoolog. Garten Köln

berühmte

Tiersammlung
Täglich 4 und 8 Uhr
KONZERT.

Schlafzimmer
fast neu, vollst. kompl., mit Bettzeug und Wäsche, sowie Zimmerofen, elektr. Lampe, kl. Eisschrank, Blumenkrippe und Oelgemälde weg. Auswanderung b. zu verk. Näh. Exp. (6

Emaille-Herd 28 M.
Küchenschrank 28, Bett usw. zu verkaufen, Karl-Marxstr. 57. (4

2 Monate Ziel!
Süßes regenfreies (6

Heu

franko Bonn und Umgegend liefert
Cramer, Altendorf,
Telefon 128 Amt Meckenheim.

N.S.U. Motorrad
6 PS., Baujahr 25, wie neu, zu verkaufen. Offerten unter J. K. 200 an die Exped. (6

Fast neuer eiserner (6
— Flaschenschrank —
170:120:55 für 300 Fl. zu 30 M abzugeben in Rheinbach, Achenerstraße 13.

Mod. Küche 165 M.
Küchenschr. 55 M, gestr. Küche, 2 Schr. 95 M, Tisch 15 M, 2tür. Kleiderschr. 70 M zu verkaufen, Adolfstr. 36, Schreinerei. (6

Fast neues Herrenfahrrad
zu 40 Mark zu verkaufen,
6) Adolfstraße 58, 1. Etg.

Gildenhaus-Restaurant

Ecke Friedensplatz und Wilhelmstr.
Erstes Haus für bürgerliche Ansprüche.
Dortmunder Aktien Münchner Löwenbräu.
Gutgepflegte Weine Pokal 25 Pfg.
Vorzügliche Küche.
Sonntag, den 27. Juni:

Diner zu Mk. 1.00.
Fleischsuppe mit Einl.
Kalbsfrikando
mit Salat od. Kompott
und Kartoffeln
Krokantkreme

Diner zu Mk. 1.80.
Fleischsuppe mit Einl.
Spargel mit Schinken
Kalbsfrikando
mit Salat od. Kompott
und Kartoffeln
Krokantkreme.

Ausflugs-Fahrten

mit Kraftwagen der Deutschen Reichspost
und der
Bonner Verkehrsgesellschaft.

Beginnend und endigend am Münsterplatz in Bonn.

Sonntag 27. 6. 8,15 vorm.: Durch den Westerwald nach Bad Ems. Preis hin und zurück 12 M.

Montag 28. 6. 2,00 nachm.: Siegtal — Westerwald — Siebengebirge. Preis hin und zurück 6 M.

Dienstag 29. 6. 2,00 nachm.: Ueber Eitorf und Asbach nach Linz. Preis hin und zurück 6 M.

Mittwoch 30. 6. 2,00 nachm.: Agger- und Bröltalfahrt. Preis hin und zurück 6 M.
2,00 nachm.: Laacher See. Preis hin und zurück 6 M.

Donnerstag 1. 7. 8,15 vorm.: Zur Tropfsteinhöhle bei Attendorn. Preis hin und zurück 12 M.

Freitag 2. 7. 2,00 nachm.: Ueber Eitorf und Asbach nach Linz. Preis hin und zurück 6 M.

Sonnabend 3. 7. 2,00 nachm.: Agger- und Bröltalfahrt. Preis hin und zurück 6 M.
2,00 nachm.: Laacher See. Preis hin und zurück 6 M.

Sonntag 4. 7. 8,15 vorm.: Große Moselfahrt. Preis hin und zurück 14 M.

Auskunft und Fahrkarten bei Gebr. Schillberg, Münsterplatz. Fernruf 3511.

Die Fahrten finden nur bei schönem Wetter und genügender Beteiligung statt. Vereine Preisermäßigungen.

— Schöne Küchen —
Schlafzimmer, Eßzimm., einz. Büfett in nußbaum u. eiche, Schreibtisch, Bücherschr., Trumeauspieg., Sofa, Kleiderschr., Waschk., Bett., einz. Kredenz, Ausziehtische, Auflegematr. billig, Heerstraße 120.

Küchenschrank
Anrichte, weißer Herd, Kleiderschr. Nußbaum, Mahagoni, Eiche, Nachtkom., Waschkom. poliert und gestrichen, Flurgarderobe, Tische, Stühle, b. zu verk. Vorgebirgsstr. 7. (6

LICHTSPIELE PASTERO

Bombenerfolg
hat wieder der unverwüstliche

Reinhold Schünzel

in seinem neuesten Schlager

Fünf-Uhr-Tee in der Ackerstraße

6 köstl. Akte nach einer wahren Berliner Begebenheit

Die Gäste beim Fünf-Uhr-Tee!
Die Eingeborenen aus der Ackerstrasse:
Paule Kopp, Hochsommer-Abkühlungs-Unternehmer . . Reinhold Schünzel
Trude Kaluba, ein 200prozentiges Berliner Kind . . Maria Kamradek
Franz, ein sanfter Mensch . Fritz Kampers
Leute aus westlichen Gegenden:
Herr Sikurius, ein feiner älterer Herr . . . . Heinrich Schroth
Leo, sein Sohn, ein Berliner Gent . . . . . Angelo Ferrari
Ein hochfeiner Gast:
Mae Knorr aus U. S. A., New York, 5th. Avenue . . Imogen Robertson
Wer kocht?
Die Witwe Kaluba, eine sinnige Frau . . . . Rosa Valetti

Hierzu:

Herr über Leben und Tod.

Schauspiel in sechs Akten.
In den Hauptrollen:
Milton Sills Viola Dana.

Außerdem:

Die neue Ufa-Wochenschau.

Die Romantischen.

Sommer-Fest im Stadtgarten

am Mittwoch den 30. Juni 1926
veranstaltet von der durch die Intendanz vertretenen Stadtverwaltung und dem Lokalverband der Bühnengenossenschaft des Stadttheaters Bonn.
Festaufführung im Freien:

„Die Romantischen"

von Rostand.

Kabarett! Ballon-Wettfliegen! Zwei Kapellen! Illumination und Fackelzug!
Tanz auf neu errichtetem Garten-Parkett.
Beginn 8 Uhr. Anfang der Vorstellung 8.30 Uhr. Tanz 9¾ Uhr. — Ende des Festes ??
Solide Preise. Kleidung: Sommerlich.
Karten-Vorverkauf im städt. Verkehrsamt, Poststr., à 3.50 Mk., an der Abendkasse 4.— Mk.

Stadtgarten :: Bonn.

Heute Samstag den 26. Juni, abends 8 Uhr, und morgen Sonntag den 27. Juni, nachmittags 4½ und abends 8 Uhr:

Philharmon. Konzerte

des städtischen Orchesters.
Eintritt 40 Pfg. Dutzendkarten 4 Mk.
Der Wirtschaftsbetrieb ist geöffnet:
im Hause täglich von 10 Uhr ab, im Garten wochentags von 2, Sonntags von 11 Uhr ab.
Fernsprecher 2480. Emil Temme.

„Arcadia-Restaurant"

empfehle meine gute preiswerte Küche. Diners nach Wahl. Billige Qualitäts-Weine von Mk. 0.80 1.00 1.25 2.00.

Samstag:

Opern- u. Operetten-Abend

von Herrn Kapellmeister Talensky.

Sonntag: Matinée.

L. Hansmann.

Hotel

Rheineck

Nach vollständiger Renovierung schöne und preiswerte Zimmer mit fließendem Wasser.

Anerkannt gute Küche.
Billige und gute Weine.

Täglich: Konzert

der Hauskapelle.

Bahnhofstraße 22 **Bols** Telefon 254

Täglich ab 10 Uhr morgens geöffnet.
— — Preiswerte Frühstückskarte. — —
Erstklassige Weine, Südweine und Liköre.

Künstler-Konzert.